

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

März 2014



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Ortsgeschehen

10 Jahre Glienicker Kurier

Rathausnachrichten

Aus der Kommunalpolitik

Kinder, Jugend und Schule

Senioren

Kunst und Kultur

Sport

2 + 12

4

18

28

40

46

49

54

Historisches

Aus den Kirchengemeinden

Familiennachrichten

Leserpost

Termine

Stellenanzeigen

Geburtstage

Impressum

59

59

61

61

62

63

63

75

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Mittwoch, 12. März 2014



Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Lilith Sophie Baumgarten

Lilith Sophie wurde am 2. November um 11.37 Uhr in Oranienburg geboren. Sie brachte 2.970 Gramm auf die Waage und maß 50 Zentimeter. Ihre Eltern Bernd Baumgarten und Christin Mauer freuen sich, dass die Kleine nun schon ein ganzes Stück gewachsen ist.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



Verein Nordbahngemeinden mit Courage hat neuen Vorstand gewählt Viele Veranstaltungen zu Toleranz und Demokratie geplant

(ip) Zur Mitgliederversammlung hatte der Verein Nordbahngemeinden mit Courage e.V. Ende Januar eingeladen. Vorsitzender Peter Kunkel und Schatzmeister Wilfried Schneider berichteten über die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr und gaben eine Vorschau auf Geplantes. Gegründet hatte sich der Verein, dem auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn angehört, im Jahr 2006. Er will Zeichen für Toleranz und lebendige Demokratie setzen.

„Unsere Aktivitäten waren gekennzeichnet von Veranstaltungen, die der Verein im Netzwerk zusammen mit anderen Vereinen durchführte“, erläuterte Peter Kunkel. „Wir haben außerdem etliches in eigener Regie gestaltet.“ Höhepunkte waren 2013 vor allem Stände, etwa auf dem Herbst-



Der neue Vorstand: Wilfried Schneider (Schatzmeister), Bettina Lindner, Peter Kunkel (Vorsitz), Heiko Friese (stellv. Vorsitz).

Foto: Hiram Villalobos

fest in Hohen Neuendorf oder an verschiedenen Jugendeinrichtungen im S-Bahn-Bereich. Aber auch einen Trommel-Workshop hat es gegeben. Im Mai gab es im Neuen Gymnasium

eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion.

Für 2014 hat sich der Verein ebenfalls viel vorgenommen. So ist für den 23. bis 25. Mai ein „Alternate Reality Game“ geplant, eine „Schnitzeljagd durch die S-Bahn-Gemeinden“, wie Kunkel erklärt. Vorbereitet wird das politische Erkenntnis-Spiel, das sich vornehmlich an Jugendliche richtet, auch in Zusammenarbeit mit dem Glienicker Jugendtreff. Auch zum Herbst- und Wein- fest will der Verein wieder vor Ort sein. Ebenso soll im Juni der 3. Toleranz-Cup in der Bieselheide starten und zum Tag der Deutschen Einheit sind Überraschungen in Arbeit. Mehr Infos: www.mit-courage.de



Kinderbibliothek erhält preisgekröntes Kinderbuch *Botschafter besucht Glienicke*

(hm) Am 4. Februar, dem sri-lankischen Nationalfeiertag, wehte bei frühlingshaftem Sonnenwetter die Löwenfahne in Glienicke. Der sri-lankische Botschafter Upali Sarrath Kongahage selbst hatte seine Nationalflagge an Bürgermeister Dr. Hans-Günther Oberlack übergeben und sie gemeinsam mit ihm und Gemeindevorsteher Martin Beyer vor dem Rathaus gehisst. Anlass dieses hohen Besuches war das Kinderbuch des Glienicker Autors Neville Perera.

Für seine Geschichte „Kitty and the Bell Necklace“ hatte der in Sri-Lanka geborene und aufgewachsene Perera im vergangenen Jahr den sri-lankischen Literaturpreis gewonnen. Gemeinsam mit dem Botschafter seines Heimatlandes übergab der 72-jährige Autor sein preisgekröntes Buch nun der Glienicker Kinderbibliothek. Bibliotheksleiterin Nadine Thomas freu-

te sich über das außergewöhnliche Geschenk mit persönlicher Widmung des Autors. „Ganz zauberhaft“, findet sie die Geschichte der kleinen Katze Kitty, die sich mit den Mäusen verbündet und ihrer Katzenmama eine Glöckchenkette umhängt. Die Glöckchen sollen die Mäuse vor der großen Katze warnen. Im Gegenzug müssen die Mäuse Kitty versprechen, den Katzen das Futter nicht mehr zu stehlen.

„Mit meiner Geschichte möchte ich alte Rivalitäten aufbrechen und aufzeigen, dass man Konflikte friedlich lösen kann“, sagt Neville Perera über sein Buch. Er ist gespannt, was die jungen Glienicker Leser und Leserinnen über sein Buch denken. Das will der seit drei Jahren in Glienicke lebende Autor bald in einer Lesung erfragen.

Seine Geschichte von den Katzen und Mäusen ist in englischer Sprache

verfasst, der einheitlichen Verständigungssprache zwischen den unterschiedlichen Volksgruppen Sri Lankas. Botschafter Kongahage trug den Kindern deshalb auch das englische Gedicht „Twinkle little Star“ vor, welches er selbst als kleiner Junge gelernt hatte. Er forderte die kleinen Zuhörer damit auf, unbedingt fleißig Fremdsprachen zu lernen, um sich später mit vielen Menschen verständigen zu können. Bürgermeister Oberlack hatte im Englischunterricht wohl immer gut aufgepasst. Er dolmetschte die gesamte Veranstaltung für den singalesischen Botschafter und übersetzte selbst das kleine Gedicht am Ende. Abschluss der gelungenen Veranstaltung, bei der auch der Kinderchor des Hortes zwei Lieder zum Besten gab, bildete ein kleines Buffet. Unter anderem wurde echter singalesischer Ceylon-Tee serviert.



Bei strahlendem Sonnenschein konnte der stolze singalesische Löwe richtig leuchten.



Gleich zwei Bücher des Autors Neville Perera (l.) übergab Botschafter Kongahage (Mitte) an Nadine Thomas. Foto(2): Maiberg



10 Jahre „Glienicker Kurier“ – Ein Blick zurück

(ip) Die erste Null ist geschafft! Der „Glienicker Kurier“ wird mit dieser Ausgabe zehn Jahre alt. Im April 2004 erschien die erste Ausgabe unseres Gemeindemagazins im neuen Gewand. Zuvor hatte die Gemeindevertretung eine Umwandlung beschlossen: Vom Verwaltungsblatt zu einem allgemeinen Nachrichtenblatt sollte sich das Heft entwickeln.

Einer, der dabei war, ist Joachim Bienert. Der ehemalige Glienicker Bürgermeister war viele Jahre auch Herausgeber unseres Blattes. Mit ihm sprach Redakteurin Ivonne Pelz.

Herr Bienert, Sie waren dabei, als der „Glienicker Kurier“ aus der Taufe gehoben wurde. Wie kam es zur Entscheidung der Gemeindevertretung, für unseren Ort ein eigenes Nachrichtenblatt ins Leben zu rufen?

Ich denke, dass das vor allem daran lag, dass ein Ende des „Glienicker Blattes“ der GBL schon 2003 zu erahnen war. Ein Ende nicht wegen redaktioneller Probleme, aber wegen Problemen in der Redaktion selbst, die irgendwann personell und zeitlich ausgereizt war. Ein weiterer Grund war aus meiner Sicht auch ein Politikwechsel nach den Kommunalwahlen 2003. Neue Gesichter in der Gemeindevertretung, professionellere Sichtweisen auf die kommunalen Dinge und vor allem die Chance für die Ortspolitik, quer durch alle Parteien und Gruppen, die eigenen Vorstellungen direkter und deutlicher an die Glienickerin und den Glienicker zu bringen, mögen die Triebfedern zur Erweiterung des redaktionellen Spektrums des „Glienicker Kurier“ per Beschluss der GVT

gewesen sein. Ich sage ausdrücklich Erweiterung, nicht Neugeburt, denn den „Glienicker Kurier“ gibt es als Nachrichtenblatt der Gemeinde ja bereits seit Mitte der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Ich kann mich noch gut an die Anfänge erinnern als die jeweils tätigen Kurier-Redakteurinnen in der Verwaltung, der Politik, bei den Vereinen und vielen anderen Gruppen in Glienicke um Artikel und selbst verfasste Texte quasi betteln mussten. Das änderte sich kontinuierlich im Lauf der Jahre zum Besseren, auch weil in Glienicke – und ganz besonders hier – die fast kurios anmutende, aber nachvollziehbare Situation herrschte und immer noch herrscht, dass die regionalen Tageszeitungen, mit sicherlich vielen interessanten Berichten, Informationen und Tipps aus der Region hier im Ort nur eine eher spärliche Verbreitung haben. Dafür stecken die „großen“ Blätter aus Berlin viel häufiger im morgendlichen Briefkasten. Ein mehr und intensiver gelesenes Nachrichten- und Infomagazin als den „Glienicker Kurier“ kann ich mir deshalb in Glienicke nicht vorstellen. Wenn jemand sagen würde, der Kurier ist hier der „Platzhirsch“, dem würde ich nicht widersprechen.

Gab es Startschwierigkeiten?

Startschwierigkeiten oder Anlaufschwierigkeiten gab es insoweit, als dass die GVT zwar die Erweiterung grundsätzlich beschlossen hatte, aber es keine Spielregeln im Umgang mit der Qualität und den Quantitäten in den neuen Rubriken gab. Die Herausgabe eines Blattes wie die des „Glienicker Kurier“ gehört normalerweise nicht zu den Aufgaben einer Gemeindeverwaltung und hat uns in Glienicke deshalb auch vor besondere Herausforderungen gestellt. Es war daher gut und richtig, nach dieser gemeinsamen Erkenntnis die noch heute existierenden Spielregeln in Form zu gießen und ein begleitendes Redaktionsteam aus der Taufe zu heben, das seit vielen Jahren für Gerechtigkeit, Ausgewogenheit und Wahrheit in den Artikeln steht.

Welches war aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung bei der Erstellung des „Kuriers“?

Die größte Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und nicht zuletzt auch für mich selbst war es, die Sache „Glienicker Kurier“ so gut zu machen, dass sie allen Ansprüchen genügen würde. Wie gesagt, in der Verwaltung gab es engagierte Mitarbeiterinnen, aber keine Profis. Vieles musste sich erst einspielen, auch unter dem besonderen Druck.



Joachim Bienert, Bürgermeister a.D. und erster Herausgeber des „Glienicker Kurier“.

Foto: Archiv Kurier



Brille aus dem Internet?

Und trotzdem Beratung?

Jetzt geht beides!

www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo-Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

10 Jahre Glienicker Kurier



Ich glaube, dass das heute nicht viel anders ist, dass die meisten Manuskripte, Fotos und Artikel erst ganz knapp vor Toresschluss in der Redaktion landen.

Ein weiterer „Holperstein“ war die Einführung von Werbeanzeigen im Kurier, eine Sache, die von Anfang an funktionieren musste. Aber auch hier hielt sich die Höhe des Lehrgeldes in erfreulich geringen Dimensionen.

Aus heutiger Sicht: Wie bewerten Sie die Entwicklung des „Kurier“ in den zurückliegenden zehn Jahren?

Ich teile das mal in drei Phasen, die ich persönlich erlebt habe und noch erlebe: In der ersten Phase als Herausgeber war natürlich die Verantwortung für das monatliche Funktionieren des „Kurier“ sehr im Zentrum. Da standen dann auch eher die technischen, die personellen und nicht zuletzt auch immer wieder die finanziellen Herausforderungen im Vordergrund.

Dann, als Bürgermeister a.D. und Mitglied im Redaktionsteam des „Kurier“ stand vor allem die inhaltliche Auseinandersetzung im Fokus, soll heißen, weil man die Artikel schon vor Drucklegung kannte, war der gedruckte und fertige „Kurier“ schon fast nur noch Nebensache.

Die dritte Phase, die ich jetzt genießen kann, ist die durchaus komfortable Situation des Lesers, online oder auch im Original, ohne Druck und ohne Sorgenfalten auf der Stirn.

Insgesamt muss ich zusammenfassen, aus welchem Blickwinkel auch immer betrachtet, dass der „Glienicker Kurier“ sich zu einer

Nachrichten-, Informations- und Meinungsquelle entwickelt hat, die konkurrenzlos in der näheren und weiteren Entfernung glänzt. Dabei scheint der Zenit der Entwicklung noch längst nicht abgeschlossen zu sein, was auch oder besonders am Engagement aller Beteiligten liegt. Zwar erscheinen Steigerungsmöglichkeiten im Moment vielleicht kaum vorstellbar, ich denke aber, dass die Verantwortlichen da noch den einen oder andern Pfeil im Köcher haben werden. Ich lasse mich gern überraschen.

Was gefällt Ihnen persönlich am besten am „Kurier“? Was sind Ihre Lieblingsthemen?

Ein besonderes Lieblingsthema habe ich eigentlich nicht. Ich finde das ganze „Paket“ in Form und Inhalt und auch wegen der Vielfältigkeit der Autoren so reizvoll, dass ich persönlich den „Kurier“ immer in einem Rutsch durchlese und alles mit gleich großem Interesse. Wenn dann die professionell anmutende kommunalpolitische Einschätzung auf der einen und ein paar Seiten später der mit viel Herz geschriebene Bericht über das spannende Turnier irgendwo im weiten Brandenburg steht, dann ist es genau das, was den „Kurier“ eben immer wieder ausmacht: meistens alles und immer etwas für jeden.

Ist „alles drin“ im „Kurier“? Oder anders gefragt: Was würden Sie gern noch im „Kurier“ lesen?

Ich denke, dass die vorstehende Aussage diese Frage schon beantwortet hat. Aber vielleicht in diesem Zusammenhang eine Bitte

an die Glienickerinnen und Glienicker, selbst auf die Gefahr hin, dass ich mich als neidischer Berliner wiederhole: Seien Sie stolz auf dieses Stück gedruckte Heimat, das Ihnen monatlich in den Briefkasten geworfen wird. Belohnen Sie diese Anstrengung und diesen nicht selbstverständlichen Bürgerservice der Gemeinde mit Ihrer Aufmerksamkeit und mit Ihrem Interesse am kommunalen Geschehen.

Und nicht zuletzt: Glückwunsch zum 10jährigen und mindestens weiter so.

► INFO

Der „Glienicker Kurier“ erscheint 11 Mal im Jahr. Im Sommer gibt es jeweils eine Doppelausgabe Juli/August. Zwei Mitarbeiterinnen arbeiten an der Erstellung des Kuriers. Unterstützt werden sie von vier ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern.

Die Auflage stieg von 4.500 im Jahr 2004 auf mittlerweile 5.700 Exemplare. Durchschnittlich 72 Seiten werden pro Ausgabe gedruckt. Vor zehn Jahren waren es nur etwa 40 Seiten im Monat.

Alle Ausgaben sind online verfügbar: Folgen Sie einfach dem Link zum „Glienicker Kurier“ auf der Gemeindehomepage www.glienicke.eu.

Leserumfrage

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder erhalten wir Rückmeldungen von Ihnen, die uns zeigen, dass der „Glienicker Kurier“ im Ort gelesen und geschätzt wird. Wir wollen unsere Ortszeitschrift informativ und ansprechend gestalten. Mit einer kleinen Umfrage möchten wir herausfinden, was wir – nach nun schon zehn Jahren – verbessern können. Ihre Antworten auf die nachstehenden Fragen sollen uns dabei helfen.

Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um den Fragebogen auszufüllen. Anschließend senden Sie diesen bitte an uns zurück: Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 19 in 16548 Glienicke/Nordbahn oder per Fax an: 033056 / 692 58. Alternativ können Sie den Umfragebogen auch einfach in den Rathaus-Briefkasten einstecken. Unter allen Einsendern verlosen wir drei Büchergutscheine im Wert von je 20 Euro.

Rücksendeschluss ist der 31. März 2014.

Wie häufig lesen Sie den „Glienicker Kurier“?

- ☐ Ich lese ihn immer, sobald er in meinem Briefkasten ist.
- ☐ Ich lese ihn bei Gelegenheit im Monatsverlauf.
- ☐ Ich blättere nur flüchtig durch.
- ☐ Ich lese ihn eher selten.
- ☐ Sonstiges: _____

Wie viel Zeit verbringen Sie mit der Lektüre pro Ausgabe?

- ☐ bis zu 30 Minuten
- ☐ 30 bis 60 Minuten
- ☐ bis zu zwei Stunden
- ☐ mehr als zwei Stunden

Wie gefällt Ihnen die Themenauswahl im „Glienicker Kurier“?

- ☐ sehr gut
- ☐ weniger gut
- ☐ gut
- ☐ gar nicht

Wie oft lesen Sie die einzelnen Rubriken des „Glienicker Kurier“?

	immer	manchmal	selten	nie
Ortsgeschehen	☐	☐	☐	☐
Rathausnachrichten	☐	☐	☐	☐
Aus der Kommunalpolitik	☐	☐	☐	☐
Kinder, Jugend und Schule	☐	☐	☐	☐
Senioren	☐	☐	☐	☐
Kunst und Kultur	☐	☐	☐	☐
Sport	☐	☐	☐	☐
Historisches	☐	☐	☐	☐
Der Hobbygärtner	☐	☐	☐	☐
Aus den Kirchengemeinden	☐	☐	☐	☐
Leserpost	☐	☐	☐	☐
Termine	☐	☐	☐	☐
Familienanzeigen	☐	☐	☐	☐
Stellenanzeigen	☐	☐	☐	☐
Geburtstagskinder	☐	☐	☐	☐
Anzeigen	☐	☐	☐	☐

Welche Themen wünschen Sie sich zusätzlich?

Abschnitt für die Verlosung

Die Auswertung des Fragebogens erfolgt anonym.

Dieser Abschnitt wird vor der Auswertung vom Fragebogen abgetrennt und in die Lostrommel gegeben.

Bitte füllen Sie die Rückseite dieses Abschnittes aus.

10 Jahre Glienicker Kurier

Auf welche Themen könnten Sie verzichten?

Mir gefällt die Gestaltung des „Glienicker Kurier“...

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ sehr gut | ☐ weniger gut |
| ☐ gut | ☐ gar nicht |

Was gefällt Ihnen besonders gut bzw. was würden Sie verbessern?

Warum lesen Sie den „Glienicker Kurier“?

**Bitte benoten Sie den „Glienicker Kurier“
auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht):**

Note: _____

Wie zufrieden sind Sie mit der Zustellung des „Glienicker Kurier“?

- | | |
|---|--|
| ☐ voll zufrieden | ☐ weniger zufrieden |
| ☐ zufrieden | ☐ gar nicht zufrieden |

Das wollte ich der Redaktion schon immer einmal sagen:

Die folgenden Fragen dienen der statistischen Auswertung des Fragebogens:

Wie alt sind Sie?

- | | | | |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---|
| ☐ jünger als 10 Jahre | ☐ 10-20 Jahre | ☐ 21-30 Jahre | ☐ 31-40 Jahre |
| ☐ 41-50 Jahre | ☐ 51-60 Jahre | ☐ 61-70 Jahre | ☐ älter als 71 Jahre |

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

- ☐ 1 Personen ☐ 2 Personen ☐ 3 Personen ☐ 4 Personen ☐ 5 oder mehr Personen

Welche Zeitungen lesen Sie?

- | | |
|--|---|
| ☐ Oranienburger Generalanzeiger | ☐ Märkische Allgemeine Zeitung |
| ☐ Tagesspiegel | ☐ Berliner Zeitung |
| ☐ Wochenspiegel | ☐ Märker |
| ☐ Berliner Morgenpost | ☐ Sonstige: _____ |

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme!

Ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon (für Rückruf bei Gewinn): _____

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt, nur für die Verlosung benutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

LARS CORDES

hairdesign

SPAREN SIE 25% MIT DEN
NEUJAHRSGEBOTEN
gültig: Januar + Februar 2014

JETZT NEU:

Lars Cordes hairdesign Menues

COLOR MENUE*

Kurzhaar:	statt	85,- €	jetzt	63,75 €
Langhaar:	statt	102,- €	jetzt	76,50 €

STRÄHNEN MENUE*

	statt	122,- €	jetzt	91,50 €
--	-------	---------	--------------	----------------

DAUERWELLE MENUE*

	statt	127,- €	jetzt	95,25 €
--	-------	---------	--------------	----------------

MULTI COLOR MENUE*

Kurzhaar:	statt	136,- €	jetzt	102,00 €
Langhaar:	statt	142,- €	jetzt	106,50 €

DAMEN WELLNESS SCHNITT **jetzt** **43,- €**

HERREN WELLNESS SCHNITT **jetzt** **34,- €**

*Alle Menues enthalten immer:

Beratung | Farbe, Strähnen oder Welle | Schnitt |
Pflegeritual | Föhnen oder Legen + Styling

Unsere Einzelpreise entnehmen Sie bitte der Preisliste.

Jetzt + **10 % Neujahrs Bonus** beim Kauf
von Kérastase und GLYNT Produkten.



Schöne Grüße

Ihr

Lars Cordes

LARS CORDES hairdesign
Zeltinger Platz 2
13465 Berlin-Frohnau
Tel.: 030 - 40 10 40 06

LARS CORDES hairdesign
Hauptstraße 9
16548 Glienicke-Nordbahn
Tel.: 03 30 56 - 24 88 85

Öffnungszeiten:

Mo-Fr	9.00 - 20.00 Uhr	Mo-Fr	9.00 - 19.00 Uhr
Sa	9.00 - 16.00 Uhr	Sa	9.00 - 14.00 Uhr



Wir haben vier Sterne

NEU: 24 Stunden Onlineterminierung unter: www.lars-cordes-hairdesign.de



10 Jahre Glienicker Kurier



Nachgefragt bei...

...unserem Redaktionsteam

(ip) Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ ist nicht gewöhnlich. Hier gibt es – wie bei anderen Zeitungen üblich – keine festen Redakteure, die auf der Suche nach neuen Themen im Ort unterwegs sind. Vielmehr gibt es eine Redaktionsleiterin im Rathaus und vier ehrenamtlich engagierte Redakteure. Sie sorgen dafür, dass unsere

Leserinnen und Leser jeden Monat ein ausgewogenes Heft in Händen halten können, lesen vorab alle Texte, sortieren, wählen aus und redigieren. Nominiert sind sie von den Fraktionen der Gemeindevertretung: Jede Fraktion stellt ein Mitglied. Schließlich waren es die Kommunalpolitiker, die vor zehn Jahren den Kurier auf ei-

ne überparteiliche Basis stellten. Unsere Ehrenamtlichen haben wir nun gefragt, wie ihnen die Arbeit in der Kurier-Redaktion gefällt, warum sie sich dafür engagieren, was ihnen am meisten Spaß macht und was sie gern ändern würden.

Eckart Damm (DIE LINKE)

Ich bin schon seit zehn Jahren dabei und leiste gern einen Beitrag, damit der „Kurier“ immer interessant und lesbar ist. Da ich nicht mehr berufstätig bin, kann ich durch die Mitarbeit im Redaktionsteam für mich auch eine gewisse „geistige Lücke“ auszufüllen. Andererseits kann ich mich politisch engagieren und für unsere Gemeinde wirksam werden.

Zugegeben: Manchmal ist es schon etwas stressig, wenn um eine Formulierung lange diskutiert wird. Aber Genugtuung verspüre ich dann schon, wenn mancher Streitpunkt letztlich in konstruktiver Diskussion gelöst werden kann. Da lassen wir auch die Argumente des anderen gelten. Die gute Zusammenarbeit im Redaktionsteam schätze ich sehr, sie ist für den „Kurier“ ein Gewinn.

Wenn ich etwas ändern sollte, dann würde mehr auf Interviews setzen. Raus aus politischen Selbstdarstellungen, dafür mehr in die Gemeinde mit ihren Alltagsproblemen!

Jens Wohlfeil (SPD)

Ich möchte den Glienickerinnen und Glienickern mit diesem Medium eine möglichst neutrale Informationsplattform bieten, um über alles große und kleine Geschehen in unserem Ort und über unsere Einwohner, Institutionen, Vereine zu berichten. Dafür braucht es ein wenig Zeit und Interesse sowie Spaß am Gestalten einer – aus meiner Sicht – besonderen Ortszeitung.

Wir haben im Redaktionsteam nur eine Grenze: das ist die maximale Seitenanzahl. Diese Freiheit in den Berichten zuzulassen, ist für mich ein großer Anreiz mitzumachen.

Besonderen Spaß macht mir zum einen die positive Auseinandersetzung mit den Redaktionsmitstreitern, die gegenseitige Unterstützung losgelöst von der politischen Herkunft um ein gemeinsames Ziel – die nächste Ausgabe soll noch besser werden – zu erreichen. Zum anderen, und da bin ich ganz egoistisch: Ich erfahre so ziemlich als einer der Ersten, über welche Dinge aus Glienicke berichtet werden soll und das ist jeden Monat eine Menge.

Am Meisten begeistern mich die Themen, die manchmal erst durch die Berichterstattung im „Glienicker Kurier“ eine öffentliche Diskussion entstehen lassen und zu Veränderungen im Ort führen, die letztlich Verbesserungen erwirken sollen.

Ändern würde ich gar nicht so viel. Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Leserpost zu bearbeiten wäre. Dieser würde ich zu Lasten der Berichterstattung aus dem Rathaus und der Politik auch mehr Platz gönnen. Und natürlich wären weniger persönliche Auseinandersetzungen einzelner schön. Die Leser haben ein Anrecht darauf, informiert zu werden und nicht darauf, dass einige hier die Plattform sehen, um ihre Klingen zu kreuzen.

10 Jahre Glienicker Kurier



Dr. Ulrich Strempele (CDU/FDP)

Für mich ist das „Blatt-machen“ an sich stets eine freudvolle Betätigung. Weil die Gemeinde mit der Herausgabe einer kostenlosen Zeitung auf diesem Niveau ihren Bürgerinnen und Bürgern und deren Wir-Gefühl als Glienicker eine großartige Dienstleistung anbietet. Und nicht zuletzt, weil so viele Nachbarinnen und Nachbarn, Vereine usw. sich durch spannende Beiträge engagieren. Der Kurier ist ein Stück weit ein Blatt von Glienickern für Glienicker. So etwas muss man einfach unterstützen!

Neben dem Redigieren und dem Umgang mit der Sprache gefallen mir in der Redaktionsarbeit vor allem die lebendigen Redaktionssitzungen. Das Miteinander und Ausgleichen dieser fünf so völlig unterschiedlichen Temperamente hat etwas ganz besonderes.

Was ich ändern würde? Jeder hat so seine Eigenheiten beim Zeitunglesen. Mein erster Blick gilt stets dem Feuilleton, und das wäre im „Kurier“ ausbaufähig.

Annette Friedrichs (GBL)

Ich finde, ein Ort braucht einen Marktplatz, auf dem die Dinge des gemeinschaftlichen Lebens diskutiert und ausgetragen werden können. Der „Glienicker Kurier“ ist für mich so ein Marktplatz. Es erfüllt mich ein bisschen mit Stolz, dass unsere Gemeinde sich ein Medium wie den „Glienicker Kurier“ leistet, denn ich kenne keine vergleichbare Zeitung. Durch die Arbeit mit den Texten ist man nah am Geschehen des Ortes. Auf diesem Weg auch Dank an meine Redaktionskollegen für die stets sachorientierte und respektvolle Zusammenarbeit.

Ich würde mir wünschen, dass junge Leser unser Blatt für sich entdeckten – vielleicht sich sogar Schul-AGs für die Zusammenarbeit finden ließen.



033056/95464

Bowling ist Familiensache - Ein Besuch lohnt sich immer!

verschiedene Angebote zum Kindergeburtstag

jeden Freitag & Samstag Moonlightbowling

**Sonntags 10 - 13 Uhr Bowling & Brunch
ab 20 Uhr 2 Stunden Bowling für 16,- €**

www.bowlingcenter-glienicke.de



Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus 27. Januar: Vereinte Erinnerung

(ip) Schon seit mehreren Jahren gedenken die Gemeinden Glienicke/ Nordbahn und Mühlenbecker Land am 27. Januar gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus. In diesem Jahr lud die Mühlenbecker Käthe-Kollwitz-Gesamtschule ein, um an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 69 Jahren zu erinnern.

Schulleiterin Kathrin Haase verwies in ihrer Begrüßung am Gedenkstein auf dem Mühlenbecker Dorfplatz auf die besondere Bedeutung des geschichtsträchtigen Tages für ihre Bildungsstätte: „Gerade als Schule mit dem Titel ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ ist es uns wichtig, hier zu gedenken.“ Ihrer Einladung waren Vertreter aller Klassen und der örtlichen Grundschule ebenso gefolgt wie zahlreiche Kommunalpolitiker.

Unter ihnen waren neben Mühlenbecks Gemeindevorsteher Harald Grimm und Bürgermeister Filippo Smaldino-Stattau auch Martin Beyer, Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung und Glienickes Verwaltungschef Dr. Hans Günther Oberlack.

„Heute ist es auch kalt“, leitete Eric bei starkem Schneefall die Gedenkstunde ein. „Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie sehr die Menschen damals in ihren dünnen Stoffanzug gefroren haben“. Der Schüler berichtete von seinen Eindrücken bei einem Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen anlässlich eines Projekttagess im November. Dieser sei für ihn nicht nur informativ



Gemeinsames Gedenken am 27. Januar in Mühlenbeck.

gewesen, sondern habe auch einen persönlichen Eindruck hinterlassen.

Gemeinsam mit den Bürgermeistern beider Nachbargemeinden fuhr im Anschluss die Schülersprecher Laura Häussler und Tjark Behrmann nach Sachsenhausen, um ein Blumengebilde abzulegen. Martin Beyer legte seinerseits ein Gebinde am Gedenkstein auf dem Glienicker Waldfriedhof nieder.



FAMILY Keramik & Café



*** Keramik einfach selbst bemalen ***

NEU Ladies Night - 08. März - 19-23 Uhr NEU

mal-FRÜHSTÜCK – 30. März ab 10 Uhr



Die nächsten Workshops (jeweils 18 -21 Uhr)

14.3. Siebdruck

21.3. Farbverläufe

11.3. + 18.3. abstrakte Malerei mit Babs Waldow



**Hauptstraße 9 in 16548 Glienicke, Telefon: 033056/ 28 2662
www.family-keramik.de**



„Domtreppenfegen“ vorm Rathaus

Von Jessica Schulz

In unserer Heimat in Niedersachsen und Ostwestfalen gibt es eine Tradition: das Domtreppenfegen. Männer, die an ihrem 30. Geburtstag noch unverheiratet sind, müssen die Treppen des Doms oder eines ande-

ren öffentlichen Ortes fegen. Mangels eines Glienicker Doms haben wir uns in unserer neuen Heimat für den Rathausvorplatz entschieden.

Für das Domtreppenfegen werden außerdem viele Kronkorken, ein – zugegeben manipulierter – Kinderbesen, jede Menge Freunde und Verwandte und natürlich das Geburtstagkind benötigt. Der unverheiratete Mann muss dann im passenden Outfit – schließlich muss man ja auf sich aufmerksam machen – so lange den Platz von den Kronkorken befreien, bis ihn eine Jungfrau freiküsst und ihn erlöst. Notfalls darf es auch eine Frau mit dem Sternzeichen Jungfrau oder aber schlichtweg eine

unverheiratete Frau, bitte aber im heiratsfähigen Alter, sein.

Da diese Tradition in Glienicke bislang offenbar unbekannt war, hat es eine ganze Weile gedauert, bis sich jemand erbarmte, dem Fegen von Stefan Brönstrup Anfang Februar ein Ende zu bereiten. Schlussendlich ließ sich doch eine Dame für den „Erlösungskuss“ finden und der Junggeselle konnte seinen 30. Geburtstag im Freundes- und Familienkreis gebührend feiern.



Foto: Peter Schulz

Danke...

an alle, die bei der Aktion mitgeholfen haben – und natürlich an den Junggesellen, der ohne Murren mitgemacht hat.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Jetzt Aktionsprozente sichern

...aber nur auf Lampen und Leuchten!



Birne



Lampe



Leuchte
(Tobias Grau)

**Licht
Design**
...der Lichtbringer!

- LEUCHTEN bekannter Hersteller/Designer
- WOHNEN · GARTEN · BÜRO/PRAXIS
- BERATUNG · PLANUNG · MONTAGESERVICE
- ELEKTROINSTALLATIONEN

Berliner Str. 36 (B96)
13467 Bln-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742
www.BerlinLicht.eu



Neuer Service der Gemeindebibliothek **Bibliothek jetzt mit eigener Homepage**

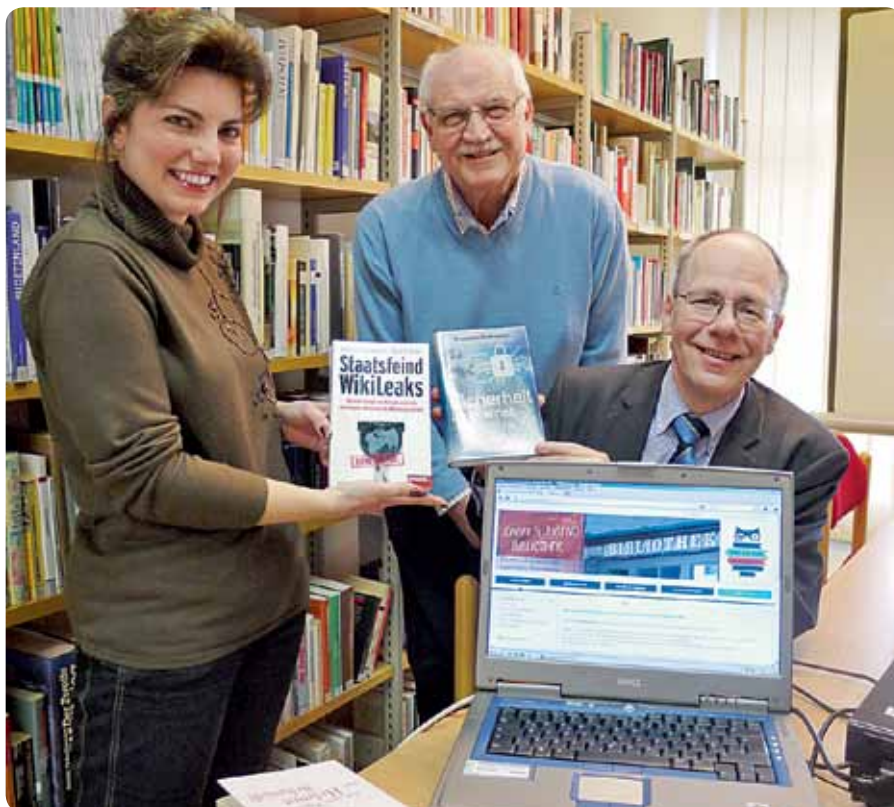
(ip) Der Karteikasten ist für die Mediensuche in der Glienicker Gemeindebibliothek längst schon passé. Ein elektronisches Ausleihverfahren gab es bereits. Nun wartet die Einrichtung mit einer zusätzlichen Serviceleistung auf: Ab sofort können Leser ihre Bücher ganz bequem von daheim aus vorbestellen, verlängern oder einfach nach neuem Lesestoff suchen.

Möglich macht dies das neue Bibliotheksmanagementsystem, gekoppelt mit einer eigenen Internetseite für die Einrichtung, die Mitte

Februar an den Start ging. Gleich auf der Startseite dreht sich das Bücherkarussell, das die neuesten Bücher im Bestand anzeigt und direkt anwählbar macht. Für jedes Buch haben die Bibliothekarinnen eine eigene Inhaltsangabe verfasst. Weiterhin gibt es auf der Homepage neben Informationen zu Öffnungszeiten, Veranstaltungen, zur Leseförderung und dem Bibliotheksteam auch die Möglichkeit, nach Medien zu suchen. Ist das passende Buch gefunden, wird gleich angezeigt, ob es in der Bücherei verfügbar ist. Vorbe-

stellungen sind ebenso möglich wie die deutschlandweite Fernleihe.

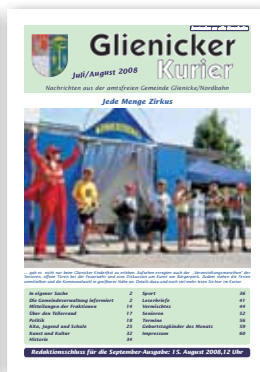
Gerade Eltern wird der neue Service ganz sicher freuen: Per Benutzerausweis und Passwort können sie jetzt ganz einfach nachschauen, welches Buch ihr Spross entliehen hat und wann es abgegeben werden muss. Für die Ausleihe und Rückgabe der Medien müssen sich Nutzer aber nach wie vor auf den Weg in die Bibliothek machen. Und das ist auch ganz gut, findet Bibliotheksleiterin Nadine Thomas: „Wir freuen uns über jeden Leser, der persönlich zu uns kommt. Denn das ist das Schönste hier: Wir sind ein kultureller Treffpunkt – und wollen es auch bleiben.“



Nadine Thomas, Martin Beyer und Dr. Hans G. Oberlack (v.l.) freuen sich über das neue Angebot für Glienicker Leser.

► INFO

Zur **Glienicker Gemeindebibliothek** gehören zwei Standorte: Die Erwachsenenbibliothek in der Hauptstraße 19 und die Kinder- und Jugendbibliothek im Hortneubau in der Hauptstraße 62. **Im Bestand** befinden sich 17.632 Medien. Dazu zählen neben Büchern und Zeitschriften auch DVDs, CDs, Hörspiele und Spiele. **41.001 Medien** wurden im Jahr 2013 ausgeliehen. **1.620 Leser** besitzen einen Benutzerausweis. **Die neue Homepage** ist zu finden unter: www.bibliothek-glienicke.eu **20.000 Euro** hat die Gemeinde für Bibliothekssystem und Homepage investiert.



Jede Menge Glückwünsche Dreimal 100+

(ip) In Glienicke lässt sich's offenbar gut altern: Besondere Glückwünsche erhielten in den vergangenen Wochen gleich mehrere hochbetagte Einwohner unserer Gemeinde.

Glückwünsche an Hildegard Letzin überbrachten am 31. Januar Gemeindevorsteher Martin Beyer und die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke. Die rüstige Dame, die seit einem Jahr im Seniorenheim „Angerhof“ zu Hause ist, feierte ihr 102. Wiegenfest. Im Berliner Wedding geboren, traf sie das Schicksal schon in jungen Jahren hart: Kurz nach der Geburt des Sohnes wurde sie zur Witwe. Als Geheimnis ihres hohen Alters verrät sie dennoch: „Es ist vielleicht meine innere Zufriedenheit, das eigene Glück zu genießen“. Und wohl auch ihre Be-



Georg Dufki ist 104: Bürgermeister und Gemeindevorsteher gratulierten. Foto: Archiv/Gemeindeverwaltung

schwingtheit, denn Hildegard Letzin hat auch immer gern das Tanzbein geschwungen.

Noch zwei Jahre älter wurde am 20. Februar Georg Dufki. Er wohnt in einem Vier-Generationen-Haushalt. Das Grundstück, auf dem das Wohnhaus der Familie heute steht, hatte das Familienoberhaupt schon im Alter von 18 Jahren erworben. 2.000 Reichsmark hatte er damals bezahlt. Doch dann kam die Teilung Deutschlands. Bis 1994 musste der gelernte Drucker und Korrektor warten, bis er auf seinem Land auch wohnen konnte. Zum 104. Geburtstag gratulierten Bürgermeister und Gemeindevorsteher persönlich.

Beeindruckende 105 Jahre alt wurde am 28. Januar

Erich Schwabe. Geboren 1909 in Glienicke, war er seit Kriegsende in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv, schraubte unter anderem noch am ersten Feuerwehrfahrzeug der Gemeinde. Seit 1952 war er Mitglied der Wehr und zwölf Jahre lang, von 1964 bis 1976, auch ihr Wehrführer. Noch in den 90er Jahren nahm er aktiv an Einsätzen der Feuerwehr teil. Die Gemeinde verlieh ihm dafür im Jahr 2012 die Ehrenbürgerschaft. Heute ist er der älteste Feuerwehrmann Brandenburgs.



Zum 105. von Erich Schwabe überbrachte auch der Landrat Glückwünsche. Foto: Landkreis Oberhavel

Sein Feuerwehr-Interesse ist nach wie vor ungebrochen. Unter den Gratulanten an Schwabes Ehrentag waren neben Landrat Karl-Heinz Schröter und Kreisbrandmeister Frank Kliem auch Martin Beyer sowie Glienickes Wehrleiter Heiko Glyz. Der Bürgermeister hat seine guten Wünsche schriftlich übermittelt.



Hildegard Letzin feierte ihren 102. Geburtstag im „Angerhof“. Foto: Nancy Schöne



NGG macht mit beim Schülerwettbewerb der EMB *Energiefressern auf der Spur*

(ip) „Es geht uns um Nachhaltigkeit“, begründet Dirk Lüdecke, Regionalleiter bei der EMB einen Schülerwettbewerb, den sein Unternehmen bereits im vierten Jahr durchführt. Bei der „Mission Energiesparen“ nehmen Brandenburger Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Zuhause ebenso unter die Lupe wie kommunale Einrichtungen. Zudem entwickeln sie Visionen, wie eine Stromversorgung künftig aussehen könnte.

Mit dabei ist erstmals auch das Neue Gymnasium Glienicke. Unter der Anleitung von Catleen Nissen, die an der Schule Physik und Mathematik unterrichtet, war die Klasse 8d Ende Januar in der Kita „Mischka“ Energiefressern auf der Spur. Läuft die Heizung auch nachts? Wie hoch ist der Energieverbrauch? Und wie sieht es mit der Dämmung des Hauses aus? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen nach.

Die Wärmegruppe beispielsweise prüfte die Temperaturen in Bädern, Schlaf-, Gruppen- und Essensräumen. Schnell war klar, dass die Temperaturen in der Kita meist über den vom

Thüringer Landesamt empfohlenen Werten liegen, die den Jugendlichen zum Vergleich an die Hand gegebenen wurden. In einem Gruppenraum, in dem besonders viele Kinder spielten, war es gar 30 Grad Celsius warm. Empfohlen werden 20 Grad. Die Jugendlichen sollen nun überlegen, wie die Temperaturen gesenkt werden könnten.

Fast 200 Lampen hat die Stromgruppe gezählt. Darunter sind 65 Energiesparlampen, 19 normale Glühlampen und 112 Neonröhren. Der Gesamtenergieverbrauch der Kita liegt bei 18.000 Kilowattstunden im Jahr. Er wäre noch höher, wenn nicht alle Geräte über Nacht ausgeschaltet wären. Hier ist die Kita aber bereits vorbildlich und lässt keine Geräte im Stand-by-Modus.

Das Projekt, das EMB zusammen mit dem Land Brandenburg und weiteren Partnern initiiert hat, findet sein Finale in Potsdam. Die sechs besten



Die Stromgruppe prüfte nach, ob alle Lampen mit Energiesparleuchten ausgestattet sind.

Klassen werden dann um Preisgelder von bis zu 3.000 Euro wetteifern.

„Wir müssen auch als Gemeinde schauen, wo wir Energie sparen und wo wir erneuerbare Energien einsetzen können“, freute sich Martin Beyer, Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung, über das Engagement der Jugendlichen. „Ziel sollte aus meiner Sicht ein angepasster Mix sein.“ Ob und wie das umzusetzen ist, darüber geben die Ergebnisse des Energiekonzepts Auskunft, das die Gemeinde anfertigen ließ (siehe unser Bericht auf Seite 20).

Achtung: Trittbrettfahrer werben um Anzeigen

(ip) Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass in unserem Ort derzeit eine Firma in bedenklicher Weise um Anzeigen wirbt. Die Mitarbeiter geben sich am Telefon und per Fax als von der Gemeinde beauftragt aus, um für eine Neuauflage der Gemeindebroschüre Anzeigenkunden zu suchen. Mit der

Gemeindeverwaltung oder von ihr beauftragten Firmen haben diese Personen allerdings nichts zu tun. Die Verwaltung bittet daher um erhöhte Vorsicht. Mitarbeiter eines von der Gemeinde beauftragten Verlages können sich immer durch ein entsprechendes Legitimations-schreiben ausweisen. Eine Neuauf-

lage der Informationsbroschüre der Gemeinde ist für 2014 nicht geplant.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung, Ivonne Pelz, Tel. 033056 / 69 222 oder E-Mail: pressestelle@glienicke.eu.



Glienicker TUI ReiseCenter mit Bestleistung Prämierter Service vor Ort



(GK) Das dritte Jahr in Folge – und erstmals auf dem Spitzenplatz – erhält das Team des Glienicker TUI ReiseCenters das Gütesiegel „Q – Das TLT-Serviceprädikat in Gold für hervorragende Servicequalität“ verliehen. Eine Auszeichnung für besonders hohe Fachkompetenz gepaart mit überragender Kundenfreundlichkeit. Guter Service zahlt sich eben aus.

„Vor allem bei unseren Kunden möchten wir uns für die durchweg positiven Bewertungen und Weiterempfehlungen bedanken“, so Inhaberin Manja Morawetz. Viele Urlauber suchen tagelang nach der passenden Reise im Internet. Dabei gibt es bei Morawetz und ihrem fünfköpfigen Team die passende Reise mit Rundum-Service. Die Reise-Spezialisten finden bei einem ausführlichen, per-

sönlichen Gespräch die Urlaubswünsche heraus und empfehlen dann die entsprechenden Reisen. „Und das zu gleichen oder sogar besseren Preisen und vielfältigeren Flugmöglichkeiten

als im Internet“, weiß Manja Morawetz zu berichten.

Neben dem regelmäßig erhobenen Kundenfeedback, hier bekommt das Glienicker Reisebüro-Team in der Gesamtnote ein „hervorragend“ bescheinigt, bilden sich alle Mitarbeiter regelmäßig in Schulungen weiter. „Das vergangene Jahr war unser erfolgreichstes Geschäftsjahr seit der Übernahme des Reisebüros 2006. Ein großes Dankeschön an all unsere treuen und neuen Kunden“, bestärkt die engagierte Chefin und verspricht auch in Zukunft Spitzenqualität bei der Urlaubsberatung.

► INFO

TUI ReiseCenter Reisebüro Classic
Hauptstr. 67, 16548 Glienicke/Nb.
Tel.: 033056 / 954 44
E-Mail: glienickel@tui-reisecenter.de
Internet: www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Der Immobiliensekretär

Ihr Fachmakler für Wohnimmobilien in der Region Mühlenbecker Land.

Fordern Sie gratis den aktuellen Immobilien-Marktbericht 2014 an!

Für vorgemerkte Kunden suche ich für sofort Baugrundstücke, Häuser, Eigentums- & Mietwohnungen, Garagenplätze, Onlinekampagnen für Selbstvermarkter!

Ihr Ansprechpartner: Marcus Krause

16552 Mühlenbecker Land • Ortsteil Schildow • Beethovenstraße 49
Telefon 03 30 56 / 59 13 48 • Telefax 03 30 56 / 43 47 57
E-Mail: info@derimmobiliensekretaer.de



Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Februar **Neue Friedhofsgebühren bestätigt**

(ip) Glienicke hat eine neue Friedhofsgebührensatzung – so das entscheidende Ergebnis der ersten Tagung der Gemeindevertretung (GVT) im Jahr 2014. Zur Beratung standen außerdem unter anderem die Verlegung von Stolpersteinen, ein Plus an Bürgerbeteiligung und der Austausch von Straßenschildern. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/FDP).

Neue Gebühren für Bestattungen

Mit 18 Ja- und zwei Nein-Stimmen verabschiedete die GVT eine neue Friedhofsgebührensatzung. Die Neufassung geht zurück auf einen Einwohnerantrag, der einen Beschluss vom 14. November 2012 scharf kritisierte. Die dort beschlossenen neuen Friedhofsgebühren empfanden viele Glienickerinnen und Glienicker als zu hoch. Ende Mai 2013 erklärte die GVT den Einwohnerantrag für zulässig und beriet daraufhin erneut im Sozialausschuss. Weil hier keine Einigung erzielt werden konnte, setzte man schließlich auf eine Arbeitsgruppe: die AG „Friedhofsgebühren“. Sie verständigte sich nun darauf, in der Kalkulation der

Nutzungsgebühren „dauerhaft einen grünpolitischen und kulturellen Wert von 50 Prozent der Friedhofsverwaltung und -unterhaltung zu berücksichtigen“, wie es in der Beschlussvorlage heißt. So werden die gebührenfähigen Kosten reduziert – und damit auch die Nutzungsgebühren. Um den parkähnlichen Charakter des Friedhofs zu unterstützen, soll ein zweiter Ein- bzw. Ausgang geschaffen werden. Dies beschloss die GVT zuvor einstimmig und ohne jedwede Diskussion.

So kostet etwa eine Erdreihengrabstätte für die Nutzungsdauer von 25 Jahren künftig 1.440 Euro (2012: 2.092 Euro) und eine zweistellige Erdwahlgrabstätte für 30 Jahre kostet 2.855 Euro (2012: 4.147 Euro). Die Gebühren für eine Urnenwahlgrabstätte für 25 Jahre belaufen sich auf 874 Euro (2012: 1.269 Euro) und eine Bestattung in der Urnengemeinschaftsanlage schlägt mit 564 Euro (2012: 659 Euro) zu Buche. Reduziert haben sich auch die Kosten für die Nutzung der Trauerhalle, nämlich von 250 Euro auf jetzt 140 Euro. Wegen der hohen Stromkosten für das Beheizen der Halle von jährlich gut 3.000 Euro soll die Verwaltung energetische Maßnahmen für das Gebäude prüfen. Dieser Beschluss fiel ebenfalls einstimmig. Denkbar ist etwa, die Fenster zu erneuern oder eine Wärmedämmung anzubringen.

„Stolpersteine“ verlegen

Die Verlegung von „Stolpersteinen“ im Ort beschloss die GVT einstimmig. Die Idee geht zurück auf eine Initiative des Ortsverbandes von B90/DIE GRÜNEN, der sich alle Fraktionen angeschlossen hatten. „Stolpersteine“ gibt es bereits in mehr als 500 deutschen

Orten. Sie erinnern an Opfer des Nationalsozialismus, zumeist jüdische Mitbürger. Vor ihrem letzten frei gewählten Wohnort werden Messingtafeln im den Gehweg verankert. So soll die Erinnerung lebendig bleiben. Das Vorhaben soll durch private Spenden finanziert werden. Eine erste Tafel ist für die Familie Liebermann vorgesehen, deren Schicksal Ortschronist Joachim Kullmann im ersten Band seines „Glienicker Bilderbogen“ schildert.

Gedenktafel für Eheleute Ziegler

Eine Gedenktafel soll es auf Initiative der SPD-Fraktion auch für Karl und Frida Ziegler geben. Sie hatten in ihrem Wohnhaus – heute die Kita „Mischka“ in der Gartenstraße – zwischen 1942 und 1945 die Jüdin Selma Weissbrod versteckt. „Die Zivilcourage der Familie Ziegler ist ein Hoffnungsschimmer aus der dunklen Zeit des Nationalsozialismus“, heißt es in der Begründung des Antrags. Die Erinnerung an solche Vorbilder gelte es zu bewahren. Das Vorhaben, das Ortschronist Kullmann vor einigen Jahren schon einmal angeschoben hatte, befürwortete die GVT einstimmig.

Bürgerbeteiligung erweitern

Bevor Glienicker Straßen grundhaft ausgebaut werden, müssen die Anlieger befragt werden. So sieht es eine Festlegung aus dem Jahr 2008 vor. Die GBL-Fraktion beantragte nun, diese Form der Bürgerbeteiligung auszuweiten. Auch bei Baumaßnahmen im Bereich der Regenentwässerung, bei Baumpflanzungen, bei der Erneuerung von Straßenlaternen oder der Errichtung von Geh- und Radwegen sollen die Bürger mitentscheiden können.



Für den Waldfriedhof gibt es eine neue Gebührensatzung.



Schließlich tragen die Bürger auch einen Teil der Kosten. Die letzte Entscheidung, ob gebaut wird, soll weiterhin die Gemeindevertretung treffen.

„Es geht um einen Grundsatzbeschluss“, erklärte Tanja Seyboldt (GBL). Die Bürgerbeteiligung solle „nicht bei jeder kleinen Maßnahme“ erfolgen, aber ab einer bestimmten Größenordnung. Dafür gelte es, Richtlinien zu finden. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) fand das eine „tolle Idee“. Dirk Steichele plädierte dafür, nicht zu fragen wie, sondern ob gebaut wird: „Sonst sieht es in Glienicke überall anders aus.“

Die GVT unterstützte den GBL-Vorschlag mit 14 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

Parkflächen in der Goebenstraße

Eine kontroverse Debatte entbrannte um den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 1-11 „Parkplatz Goebenstraße“. Ziel der Verwaltung war es, das erläuterte der Bürgermeister, die Zufahrt für Versorgungsfahrzeuge sicherzustellen. Zudem hatte der Infrastrukturausschuss im Vorfeld empfohlen, in dem Bereich zusätzliche Parkflächen zu schaffen. Denn „wild geparkt“ wird dort schon länger.

Im Ergebnis der Debatte setzte sich die SPD-Fraktion mit einem Änderungsantrag durch, der eine gesonderte Anwohnerbefragung fordert. Im Zuge dessen soll der Bedarf an Parkflächen ermittelt werden. Außerdem sollen die Anlieger über die Kostenbeteiligung von 60 Prozent an den Baukosten und über die Möglichkeit des privaten Erwerbs einiger Teilflächen informiert werden.

Die Einleitung des B-Plans beschloss die GVT mit neun Ja-Stimmen (bei elf Enthaltungen). Die Details des

Beschlusses sind im Amtsblatt der Gemeinde Jg.7/Nr.1 veröffentlicht.

Investitionen zusammenfassen

Die existierenden Prioritätenlisten für Tiefbaumaßnahmen sollen um die Bereich Ortskern, Energiekonzept, Abwasser und Hochbaumaßnahmen ergänzt werden. So forderte es ein Antrag der GBL-Fraktion. Denn die vorhandenen Listen zu Gehwegen, Fahrbahnen und Regenentwässerung beinhalten nur einen kleinen Teil der künftig notwendigen Investitionen, heißt es in der Begründung. „Die Jahresscheiben sollen unseren Bürgerinnen und Bürgern Verbindlichkeit versprechen“, erläuterte GBL-Fraktionsvorsitzender Christian Horten.

Steichele, der sich in der Erarbeitung der zum Beschluss anstehenden neuen Tiefbau-Prioritätenlisten stark engagiert hatte, sah das anders: Er plädierte für separate Listen, die etwa im Hauptausschuss „verwaltet“ werden könnten.

Die GVT stimmte dennoch mit 16 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen dem GBL-Antrag zu. Die avisierten Tiefbau-Prioritäten wurden nicht mehr behandelt, werden aber in den Neuentwurf eingearbeitet.

Kein Beschluss zum Jugendtreff

Eine Entscheidung zum Jugendtreff gab es am 11. Februar noch nicht. Die Sitzungszeit war abgelaufen, so dass man sich auf eine Fortsetzung der Tagung am 20. Februar verständigte (nach Redaktionsschluss). Klar ist, dass es aufgrund der Terminlage eine Interimslösung geben muss. Die Verwaltung geht von einer Überbrückungszeit von mindestens einem Vierteljahr aus. Denn die Aussichten, den zum Jahresende auslaufenden Nutzungsvertrag zu verlängern, seien „eher schlecht“.

Glienicke wächst

Noch immer kann die Gemeinde Zuzug verzeichnen. Darüber informierte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales. Ihr untersteht auch das Einwohnermeldewesen. Mit Datum vom 31.12.2013 lebten 11.657 Menschen in Glienicke. Das sind 300 mehr als ein Jahr zuvor. In diesem Zeitraum verzeichnete Glienicke 112 Geburten, 81 Sterbefälle, 892 Zu- und 623 Wegzüge.

Wegebau vorbereitet

„Für den Wegebau an den Eichwerder Moorwiesen laufen derzeit vorbereitende Maßnahmen“. Darüber informierte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Noch im Februar, also vor der Vegetationsperiode, wurden deshalb Bäume gefällt, um das Baufeld frei zu machen. Eine öffentliche Ausschreibung für den Wegebau selbst ist für den laufenden Monat geplant. Anfang April soll der Auftrag vergeben werden.

Neuer Sachkundiger

Reiner Koch wird die SPD-Fraktion künftig als Sachkundiger Einwohner im Infrastrukturausschuss unterstützen. Er übernimmt das Amt von Tim Pommeränig.

Nebenbei

Ob es der späten Stunde zuzuschreiben war oder eher spitzbübsche Absicht? Die Lacher hatte Ernst-Günter Giessmann jedenfalls auf seiner Seite als er bei der Abstimmung zu den Prioritätenlisten seine grüne Abstimmungskarte nicht fand. Stattdessen zückte er kurzerhand ein rotes Tuch. Zum „Ja-Sagen“ taugt das indes nicht.



Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 16. Januar **Schönheitskur für den Dorfteich**

(ip) Lang war die Tagesordnung der Sitzung des Planungsausschusses. Denn in seinem vorangegangenen Treffen hatte der Ausschuss nicht alle geplanten Punkte auch beraten können. Das war diesmal wieder so. Durch die inhaltsreichen dreieinhalb Stunden führte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Dorfteich erhalten

„Der Dorfteich ist in keinem guten Zustand.“ Das konstatierte Frank Nowak vom Berliner Büro für Grün- und Freiflächenprojektierung. Wie man bei einer Renaturierung vorgehen müsste, stellte der Diplom-Ingenieur vor.

„Mit 50 mal 20 Metern handelt es sich um ein relativ kleines Gewässer“, so Nowak. Das war einst größer. Doch von der Haupt- und Gartenstraße bringt Regenwasser Sedimente in den Teich. Folge ist eine sehr geringe Wassertiefe von maximal 80 Zentimetern. Darunter gibt es schon jetzt eine bis zu 60 Zentimeter dicke Schlammschicht. Der Teich droht damit zu verlanden. Aber auch die Ausbreitung des Rohrkolbens und der Seerosen schaden dem See. „Wenn der Gesamteindruck des Ortskerns erhalten bleiben soll, muss hier etwas getan werden.“

„Eine Renaturierung sollte auf Nachhaltigkeit angelegt sein“, empfiehlt der Experte. Das allerdings wird ein Großprojekt: Denn der See muss komplett abgepumpt werden, alle Tiere und Pflanzen werden von Fachleuten entnommen. Anschließend wird der Schlamm abgetragen und speziell entsorgt. Ziel ist eine

Wassertiefe von gut zwei Metern und eine Ausweitung der Wasserfläche.

Parallel werden zwei Sedimentationsanlagen eingebaut, die das Straßenwasser aufnehmen und reinigen. Im Anschluss muss es eine Initialbepflanzung geben. Der Planer schlägt dafür heimische Gräser und Pflanzen vor. „In den Teich könnte man dann vom Aussterben bedrohte heimische Kleinfischarten einsetzen.“

Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 309.000 Euro. Größten Anteil haben dabei die Sedimentations-

anlagen. „Der Dorfteich ist ein wichtiger Teil unseres Ortes“, so der Tenor im Ausschuss. Eine Empfehlung zu dem Projekt soll es in einer der kommenden Sitzungen geben.

Energiekonzept ist fertig

„Während die Zahl des Gesamtenergieverbrauchs Glienickes zwischen 2007 und 2011 anstieg, sank der Energieverbrauch pro Kopf. Grund sind die steigenden Einwohnerzahlen.“ Das erläuterte Sebastian Scholz von der B&SU Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt.



Im Frühjahr 2013 untersuchten Energieberater alle kommunalen Gebäude. Jetzt liegen die Ergebnisse vor.



Gemeinsam mit der Firma MegaWATT war das Unternehmen beauftragt, ein Energiekonzept für Glienicke zu entwickeln. Dabei stand zunächst die Analyse der CO₂-Emissionen im Mittelpunkt: Rund die Hälfte der Belastung geht von privaten Haushalten aus. 37,4 Prozent verursacht der Verkehr und etwa zehn Prozent das ansässige Gewerbe. Die kommunale Verwaltung mit all ihren Einrichtungen macht etwa zwei Prozent aus. „Damit ist der Einfluss der Kommune auf die Energiebilanz relativ gering“, so Scholz. „Umso entscheidender werden die einzelnen Punkte“.

Zwischen 15 und 30 Prozent Energiespar-Potential bescheinigt Scholz der Gemeinde. Szenarien dafür stellte Jan Schülecke von MegaWATT vor. Alle 19 kommunalen Gebäude sowie einige exemplarisch ausgewählte private Wohnbauten hat er dafür untersucht und auszugsweise vorgestellt. So könnte die Sanierung des Grundschul-Altbaus eine Einsparung von 50 Prozent bringen. Etwa 100.000 Euro würden die Dämmung von Keller und Dach sowie der Heizkörpernischen kosten. Hohes Sparpotential bergen auch das Wohnhaus in der Hauptstraße 60, das alte Rathaus und der Seniorenclub.

Untersucht wurden auch die Wärmeversorgung des Grundschulcampus und die Glienicker Straßenbeleuchtung. Hier gibt es ebenfalls Einsparmöglichkeiten. Schülecke regte an, dass die Kommune auch bei der Nutzung erneuerbarer Energien mit gutem Beispiel voran gehen sollte.

Damit das Energiekonzept nicht „in der Schublade landet“, sind nun die Gremien gefragt. Denkbar, so Schülecke, sind spezielle Energie-

themen auf der Homepage, ein jährlicher Energietag oder eine Vortragsreihe zum Thema. Wichtig sei auch die Fortschreibung der Energiebilanz. Eine öffentliche Informationsveranstaltung, bei der die Ergebnisse noch einmal vorgestellt wurden, fand bereits im Februar statt.

Parken an der Goebenstraße?

Großes Bürgerinteresse brachte man der Aufstellung eines Bebauungsplanes entgegen. Dieser trägt den Titel „Parkplatz Goebenstraße“. Das Ziel der Gemeinde erläuterte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack: „Wir müssen den Fahrzeugen der AWU die Zufahrt zu den Grundstücken ermöglichen.“ Dafür müssen zusätzliche Flächen öffentlich gewidmet werden. Dort wird derzeit „wild geparkt“. Der Ausschuss regte deshalb an, hier zusätzliche Stellflächen zu errichten. 18 Stück sind laut einem ersten Planentwurf möglich. „Denn“, so Carla Affeldt (GBL): „Wir hören oft, dass im Sonnengarten Parkplätze fehlen.“

Die Anlieger, die Gäste der Sitzung waren, zeichneten indes ein anderes Bild: „Wir wollen hier keinen öffentlichen Parkplatz“, war man sich einig. Denn die Goebenstraße ist eine Sackgasse. „Interesse haben wir Eigentümer höchstens an privaten Parkflächen“. Für eine verbindliche Aussage wolle man jedoch zuerst eine Kostenschätzung abwarten. Denn in diesem Fall müssten die Anlieger auch für die Errichtung der Parkfläche aufkommen.

Ob Parkflächen gebaut werden oder nicht und ob diese dann verkauft oder verpachtet werden, ist derzeit völlig offen. Steffan Druschke, Sachkundiger Einwohner für die

CDU/FDP, wies darauf hin, dass dies das Verfahren zum Bebauungsplan zeigen wird. Dazu zählt immer auch eine öffentliche Auslage. Jedermann kann dann zu den Plänen Stellung nehmen. Die Ankündigung der Auslegung wird im Amtsblatt der Gemeinde veröffentlicht. Druschke fasste zusammen: „Wir brauchen aber auf jeden Fall eine öffentliche Verkehrsfläche für die AWU. Diese sollten wir auf den Weg bringen!“. Der Ausschuss empfahl den Aufstellungsbeschluss daher einstimmig an die Gemeindevertretung. Aufgenommen darin ist auch das generelle Ziel der Schaffung von Flächen für das Parken. Die GVT tagte dazu am 11. Februar (siehe Seite 18).

Nachhaltig denken

Rainer Tietz, Kreistagsmitglied der LINKEN, Kremmener Stadtverordneter und Mitglied in der Lenkungsgruppe zur Lokalen Agenda 21, stellte dem Ausschuss die Idee einer „Nachhaltigkeitsprüfung“ vor. Diese soll alle wesentlichen Beschlussvorlagen der Gemeinde auf ihre Nachhaltigkeit hin prüfen. Bewertet werden ausgewählte Kriterien der Ökologie, des Soziallebens wie auch der Ökonomie – etwa bei der Aufstellung von Bebauungsplänen, Ortskernkonzepten oder anderen größeren Vorhaben.

„Ich halte das für einen wichtigen Diskussionsteil“, äußerte sich der Bürgermeister: „Das ist ein zu entwickelndes Experimentierfeld.“ Auch Carla Affeldt fand die Idee gut. Thomas Kollegger (DIE LINKE) bezeichnete sie als „spannend“.



Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. Januar **Breitbandausbau beginnt nach dem Sommer**

(ip) Die Festlegung von Prioritäten für den Tiefbau, der Breitbandausbau für ein schnelleres Internet und die Erneuerung der Straßennamenschilder waren nur einige Themen der langen Liste, die sich der Ausschuss für den Jahresbeginn vorgenommen hatte. Mehr als dreieinhalb Stunden rang man um Ergebnisse. Die Sitzung leitete Dirk Steichele (SPD).

Schneller ins Netz

„Die Bauanträge sind eingereicht: 23 Kabelverteiler im Gemeindegebiet wollen wir ausbauen“, erläuterte Thorsten Scholz, Projektleiter der Firma DNS-Net. Das seien genau diejenigen Verteiler, die laut EU-Richtlinie unterversorgt sind, also weniger als 6 MBit/s schnelle Datenleitungen bieten.

Ist der Ausbau beendet, will DNS-

Net 30 MBit/s garantieren. Wer nahe dem Kabelverteiler wohnt, kommt sogar noch schneller ins Netz. Dafür werden ab September zehn Kilometer neue Glasfaserkabel verlegt. Gebaut wird aus Richtung Schönfließ kommend gen Westen.

Die restlichen vier unterversorgten Kabelverteiler Glienickes wird DNS-Net übrigens nicht ausbauen. „Das ist für uns unwirtschaftlich“, so Scholz. Für erste Straßen dagegen ist eine Vorbestellung der schnellen Verbindungen bereits möglich (www.dsl-fuer.brandenburg).

Prioritäten gesetzt

Erneut zur Disposition standen die Prioritäten beim Straßen- und Gehwegbau sowie bei den Regenwasserprojekten. Die Zeitpläne für die Umsetzung der Tiefbaumaß-

nahmen wollte die Verwaltung noch einmal geprüft wissen. Auch einige Ausschussmitglieder hatten erneuten Beratungsbedarf angemeldet, nachdem die Vorlage Ende November schon einmal mit knapper Mehrheit vom Ausschuss verabschiedet wurde.

Im Ergebnis einigte man sich insbesondere auf Veränderungen bei der Rangfolge der Gehwegbauten. Denn wo ein neugebauter Gehweg bereits existiert, solle es keinen neuen geben. „Bei einer Vielzahl von Anliegerstraßen besteht heute noch gar kein Gehweg“, heißt es in der Begründung der Verwaltungsvorlage.

Aktualisierungen gab es zudem bei den Gemeinde- und Anliegeranteilen der Straßenausbaubeiträge. Einstimmig befürwortete der Ausschuss darüber hinaus, auch Schmutzwasserprojekte mit aufzunehmen. Konkret ist dies zunächst nur das Bauprogramm für 2014, darunter der Neubau des Zentralen Abwasserpumpwerks. Nach und nach soll die Liste fortgeführt werden.

„Die Prioritätenlisten dienen vornehmlich haushalterischen Zwecken“, äußerte sich der Bürgermeister. Diese seien auf den Zeithorizont der Finanzplanung ausgelegt.

Die GBL verlieh noch einmal ihrem Wunsch Nachdruck, auch energetische Themen und Ortskernprojekte in das Papier aufzunehmen. Fraktionschef Christian Hortien sorgte sich darum, andernfalls Zeitpläne aufgrund möglicher finanzieller Engpässe nicht einhalten zu können. „Hierzu müssen aber erst noch Projektideen entwickelt wer-



Schneller ins Netz wollen viele: Der Ausbau soll laut DSL-Net bald beginnen.



den“, entgegnete Vorsitzender Steichele. Er betonte, dass die Liste auch nach ihrer Verabschiedung „nicht in Stein gemeißelt“ sei. Die Tiefbauprioritäten lagen am 11. Februar der Gemeindevertretung zum Beschluss vor. Diese fasste jedoch keinen Beschluss. (siehe unser Bericht aus der GVT auf Seite 18).

Schilder für Straßennamen erneuern

„Das ist reiner Luxus“, kommentierte Siegfried Karrer einen SPD-Vorschlag, der die etappenweise Erneuerung aller Straßenschilder im Gemeindegebiet bis zum Jahr 2018 vorsieht. Sein Fraktionskollege Benjamin Sprenger, hauptberuflich Feuerwehrmann, sah das anders: „Aus Feuerwehr- und Rettungsdienstlicher Sicht ist das durchaus sinnvoll“.

Dirk Steichele begründete den Vorstoß seiner Fraktion mit dem Erfolg eines Pilotprojekts vom Sommer 2013 entlang der Hauptstraße. Mehrfach sei er auf die bessere Lesbarkeit der Schilder angesprochen worden. Auch die Hausnummern sind nun auf den Namensschildern zu finden. 64.000 Euro müsste die Gemeinde für das Vorhaben bereitstellen. Hinzu kommen Leistungen des kommunalen Bauhofs. Mit dreimal Ja und einmal Nein empfahl der Ausschuss den Antrag der GVT zum Beschluss.

Hausnummern ändern

Eine längere Debatte ergab sich um die wenig schlüssige Hausnummerierung in einem Teilstück der Eichenallee. So ist beispielsweise die Adresse „Eichenallee 13a“ in vielen Navigationssystemen zu finden. Die Hausnummer aber hat die Gemeinde nie vergeben. Andere Nummern sind

in ihrer Abfolge kaum nachvollziehbar. Darauf wies die Verwaltung hin. „In der Vergangenheit kam es in diesem Bereich mehrfach zu Problemen bei Rettungseinsätzen oder Lieferungen“, hieß es.

Im Ergebnis sprach sich der Ausschuss mehrheitlich für eine Anpassung der Nummerierung aus. Im April will man sich dem Thema erneut widmen, denn weitere Teilbereiche des Sonnengartens sind betroffen.

Ausbau oder nicht?

Soll der Wiesenweg grundhaft ausgebaut werden oder nicht? Das hat die Verwaltung unlängst die Anlieger gefragt. 17 Antwortschreiben kamen zurück, davon nur eine Zustimmung. Alle anderen Anlieger hatten sich zusammengeschlossen und gemeinsam eine alternative Ausbauvariante eines Teilbereichs mit einer wasser- und luftdurchlässigen Decke vorgeschlagen. Am 19. März wollen sich die Fraktionen zu diesem Ergebnis, wie auch zu der zum Sitzungstermin noch nicht abgeschlossenen Anliegerbefragung für den Ausbau von Sportplatzweg und das Ende der Breitscheidstraße positionieren. „Wir haben gesagt, dass wir tun, was die Anlieger in diesen Bereichen wollen. Deshalb haben wir sie gefragt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir davon jetzt abweichen“, äußerte GBL-Fraktionschef Christian Horten vorab.

Neue Barrieren aufgestellt

„Die gewünschten Barrieren in der Franz-Schubert-Straße sind gesetzt.“ Darüber informierte Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, Peter Staamann. Der Anwohnerwunsch geht zurück auf eine gemein-

samen Sitzung von Haupt- und Infrastrukturausschuss Anfang Dezember. Hier stand auch zur Debatte, ob der Radius der Ecke Franz-Schubert-/Roedernstraße aufgeweitet werden kann. Dies ist allerdings nur einseitig, im südlichen Bereich, möglich. Auf der anderen Seite befinden sich Regenwasseranlagen. Staamann gab weiter Auskunft, dass man drei zusätzliche Parktaschen im östlichen Bereich der Franz-Schubert-Straße schaffen könnte. Zu diesem Zweck müsste allerdings die Fahrbahn verbreitert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 7.500 Euro. Über die Umsetzung will man sich im Zuge der Haushaltsberatungen verständigen.

Zahlreiche Einwohnerfragen

... gab es in der Ausschusssitzung. Darunter auch die Nachfrage, warum laut Prioritätenliste im Bereich Karlstraße und Alte Schildower Straße ein Rückbau der Verkehrsberuhigung vorgesehen sei. Der Vorschlag, das erläuterte der Bürgermeister, kam aus der Gemeindevertretung. „Die konkrete Maßnahme aber ist abhängig von einer Bürgerbefragung“, wie Steichele ergänzte. „Die Befragung ist für 2015 geplant.“

LED-Leuchten vertagt

Soll die Straßenbeleuchtung Glienickes künftig LED-basiert sein? Und wenn ja, in welchem Farbton? Eine Entscheidung über diese Fragen vertagte der Ausschuss auf einen späteren Zeitpunkt. Denn ein möglicher Austausch würde nicht vor 2016 erfolgen. „Die LED-Technik steht noch am Anfang“, so Benjamin Sprenger (DIE LINKE). So kam man überein, zunächst die Entwicklung der kommenden Jahre abzuwarten.



Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 23. Januar Gehwegfragen

(ip) Eine kurze Tagesordnung bescherte dem Haupt- und Finanzausschuss im Januar eine flotte Sitzung. Zu beraten war unter anderem über die Umsetzung des südlichen Gehwegbaus zum Sportplatz hin. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).

Gehweg bauen

Einen zweiten Gehweg soll es in der Glienicker Chaussee hin zum Sportplatz geben. Denn bislang ist auf der südlichen Straßenseite zwischen Nordbahn gGmbH und Sportstätte lediglich ein Trampelpfad vorhanden. Die formale Umsetzung allerdings birgt einige Tücken, wie die Verwaltung informierte.

Denn der Gehweg liegt nicht auf Glienicker Gemarkung, sondern im Mühlenbecker Land – gehört jedoch dem Brandenburger Landesbetrieb für Straßenwesen. Ist der Weg fer-

tig, wird er kostenfrei der Gemeinde Mühlenbecker Land übertragen. Damit schlägt der Weg im Jahresergebnis der Glienicker Haushaltsbilanz negativ zu Buche. Außerdem wären die Nachbarn oder aber der Landesbetrieb künftig für die Reinigung und Schneebeseitigung verantwortlich. Peter Kimmel fragte nach, ob letzteres durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zu ändern sei. Das will die Verwaltung jetzt prüfen.

Bevor überhaupt gebaut werden kann, ist der Ausschuss für Technische Infrastruktur gefragt. Denn noch sind die Gelder für das Bauvorhaben mit einem Sperrvermerk versehen.

Verträge angepasst

Eine Anpassung von Verträgen der Wasser Nord Verwaltungs GmbH und Wasser Nord GmbH & Co. KG nahm

der Ausschuss einstimmig zur Kenntnis. Gemäß Vorgaben der Brandenburger Kommunalverfassung waren einige Regelungen anzupassen. Die Gesellschafterversammlungen der Unternehmen, an denen regelmäßig auch ein Vertreter Glienickes teilnimmt, hatten die neuen Passagen bereits Anfang Dezember beschlossen.

Zuständigkeit gewechselt

Der Bereich Liegenschaften hat in der Verwaltung seine Zuordnung gewechselt: Einst im Bereich Innere Verwaltung angeordnet, gehört er nun zum Fachbereich I – Bauen und Umwelt. Neu ist auch, dass die technische Betriebsführung Wasser/Abwasser jetzt im Fachbereich II liegt. Hier ist ab sofort Gabriele Rönsch Ansprechpartnerin. Sie führt den Regiebetrieb.

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport sowie des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 30. Januar Wer sucht, der findet...

(ip) Der Frage nach dem passenden Standort für den Jugendtreff gingen die Ausschüsse gemeinsam nach. Außerdem standen beim Sozialausschuss die Friedhofsgebühren ganz oben auf der Tagesordnung. Die Sitzung leiteten Gabriele Roth und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann gemeinsam.

Jugendtreff-Standort im Gespräch

Mit dem künftigen Standort des Jugendtreffs befasste sich der Aus-

schuss nicht zum ersten Mal. Der soll neben der Skaterbahn einen neuen Platz finden. Wo genau, war noch zu klären. Vier Varianten stellte Planer Harald Menzel von der Hennigsdorfer MW&Partner Bauingenieur GmbH vor: Denkbar wäre ein Anbau an den Grundschulpavillon (Haus 1), wahlweise in Massiv- oder Modulbauweise. Alternative ist ein Neubau hinter dem Haus 1, gleich neben dem grünen Klassenzimmer, ebenfalls in Modulbauweise. Wegen

der Geländebeschaffenheit wären dabei allerdings viele Erdarbeiten erforderlich, die bei den Kosten stark zu Buche schlagen. Menzel legte daher noch eine Neubau-Variante „ohne Zusatzausstattung“ vor, bei der zum Beispiel auf einen Außenputz und auf einen Estrichbelag verzichtet würde.

Alle Varianten würden die Gemeinde rund 500.000 Euro kosten; der Komplett-Neubau mit Putz wäre am teuersten (555.000 Euro).



Menzel plädierte aufgrund der kürzeren Bauzeit für eine Teilfertigung: „In Massivbauweise bekommen wir das bis zum Oktober nicht hin.“ Dann aber muss das neue Haus stehen, denn die Nutzungsfrist des Grundstücks an der Oranienburger Chaussee läuft zum Jahresende aus. Dies ist seit Jahren bekannt.

„Dass wir jetzt so unter Zeitdruck stehen, das haben wir selbst verbockt“, äußerte Uwe Klein (SPD): „Das müssen wir jetzt auch ausbaden.“

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, warb für den Anbau: „Wenn die Schulerweiterung Richtung Osten realisiert wird, kann der Jugendtreff auf Haus 1 erweitert werden. Hier gäbe es eine direkte Verbindung.“ Der Ausschuss und die Mitarbeiter vom Jugendtreff hingegen favorisierten den „weniger auf dem Präsentierteller“ gelegenen Neubau. Denn dieser ist mit seinen rund 170 Quadratmetern etwas größer als der Anbau und böte einen Raum mehr. Auch die nutzbaren Außenanlagen wären größer. „Weil der Neubau rund 30 Quadratmeter kleiner sein wird als der jetzige Treff, ist uns das besonders wichtig“, betonte Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt.

Die Entscheidung, das wurde im Ausschuss deutlich, fiel den Kommunalpolitikern nicht leicht. Carla Affeldt (GBL) etwa fehlte „eine echte Übergangsvariante“, ein „Übersee-Container“ zum Beispiel. Auch diesen könne man „cool einrichten“. Klein monierte, dass die Lage des Jugendtreffs verbessert werde, sich die Gesamtgröße aber verringere: „Und das für so viel Geld.“ Dietmar Reckow (GBL) meinte des-

halb: „Auch wenn die Zeit drängt: Wir dürfen uns hier als Gemeinde nicht unter Druck setzen lassen. Notfalls hätten wir für einige Monate keinen Jugendtreff“.

Ferner warf Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) die Frage auf, wie man sich das Gelände in fünf Jahren vorstelle. „Wir müssen einmal klären, was mit dem Schulcampus passiert“, nahm Norbert Rauscher (Sachkundiger Einwohner für die SPD) auf: „Möglicherweise werden dann Räume in Größenordnungen frei und das ganze Problem löst sich in Luft auf“.

Ob Neubau, Anbau oder Container – das wollte man nun zunächst in den Fraktionen beraten und verabredete sich für ein Statement in der GVT (nach Redaktionsschluss).

Neue Gebühren für den Waldfriedhof

Die Arbeitsgruppe „Friedhofsgebühren“ rief der Sozialausschuss im Herbst ein, um einen von allen Fraktionen tragbaren Kompromiss zu den umstrittenen Friedhofsgebühren zu finden. Drei Mal hatte die Arbeitsgruppe zwischenzeitlich getagt. AG-Leiterin Stefanie Julier (SPD) konnte nun das Ergebnis verkünden: „Wir wollen den grünen politischen und kulturellen Wert unseres Friedhofs mit 50 Prozent der Gesamtkosten ansetzen“. Damit verringern sich die gebührenfähigen Kosten von rund 80.300 Euro auf etwa 51.200 Euro. Diesen Teil trägt künftig die Gemeinde. Eine Erdreihengrabstätte wird damit beispielsweise künftig 1.440 Euro kosten, eine Erdwahlgrabstätte etwa 2.850 Euro. Eine Bestattung in der Urnengemeinschaftsanlage

kostet rund 560 Euro. „Das ist mehr als die ursprünglichen Gebühren vor der Neuregelung, aber günstiger als vor einem Jahr“, so Julier. Die neuen Gebühren sollen rückwirkend zum 24.11.2012 gelten.

Um dem grünpolitischen Wert Rechnung zu tragen, soll es einen zweiten Ein- bzw. Ausgang geben, der ins nahe Wald- und Erholungsgebiet führt. Wo dieser genau entsteht, ist noch nicht festgelegt.

Giessmann zweifelte erneut die Art der Kalkulation an. Bezüglich der zunächst enthaltenen, später dann heraus gerechneten Grabpflegekosten erläuterte Jana Klätke: „Es handelt sich nicht um einen Fehler des Kalkulators. Entscheidend ist der Zeitpunkt der Kalkulation. Als diese erstellt wurde, war nicht absehbar, dass die Grabpflege künftig nicht mehr von der Gemeinde angeboten werden soll. Das hat sich erst im Verlauf Ihrer Diskussionen ergeben.“

Die neue Gebührensatzung empfahl der Ausschuss einstimmig der Gemeindevertretung (GVT) zum Beschluss. Otto Trolle, Initiator des Einwohnerantrags, dankte der AG, „weil Sie sich durchgerungen haben, die Gebühren zu senken“.

Friedhofskapelle sanieren

Im Zuge der Gebührenkalkulation fiel auf, dass die Heizkosten für die Friedhofskapelle enorm hoch sind. Die Halle wird mit Strom beheizt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 3.000 Euro im Jahr. Die Verwaltung soll nun prüfen, welche energetischen Maßnahmen für die Trauerhalle in Frage kommen. Das entschied der Sozialausschuss einstimmig.



Die Heizkosten für die Friedhofskapelle sind enorm: Die Verwaltung soll deshalb energetische Maßnahmen prüfen.

Asylfragen thematisiert

Matthias Kahl, Fachbereichsleiter für Soziales beim Landkreis Oberhavel, freute sich auf Einladung des Bürgermeisters Gast in Glienicke zu sein. Er berichtete zur Asylthematik. „Der Landkreis ist für die Unterbringung und Versorgung von Asylbewerbern zuständig“, erläuterte Kahl.

Dabei stieg die Zahl der Asylbewerber, die dem Kreis vom Land zugewiesen werden, in den vergangenen Jahren enorm. Waren dem Kreis im Jahr 2009 noch 47 Asylbewerber zugeteilt, kamen 2012 schon 157 Menschen nach Oberhavel. 2013 waren es schließlich 266 Zuteilungen vom Land. „Für dieses Jahr erwarten wir 300 bis 350 Antragsteller“, prognostizierte Kahl.

Vornehmlich kommen die Asylsuchenden aus der russischen Föderation, aus Tschetschenien, Af-

ghanistan, Kamerun, Somalia und Kenia. Zuweilen ist die Herkunft ungeklärt. Der Kreis ist für ihre Grundversorgung zuständig. Diese stellt Oberhavel mittels Sachleistungen, Bargeld und – als einer von zwei Kreisen im Land – über Wertgutscheine sicher. Die Höhe der Leistungen orientiert sich an den Sozialhilfesätzen. Fast zwei Millionen Euro gab der Landkreis im Jahr 2013 insgesamt für die Unterbringung und Versorgung der Asylsuchenden aus. Ein eher kleiner Teil der Ausgaben wird vom Land mit einer Pauschale ausgeglichen.

Untergebracht sind die Asylbewerber vornehmlich in Gemeinschaftsunterkünften, beispielsweise in Hennigsdorf. Neue Standorte wie Gransee und Oranienburg werden gerade diskutiert. Aber auch Wohnungen mietet der Kreis an, meist

für besonders Schutzbedürftige wie alleinstehende Frauen oder Familien mit Kindern. Insgesamt sind es derzeit 66 Wohnungen in verschiedenen Städten und Gemeinden. „Für Glienicke kommt eine Gemeinschaftsunterkunft sicher nicht in Frage“, so Kahl weiter. „Eine Unterbringung in Wohnungen könnte man prüfen.“ Dabei sei der Verwaltungsweg nicht zu unterschätzen. „Die Wohnung muss passgenau sein.“

Um die Betreuung der Neuankömmlinge kümmern sich Sozialarbeiter. Manchmal werden schon die Bedienung des Herdes oder der Waschmaschine zum Problem. „Das kennen die Asylbewerber aus ihrer Heimat einfach nicht.“ Oft fehlt es auch an Sprachkenntnissen. Deshalb bietet der Kreis auch Deutschkurse an. Man setze zudem auf private Initiativen. „Ohne Ehrenamt geht es nicht“, betonte Kahl.

„Wie kann Glienicke dabei helfen?“ Das wollte Monika Karrer (Sachkundige Einwohnerin, DIE LINKE) wissen. Denn laut Jana Klätke wird demnächst eine kommunale Wohnung frei. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, diese dem Kreis für Asylsuchende anzubieten. Man wolle „ein Zeichen setzen“, hieß es. Und: „Wir hoffen auf die Unterstützung aus der Zivilgesellschaft.“

Neue Mitarbeiterin für Kultur...

...ist seit dem 1. Januar Monika Tabatt. An der Seite von Kulturkordinatorin Barabara Stragies wird sie künftig die kulturellen Belange der Gemeinde steuern und koordinieren. In einer der nächsten Sitzungen will sie dem Ausschuss sich und ihre Arbeit persönlich vorstellen.



Neues Heft „Natur in Oberhavel“ widmet sich heimischen Orchideen **Von Knabenkraut und Heiratswurz**

(GK) Sie hat sich schon mit ganz unterschiedlichen Themen aus Oberhavels Natur beschäftigt: mit Artenschutz und Tagfaltern, mit Mooren und Biotopen, mit Naturdenkmälern und den Besonderheiten der Tierwelt. Die neueste Ausgabe der beliebten Reihe „Natur in Oberhavel“ widmet sich der Familie einer Pflanze, die als Symbol für Fruchtbarkeit, Raffinesse, Schönheit, ungezählte Nachkommen, Reichtum und Macht stehen soll: die Orchidee.

Allein im deutschsprachigen Raum soll es mehr als fünfzig Volksnamen für sie geben, beispielsweise Marienschuh, Herrgottsschuh und Kuckucksblume, aber auch exotische wie Pfaffenhölein, Knabenkraut und Heiratswurz. Mit Orchideen verbinden viele die Vorstellung von üppiger tropischer Vegetation und großen dekorativen Blüten. Seitdem der Mensch in der Lage ist, das Klima seiner Wohnräume ausgeglichen zu gestalten, ist es möglich, Orchideen

im heimischen Wohnzimmer gedeihen zu lassen. Diese Pflanzen sind den Menschen heute vertrauter als ihre heimischen Vertreter.

Dabei sind auch die hier beheimateten Orchideen wahre Lebenskünstler. In unseren Breiten sind sie sowohl auf feuchten als auch auf extrem trockenen Böden zu finden. Für Botaniker sind sie wegen ihrer großen Fähigkeit zur Anpassung an verschiedenste Lebensverhältnisse besonders interessante Pflanzen. Warum aber Breitblättriges Knabenkraut, Bleiches Waldvögelein, Sumpf-Stendelwurz & Co so selten zu finden sind, weshalb gezüchtete Orchideen nicht in der Natur ausgebracht werden dürfen und wie man noch existierende Exemplare schützen und vermehren kann, erläutert die neue Broschüre.



Foto: Landkreis Oberhavel

dene Arten vor und will Interesse und Verständnis für diese wertvollen Zeugnisse der Evolution wecken. Wunderschöne Fotoaufnahmen zeigen einzelne Pflanzen, deren Blätter eher unscheinbar, die Blüten hingegen oft regelrechte Kunstwerke sind. Das DIN A4-Heft will erneut Lust darauf machen, selbst ins Grüne zu gehen, um behutsam und wachen Auges diese Kostbarkeiten zu entdecken. Das übrigens geht auch rund um Glienicke/Nordbahn. Die Broschüre verdeutlicht aber auch, welche wichtige Rolle Natur- und Umweltschutz in unserem Landkreis spielen.

Die 13. Ausgabe von „Natur in Oberhavel“ erhalten Sie kostenlos an den Infotheken der Kreisverwaltung in Oranienburg sowie in der Außenstelle in Gransee sowie im Fachdienst Naturschutz, Umweltschutz und Abfallbeseitigung, der das Projekt einst initiiert hat und seitdem inhaltlich betreut.

Auf 20 Seiten stellt sie in Oberhavel vorhan-

Wir laden zur Frühjahrskollektion ein!



20 JAHRE

Steffi

MODE & ACCESSOIRES

auch für
festliche Gelegenheiten
von Gr. 38-52

Inh.: Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
☎ 030/403 15 37

Dekorationen · Accessoires · Wohnberatung



Empfang Frühlingserwachen

Fr., 14. März 2014 geöffnet 17 – 20 Uhr &
Sa., 15. März 2014 geöffnet 11 – 18 Uhr

Wir präsentieren Ihnen unsere
Frühlingsentdeckungen für Haus, Hof & Garten.
Mit dabei **TASTE IT** mit Feinen Sachen für Sie und Ihn.

Breitscheidstr. 30 · 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/28681 · www.egifts.de · service@egifts.de
Samstags von 11-18 Uhr geöffnet

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Ein kommunales Energiekonzept...

...liegt nun vor. Der Öffentlichkeit ist das umfangreiche Papier dankenswerterweise auf der Homepage der Gemeinde zugänglich. Wir wünschen ihm reges Interesse, denn trotz manch zeitgeistiger Leerformel enthält es viel Diskussionswürdiges. Ziel dieser Initiative – die wir, das sei im Jahr der Europawahl festgehalten, nicht zuletzt Mitteln aus dem Europäischen Regionalfonds verdanken – ist, Glienickes Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu senken.

Erwartungsgemäß sind die privaten Haushalte mit ca. der Hälfte des Verbrauchs die weitaus größten Energiekonsumenten. Es folgen Verkehr, Wirtschaft und Kommune (letzte vergleichsweise unbedeutend). Einzig im Verkehrssektor sank Glienickes

Energieverbrauch von 2007 bis 2011.

Will die Gemeinde selbstgesteckte Ziele wie Senkung der CO₂-Emissionen bis 2030 um 30 Prozent gegenüber 2011 und eine Einsparung beim Endenergieverbrauch von mindestens 1,1 Prozent jährlich erreichen, sind vor allem die Bürgerinnen und Bürger ge-

fordert. Das gilt gerade in einer Gemeinde, die stark durch Eigenheime geprägt ist. Darum bitte die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig ansprechen!

Denn wir wissen, dass 89 Prozent die von Bundeskanzlerin Angela Merkel in der vergangenen Legislaturperiode begonnene Energiewende unterstützen. Das ermittelte nämlich jüngst der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft. Er fand aber auch heraus, dass viele die derzeitige Umsetzung kritisch sehen.

Wir möchten solcher Kritik hier vor Ort konstruktiv begegnen und die Menschen motiviert bei der Umsetzung dieses Projekts einbinden.

Immerhin 2,5 Seiten widmet das Konzeptpapier der Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Wir ermuntern die Verwaltung, rasch die vielen Anregungen aufzugreifen. Vor allem die, die eine direkte Bürgerbeteiligung bedeuten.

Gut gefällt uns der Vorschlag, die Kommunikation hierzu unter ein Logo und einen Leitspruch zu stellen. Wir schlagen vor, auf die positiven Erfahrungen mit der Vorbereitung unseres 600-jährigen Jubiläums zurückzugreifen: Warum nicht Logo und Leitspruch in einem öffentlichen Wettbewerb ermitteln?

Ebenfalls sehr wichtig: Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden. Denn Umwelt- und Klimaschutz enden bekanntlich nicht am Ortsrand.

Entscheidungen zum Jugendclub...

konnten bis Redaktionsschluss noch nicht fallen, da die GVT sich zur Fortsetzung der Februar-Sitzung auf den 20. d.M. vertagen musste. Das von der Verwaltung aufgrund der Diskussionslage in den Ausschüssen vorgeschlagene Modell muss aber nicht das letzte Wort bleiben.

Fest steht für uns: Wie von den Jugendlichen selbst gewünscht, soll der Jugendclub in den Ortskern rücken. Viel spricht zudem dafür, ihn nahe der Skaterbahn einzurichten. Das operative Stichwort in diesem Zusammenhang ist Ortskernkonzept, im Rahmen dessen die endgültige Entscheidung zu fällen sein wird. Am besten wäre eine dauerhafte Lösung, zumal für ein Provisorium ohne Nachnutzungsperspektive die geschätzte halbe Million zu teuer wäre.

Das sind einige unsere Parameter für die Debatte. Alle Fraktionen scheinen hier noch viel Diskussionsbedarf zu haben. Mehr im nächsten Kurier.

Anliegerumlagen...

bei sog. umlagefähigen Maßnahmen wie Gehwegeausbau sind eine zweifelsohne weniger beliebte Form der „Bürgerbeteiligung“, denn sie kosten Geld. Weil aber nun einmal ebenso nötig wie unvermeidlich, sollten im Sinne praktizierter Bürgerfreund-

lichkeit betroffene Anlieger frühzeitig darüber informiert werden, mit welchem Obolus sie „dabei“ sein werden.

Deshalb haben wir in der Februar-GVT beantragt, in die drei entsprechenden Beschlussvorlagen sowie in alle künftigen dieser Art die Höhe der Anliegerumlage aufzunehmen. Billiger wird es dadurch zwar nicht, aber Anlieger fallen beim Beitragsbescheid nicht aus allen Wolken.

Die Bemühungen um eine französische Partnergemeinde...

dank der Bürgerinitiative um Wolfgang Crasemann machen Fortschritte. Besonders erfreulich ist – neben dem NGG sozusagen als Keimzelle – die Einbindung verschiedener Vereine im Ort, um die Partnerschaft von Anfang an mit Leben zu füllen. Unsere Fraktion unterstützt diese Initiative nachdrücklich. In der GVT haben wir daher die Verwaltung gebeten, die Initiative zu unterstützen.

Brandenburgs ältestem Feuerwehrmann Erich Schwabe...

gratulieren wir recht herzlich zum 105. Geburtstag! Und wünschen ihm, der aufgrund seiner Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr in Glienicke/Nordbahn auch Ehrenbürger unserer Gemeinde ist, im neuen Lebensjahr Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Den neuen Onlineauftritt der Gemeindebibliothek...

begrüßen wir als tolle Erweiterung des Dienstleistungsangebots. Es bringt manche Erleichterung und wir wünschen ihm regen Zuspruch!

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu

info@fdp-glienicke.eu

twitter.com/fdpgliednicke



Das Energiekonzept liegt auf dem Tisch – jetzt bitte Bürgerbeteiligung!

Foto: CDU

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Wahlkampfthema – Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung ist in aller Munde und ein wenig hat man den Eindruck, als ob jetzt zur Kommunalwahl alle Fraktionen darauf besonders Wert legen wollen. Dabei hätte man das schon längst praktizieren können.

Nach dem Einwohnerantrag zur Neuberatung der Friedhofsgebührensatzung hätte man die Antragsteller mit in die Beratungen einbeziehen können, nämlich als Beteiligte und nicht nur als Fragesteller.

Die Diskussion der Planungsziele für den Bebauungsplan „Südlich Ahornallee Nr. 5“ als Fläche für altersgerechtes und betreutes Wohnen geht nur mit der AG „Senioren“ und dann mit dem Seniorenbeirat, der als eine Form der Bürgerbeteiligung längst überfällig ist.

Gemeinsam handeln

Bürgerbeteiligung darf nicht zur Konfrontation werden, um eigene Ziele gegen andere durchsetzen. Wenn wir Probleme erkennen, müssen wir uns gemeinsam um eine Lösung bemühen. Am Beispiel des Beschlusses zur Aufstellung eines Bebauungsplans „Parkplatz Goebenstraße“ sieht man das deutlich. In diesem Bereich gibt es einen mehr oder weniger befestigten Weg und noch eine Fläche, die auch zum Parken benutzt wird. Es wurde für diese Fläche sogar schon einmal angekündigt, dass dort Parkplätze eingerichtet werden, was von den Anliegern aus dem Kiesgrund begrüßt wurde. Mit einem Entwurf zu einem Bebauungsplan sollte die Verkehrsfläche gesichert werden. Die Kosten der einzurichtenden öffentlichen Parkplätze sollen nun aber zu 60 Prozent auf die Anlieger der Goebenstraße umgelegt werden. Verständlich, dass das auf Widerstand stößt. Aber da diese Anlieger von einer Parkfläche an dieser Stelle keinen Vorteil haben und von einer Aufwertung ihrer Grundstücke keine Rede sein kann, plädiert unsere Fraktion dafür, diese Flächen, wenn denn

im Umfeld ein Bedarf an Parkplätzen festgestellt wird, gar nicht umzusetzen sondern zu 100 Prozent aus dem Gemeindehaushalt zu tragen.

Ziele nicht aus dem Auge verlieren

Unser Ziel ist, Glienicke als Naturparkgemeinde zu erhalten. Ein Ergebnis der Diskussion der Entwürfe des städtebaulichen Ideenwettbewerbs hat gezeigt, dass unser Zentrum nicht weiter baulich verdichtet werden darf. Die Durchwegungen und grünen Verbindungen sollen erhalten und entwickelt werden. Aus dem Ideenwettbewerb und der Planungszelle ergeben sich daraus für unsere Gemeinde kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungsziele, die wir nicht einfach beiseitelegen können.

Dann gehören sie aber sehr wohl auch in die „Prioritätenliste Gehwege“. Wir können jetzt nicht einfach in der Gemeindevertretung beschließen, dass wir für Gehwege bis 2020 Ausgaben von 2,5 Millionen Euro vorsehen, von denen übrigens 1,3 Millionen Euro von den Anlieger erbracht werden müssen, und dann nicht einmal einen barrierefreien Weg rund um den Anger einplanen, vom Panoramaweg mal ganz zu schweigen.

Jugendclub

Ideenwettbewerb und Planungszelle geben uns Orientierung. Der Jugendclub soll in die Nähe der Schule und der Skateranlage. Wenn wir als Gemeinde auch das mittelfristige Ziel „Schulcampus“ umsetzen wollen, also mit einer neuen Mensa und damit einem neuen Funktionsgebäude den Schulstandort zusammenfassen, dann kann es eigentlich für den Jugendclub nur eine Übergangslösung geben. Denn das Containergebäude Haus 1 wird dann frei, das grüne Klassenzimmer an eine andere Stelle verlagert und die Mensa auch anders genutzt werden. Unsere Fraktion will für die Jugendlichen einen Jugendclub, aber dazu müssen wir gemeinsam mit den Jugendlichen eine Lösung finden, die auch zukunfts-

cher ist, die in die Entwicklung unserer Gemeinde hineinpasst und nicht Tatsachen schafft, die wir in ein paar Jahren wieder bereuen. Außerdem ist zum heutigen Zeitpunkt ein Neubau bis zum Jahresende praktisch unmöglich. Es muss also in jedem Fall nach einer Übergangslösung gesucht werden.

Glienicke nimmt Flüchtlinge auf

Die Gemeinde wird aus ihrem kommunalen Bestand eine Wohnung für eine Flüchtlingsfamilie bereitstellen. So hat es der Bürgermeister vorgeschlagen und so hat es der Sozialausschuss befürwortet. Unsere Fraktion unterstützt alle Bestrebungen, der Familie die Integration zu erleichtern und Hilfestellung zu leisten. Wir setzen uns dafür ein, einen Ansprechpartner aus der Verwaltung zu benennen, der die Hilfsangebote koordiniert und weiterleitet. Bis dahin ist es der Bürgermeister, an den man sich wenden kann.

Stolpersteine in Glienicke

Stolpersteine sind Messingtafeln, die an Menschen erinnern, die dem Nazi-Terror zum Opfer fielen, die vertrieben und verfolgt wurden. Sie werden in den Bürgersteig oder die Straße eingelassen, wo sie zuletzt gewohnt haben. Sie sind uns Mahnung und Erinnerung.

► INFO

Fraktion DIE LINKE

Bürgertelefone
(bitte nach 18 Uhr): 033056 /
ABISOX oder 22 47 69

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Na endlich, Einigung bei den Friedhofsgebühren!

Von Gabi Roth

Manchen Lesern kommt das Thema Friedhofsgebühren vermutlich schon aus den Ohren raus, daher an dieser Stelle nur kurz: Schön, dass sich nach langem Ringen alle Fraktionen – trotz anstehendem Wahlkampf – auf einen vernünftigen Kompromiss geeinigt haben, der auch für die nächsten Jahre und bei künftigen Neukalkulationen der Gebühren eine gute Grundlage darstellt. Die jetzt beschlossene Berücksichtigung eines grünpolitischen Werts des Friedhofs von 25 % zusätzlich zu dem ohnehin von der Gemeinde zu tragenden Wert von 25 % öffentliches Grün führt bei den meisten Gebührenpositionen zu einer deutlichen Verringerung der Gebührensätze. Für diesen Betrag haben wir uns bereits in einem Antrag im Herbst letzten Jahres stark gemacht. Damit ist nach unserer Einschätzung aber auch eine Grenze erreicht: schließlich wird die Gebührenreduzierung um den Preis erkaufte, dass die Kosten des Friedhofs von jährlich 80.000 € nur in Höhe von 45.000 € von Gebühren gedeckt sind. Der Rest von 35.000 € wird von der Gemeinde zugeschossen und steht mithin für andere Ausgaben nicht zur Verfügung – etwa weitere Smartboards, Sportgeräte für die Sportvereine usw.



Gabi Roth

vertretung wird am 20. Februar dazu beraten.

Dass der Jugendclub in das Ortszentrum rücken soll und dies aufgrund des auslaufenden Pachtvertrages an der B 96 bis Ende des Jahres auch muss, ist unbestritten. Kopfschütteln verursachen jedoch die enormen Preise, immerhin rund 500.000 Euro werden für Gebäude und Außenanlagen geschätzt. Aber auch vor dem Hintergrund des Ortskernkonzeptes und der Frage einer möglichen Nachnutzung gilt es, die Frage des Standortes zu betrachten. Die Frage einer echten Übergangslösung, wie beispielsweise eine Containerbauweise wie sie auch das NGG jahrelang praktizierte, wurde noch einmal angestoßen. Trotz der Zeitnot sollte keine übereilte Entscheidung getroffen werden, auch wenn dies bedeutet, dass die Jugendlichen eventuell eine Zeit lang kein eigenes Gebäude haben werden. Vielleicht haben Sie aber auch eine Idee, die wir noch nicht bedacht haben?

Ja zum Wohnen von Asylbewerbern in Glienicke

Von Carla Affeldt

Der Landkreis Oberhavel hat wie Gesamtdeutschland einen deutlichen Bedarf an Wohnraum für Asylbewerber aus Krisengebieten. Derzeit werden diese überwiegend in Oranienburg, Hennigsdorf, Gransee und Velten untergebracht. Teils in Wohnheimen, teils aber auch in Wohnungen, die Städte und Gemeinden, aber auch Private zur Verfügung stellen. Diese werden bevorzugt für Familien und allein erziehende Mütter vorgehalten und natürlich immer auch gesucht. Den Besuch von Herrn Kahl, Leiter des Fachbereiches Soziales des Landkreises Oberhavel, und seine Ausführungen zu der Problematik der Unterbringung von Asylbewerbern nahmen die Mitglieder des Sozialausschusses zum Anlass, dem Kreis ein deutlich positives Zeichen in Richtung der Freigabe mindestens einer gemeindeeigenen Wohnung in Glienicke zu ge-

ben. Nun müssen die Rahmenbedingungen für die Asylbewerber geprüft werden. Zu wem würde eine eventuell frei werdende Wohnung passen, kooperieren in Glienicke ansässige Geschäfte mit dem Gutscheingeber, wie können Asylbewerber in Glienicke integriert werden. Sicher wird hier nicht nur die Hilfe eines vom Landkreis gestellten Sozialarbeiters notwendig sein. Es geht eventuell um mehr als um punktuelle Hilfeleistungen, um sprachliche Probleme und kulturelle Unterschiede in unserem Gemeindeleben nicht als Hindernis sondern als Bereicherung zu sehen. Dem wollen wir uns gerne stellen.

Mehr Bürgerbeteiligung in Glienicke

Von Christian Hortien

Mit großer Mehrheit hat die Gemeindevertretung unserem Antrag auf mehr Bürgerbeteiligung bei größeren Baumaßnahmen zugestimmt. Damit haben sich die Gemeindevertreter die Aufgabe gegeben, die Information und Kommunikation mit den Bürgern bei den anstehenden Infrastrukturaufgaben wie z.B. Gehweg- und Regenbaumaßnahmen zu regeln und zu verbessern. Ziel ist es, das Wissen und die Interessen der Bürger bei Maßnahmen, die sie unmittelbar betreffen – und als Anlieger auch bezahlen sollen – mit einfließen zu lassen.



Christian Hortien

Fotos(3): Archiv

Jugendclub in der Diskussion

Von Carla Affeldt

Einigkeit und doch kein zufriedenes Kopfnicken, dies prägte die gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für Planung und Soziales. Die Gemeinde-



Carla Affeldt

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Mittwoch, 26. März um 19 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle mit dem Thema „Bürgerbeteiligung in Glienicke“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam für Glienicke

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



SPD beantragt Gedenktafel an der Kita „Mischka“ für Familie Ziegler

Von Uwe Klein,
Fraktionsvorsitzender

Auf Antrag der SPD-Fraktion, hat die Gemeindevertretung am 11. Februar eine Gedenktafel am Gebäude Gartenstraße 14 in Glienicke, der heutigen Kita „Mischka“, zu Ehren der Familie Ziegler beschlossen. Siehe auch Artikel auf der Seite 18 dieser Ausgabe. Mit dieser Gedenktafel soll Familie Ziegler geehrt werden, die hier in der Zeit von 1942 bis 1945 die Jüdin Selma Weissbrod vor dem Zugriff der Gestapo versteckte.

Die Eheleute Karl und Frida Ziegler zogen mit ihrem Sohn Karl-Heinz 1938 nach Glienicke/Nordbahn. Im Haus der heutigen Kita „Mischka“ befand sich zu dieser Zeit die Firma Becker, bei der Karl Ziegler als Betriebsschlosser, verbunden mit dem Posten des Hausmeisters, eine Anstellung fand und mit seiner Familie eine Betriebswohnung bezog. In der Zeit von 1942 bis 1945 versteckte Familie Ziegler die Berliner Jüdin Selma Weissbrod in ihrer Wohnung und rettete sie so vor dem Zugriff der Nazis.

Selma Weissbrod überlebte den Holocaust und lebte nach dem Kriegsende noch eine Zeitlang in Glienicke/Nordbahn, bevor sie nach Berlin (West) zog und schließlich nach Israel auswanderte.

Taten wie die hier beschriebene der Familie Ziegler sind ein Hoffnungsschimmer. Ein Hoffnungsschimmer aus einer Zeit, in der Widerstand oder auch Zivilcourage gegen ein unmenschliches System im Keim erstickt und bestraft wurden. Auch die Gewissheit, dass bei Entdeckung sie selbst die ganze Härte des NS-Regimes zu spüren bekommen würden, hat Familie Ziegler nicht davon abgehalten, die Jüdin Selma Weissbrod in ihrer Wohnung zu verstecken. Die Erinnerung an Vorbilder wie Familie Ziegler gilt es zu

bewahren. Aus diesem Grund beantragte die SPD-Fraktion eine Gedenktafel am Haus Gartenstraße 14 (Kita Mischka).

Beschrieben wurde das Schicksal von Selma Weissbrod und der Familie Ziegler vom Glienicker Ortschronisten Joachim Kullmann im „Glienicker Bilderbogen“, Band 1. Von ihm gab es vor einigen Jahren schon einmal eine Initiative für eine Gedenktafel für Familie Ziegler, die allerdings im Sande verlief.



Foto: Archiv

Wiesenweg: Die Eigentümer haben entschieden!

Von Frank Schwerike,
Mitglied im Haupt-
und Finanzausschuss

Es ist gut und richtig, dass die Grundstückseigentümer rechtzeitig einbezogen und befragt werden, ob eine der wenigen noch existierenden „Sandpisten“ grundhaft ausgebaut werden soll oder nicht. Schließlich sind es letztendlich die Eigentümer selbst, die auch den Mammutanteil der Baukosten beim grundhaften Straßenausbau zu tragen haben.

Als erstes liegen nun die Antworten der Eigentümer aus dem Wiesenweg vor. Ganz überwiegend haben sie sich gegen den Ausbau „ihrer“ Straße entschieden. Im Gegensatz zu anderen Fraktionen ist für die SPD-Fraktion damit klar, dass es dazu keinerlei weiterer Beratungen mehr bedarf. Die Würfel sind gefallen und der Wille der Eigentümer ist zu res-

pektieren. Ein besonderes öffentliches Interesse am Ausbau des Wiesenwegs kann nicht herbeigeredet werden. Im Ergebnis wird das hofentlich parteiübergreifend so gesehen.

Endlich neue Friedhofsgebührensatzung beschlossen

Von Stefanie Julier

In der GVT am 11. Februar wurde rückwirkend ab 14.11.2012 die neue Friedhofsgebührensatzung beschlossen. Bereits 2012 hatte sich die Glienicker SPD-Fraktion dafür stark gemacht, dass die Friedhofsgebühren moderat bleiben, konnte sich aber leider nicht durchsetzen.

Erst durch den von Otto Trolle initiierten Einwohnerantrag wurde eine erneute Beratung möglich. Nach mehreren ergebnislos verlaufenen Diskussionen im Sozialausschuss wurde die Arbeitsgemeinschaft „Friedhofsgebühren“ gegründet, die eine für alle Seiten tragbare Lösung erarbeitet hat. Dem Friedhof wird dauerhaft ein grünpolitischer und kultureller Wert in Höhe von 50 Prozent beigemessen. Um dem parkähnlichen Charakter unseres Friedhofs weiter gerecht zu werden, ist ein zweiter Eingang zum Wald hin geplant. Die ursprünglich festgesetzten Gebühren werden um circa ein Viertel gesenkt.

Jährlich fallen etwa 3.000 Euro Stromkosten für die Kapelle an, dennoch müssen die Trauernden frieren. Umso mehr freue ich mich, dass die Verwaltung auf meine Initiative mögliche Maßnahmen zu einer energetischen Sanierung der Kapelle prüft.

Somit hat sich wieder gezeigt, dass bürgerschaftliches Engagement zu positiven Veränderungen führen kann, die SPD wünscht sich mehr davon.



Die Verlegung von Stolpersteinen ist in Gliencke derzeit Thema. Foto: Ulrich Brettin

Am 11. Dezember war das Bürgerhaus gut gefüllt, als unser Ortschronist Joachim Kullmann in einem Vortrag die bisherigen Kenntnisse über das Schicksal der jüdischen Familie Liebermann schilderte, an die mit dem ersten Stolperstein in unserer Gemeinde gedacht werden soll.

Glienicker Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Parteien, der Organisationen und der Evangelischen

Stolpersteine für Glienicke?

Von Peter Fehér

Kirchengemeinde berieten, wie das Gedenken an das jüdische Leben in unserem Ort organisiert werden kann. Die Evangelische Kirchengemeinde wird sich aktiv an dieser Initiative beteiligen, auch weil sie sich in ihrem Gesprächskreis unter verschiedenen Gesichtspunkten mit der Thematik auseinandergesetzt hat.

Darüber hinaus bin ich davon überzeugt, dass diese Gräueltaten Spuren hinterlassen haben, bei Nachfahren der Opfer ebenso wie bei Nachfahren der Täter. Wir gedenken in erster Linie der verfolgten und ermordeten Juden, aber wir können durch die Auseinandersetzung mit dem Thema der Stolpersteine auch angeregt werden, uns mit eigenen Mustern und Strukturen auseinander zu setzen.

Bei meinem Familienstammbaum zeigte sich, dass die traumatische Erfahrung der Ermordung von zwei jüdischen ungarischen Verwandten

sich auf viele Familienmitglieder meiner Familie bis in die Gegenwart hinein ausgewirkt hat.

Alle Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Parteien sind daher eingeladen, am 12. März ins Bürgerhaus zu kommen. Thema wird an diesem Abend sein, ob schon erste Schritte zur Realisierung des Vorhabens getan werden konnten. Weiterhin wird gefragt, ob Stolpersteine nur zum Gedenken an jüdische Mitbürger oder auch an Verfolgte anderer Regime gedacht sind.

Initiative Stolpersteine für Glienicke

**Einladung an alle
Bürgerinnen und Bürger
Mittwoch, 12. März um
19.30 Uhr in das Bürgerhaus,
Moskauer Straße 20.**

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

**Damen- & Herrenschuhe
Kinderschuhe**

Wander- & Funktionsschuhe
WMS - Kinderschuhberatung



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***

20%*
auf alle Kinderschuhe



Große Kinderschuh-Aktion
Im März & April 2014

*) ausgenommen bereits reduzierte Ware

16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

SPD Glienicke stellt Kommunalwahlliste 2014 auf

19 für Glienicke/Nordbahn

Von Kathrin Kröger (Vorsitzende der SPD Glienicke/Nb.) und Uwe Klein (Fraktionsvorsitzender)



Die Liste der SPD Glienicke/Nordbahn

1. Kathrin Kröger
2. Uwe Klein
3. Stefanie Julier
4. Frank Schwerike
5. Reiner Koch
6. Dirk Steichele
7. Tim Pommeränig
8. Jens Bohl
9. Angela Neumann-Duscha
10. Dana Bosse
11. Barbara Swibenko
12. Uwe Kröger
13. Jens Wohlfeil
14. Andreas Bausdorf
15. Thorsten Willhardt
16. Dr. Karsten Röpke
17. Dr. Burckhard Gross
18. Rudolf Müller
19. Alexander Kempe

Gemeinsam etwas bewegen, gemeinsam Erreichtes bewahren und Neues gestalten. Die Glienicker SPD ist es gewesen, die Glienicke/Nordbahn seit 1989 in den Jahren nach der Wiedervereinigung entscheidend geprägt und gestaltet hat. Wir sind all die Jahre die gestaltende Kraft in Glienicke gewesen und das wollen wir auch in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit den Glienicker Bürgerinnen und Bürgern sein, betonte die Vorsitzende der Glienicker SPD, Kathrin Kröger, im Januar anlässlich der Ortsvereins-sitzung. Das Vereinszimmer der Dreifeldsporthalle platzte buchstäblich aus allen Nähten, hatte die Glienicker SPD doch zur Ortsvereins-sitzung eingeladen, um die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl im Mai diesen Jahres zu wählen.

Bekannte und Unbekannte, bereits kommunalpolitisch Aktive und neue

Gesichter, Mitglieder der Glienicker SPD und Parteilose, die 19 Kandidatinnen und Kandidaten der Glienicker SPD zeigen die Vielfalt, die breit gefächerte Kompetenz und die Offenheit der Glienicker SPD. Besonders ist die Zahl der Frauen, die auf der SPD-Liste für die Kommunalwahl 2014 antreten, hervorzuheben.

Angeführt wird die Kandidatenliste der SPD Glienicke/Nordbahn von Kathrin Kröger, der Vorsitzenden der Glienicker SPD und Uwe Klein, dem langjährigen Fraktionsvorsitzenden.

Auf der Liste der 19 Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich erneut alle Gemeindevertreterinnen, Gemeindevertreter und sachkundigen Einwohner der SPD-Fraktion in der Glienicker Gemeindevertretung zur Wahl.

Nur so kann die SPD ihrem bisherigen Motto „Gemeinsam für Glienicke“

auch in Zukunft gerecht werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Zukunft von Glienicke nur gemeinsam mit allen Glienickern gestaltet werden kann!

Dafür steht die Glienicker SPD und mit ihr alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Gemeindevertretung am 25. Mai 2014.

Kandidatenaufstellung im Bürgerhaus

Kommunalwahl 2014:

Fünf Kandidaten für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Von Petra Bajorat-Kollegger

Der im letzten Jahr gegründete Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte zur Aufstellung seiner Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl in Glienicke am 25. Mai aufgerufen. Nach geheimer Wahl ergab sich folgende Reihenfolge der Listenplätze:

An erster Stelle steht Barbara Neeb-Bruckner, gefolgt von Petra Bajorat-Kollegger (parteilos) und Karsten Wundermann. Auf Listenplatz vier und fünf stehen Katja Wundermann und Michaela Matulat.

Wir, die Kandidaten, sind uns der Herausforderungen bewusst, die dieser ganz besondere Ort mit seinen Menschen an uns stellt. Im Auftrag unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger werden wir für die bestmögliche Lebensqualität jeder Altersgruppe eintreten. Das sind unsere Schwerpunkte:

Natur in Glienicke schützen

Wir möchten den Naturparkcharakter Glienickes pflegen und unseren Lebens(t)raum in seiner Schön-

heit erhalten. Wir unterstützen die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB). Unser Motto: *Pflegen* statt *fällen*. Unsere idyllischen Naturräume, die Rückzugsgebiete für Wildtiere und unsere Bäume sollen nicht einseitigen Interessen geopfert werden.

Umweltfreundlich mobil sein

Wir möchten ein entspanntes und umweltfreundliches Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmer aller Altersgruppen. Dazu gehören beispielsweise die bessere Einbindung



PRAXIS
MARTINA LIES
 LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
 FAMILIENAUFSTELLUNG
 SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
 KÖRPERARBEIT
 ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern
- Seminare & Workshops

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
 Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
 16548 Glienicke

Telefon
 033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr	8 - 12 Uhr
17 - 19 Uhr	-	-	13 - 15 Uhr	-

und nach Vereinbarung



Physiotherapie – Osteopathie
 Johanna Hußmann

20 Jahre

Wir bedanken uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

- Osteopathie (Erwachsene, Kinder, Säuglinge)
- Krankengymnastik
- Bobath
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Kiefergelenkbehandlung
- Massagen/Fango
- Fußreflexbehandlung
- Behandlungen nach Dorn
- Schlingentisch
- Elektrotherapie
- Migräne-Therapie
- Kinesio-Therapie
- Hausbesuche



Hattwichstraße 7 • 16548 Glienicke/Nb. • Telefon 033056-8 21 90
johanna-hussmann@onlinehome.de



Kandidaten der GRÜNEN (v.l.): Barbara Neeb-Bruckner, Petra Bajorat-Kollegger, Karsten Wundermann, Katja Wundermann und Michaela Matulat. Fotos (5): DIE GRÜNEN

des Radverkehrs, die Optimierung des Öffentlichen Nahverkehrs, Car-sharing-Angebote, sichere Schulwege, eine sinnvolle Verkehrsleitung und Beschilderung. Zusammen mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Reinickendorf setzen wir uns für eine Bedarfsampel an der B96 Höhe Leipziger Str. ein.

Gute Zukunft auch mit 75plus

Wir machen uns stark für bezahlbare, altersgerechte Wohnmöglichkeiten. Kein Glienicker soll sein Zuhause Glienicke verlassen müssen, nur weil er nicht mehr jung genug ist! Wir brauchen mehr barrierefreie Bewegungsmöglichkeiten im Ort, damit auch ältere Bürger am öffentlichen,

gesellschaftlichen Leben besser teilhaben können. Ein Seniorenstadtplan soll die Orientierung erleichtern. Dem Seniorenbeirat und den Seniorenorganisationen bieten wir unsere Unterstützung an. Ohne unsere älteren Mitbürger wäre Glienicke heute nicht das, was Glienicke jetzt ausmacht.

Chancen für Kinder und Jugendliche

Wir fordern das Mitspracherecht sowie die aktive Mitwirkung der Jugendlichen bei der Gestaltung des Jugendclubs. Das Gebäude muss genug Raum für das wachsende Interesse der Jugendlichen bieten, und sollte darum mindestens so groß wie das

Bestandsgebäude ausfallen. Bedarfsgerechte, unterschiedliche Angebote für jüngere und ältere Jugendliche, Mädchen und Jungen. Längere Öffnungszeiten für ältere Jugendliche. Die guten Bildungsangebote sollen ausgebaut und die adäquate Schülerförderung erweitert werden.

Bürgernahe Verwaltung

Wir fordern eine bürgerverständliche Verwaltungssprache und eine aktive und offene Informationspolitik. Gerechtfertigte Einwohnerinteressen sollen leichter durchsetzbar und die Bearbeitungswege transparent sein. Details können Sie nachlesen unter: www.grüne-glienicke.de

Sie kennen Karsten Wundermann noch nicht?

Von André Schlink

Zweimal noch wird der „Glienicker Kurier“ erscheinen und dann werden alle Wahlberechtigten in Glienicke/Nordbahn aufgerufen sein, am 25. Mai die neue Gemeindevertretung des Ortes zu wählen. Erstmals stellen sich dabei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ort zur Wahl, für die Karsten Wundermann als Kandidat antritt.

Wie mittlerweile die meisten Bürgerinnen und Bürger, ist auch er mit seiner Familie zugezogen. Auch bei ihm punkteten die bekannten Vorteile Glienickes für diese Entscheidung: Die naturreiche Idylle, Bewegungsfreiheit für die Kinder sowie das S-Bahn-Angebot. Viele Glienickerinnen und Glienicker kennen ihn durch seine Tätigkeit bei der Firma BIOCOMPANY und er schätzt die Menschen und Freundschaften im Ort. Zu Fuß zur Arbeit und zum Einkaufen, ohne Autonutzung alles in Reichweite –

für diese Lebenssituation ist Karsten Wundermann sehr dankbar, denn es befriedigt sein inneres Bedürfnis nach einem ökologisch nachhaltigen Leben. In Glienicke hat er mit seiner Familie „Wurzeln geschlagen“ und schon vor vielen Jahren begonnen, einen Teil seines persönlichen Glückes an die Gesellschaft zurück zu geben, indem er sich ehrenamtlich als Schatzmeister – zuerst bei den GRÜNEN im Kreis OHV – und jüngst sogar auf Landesebene bei den GRÜNEN Brandenburg engagiert. Mit seiner Kandidatur hat nun auch Glienicke die Wahl, seine Erfahrung und seine überregionalen Kenntnisse im Ort zu nutzen.

Der Vollblut-GRÜNE ist ein gelernter Harmonisierer für den ökologischen Kompromiss. In seinem Fokus liegt jedermanns freie Entfaltung im Rahmen einer klimateilhaltenden Nachhaltigkeit. Jederzeit

verlangt er eine Bürgerbeteiligung zu relevanten Fragen im Ort. Nach seinen Zielen für eine bessere Gemeindepolitik gefragt, antwortet er: „Ein Beitrag für eine sauberere Welt, den wir hier im Ort leisten können, ist die Reduzierung des Kraftfahrzeugverkehrs durch eine vielseitige Förderung des Radfahrens. Ich rechne für die Zukunft mit einer sich fortsetzenden Epoche des Fahrrads. Außerdem können und müssen wir noch deutlich mehr für die Entwicklung unserer Kinder in Glienicke unternehmen. Die aktuelle Diskussion um den zukünftigen Jugendtreff dreht sich in erster Linie um die Kosten und viel zu wenig um die Kinder – das können wir besser. Unsere Gemeinde lebt von den Aktivitäten der Menschen, Initiativen und Vereine sowie vor dem Hintergrund ihrer wechselvollen Geschichte.“

PIRATEN Oberhavel treten zur Kommunalwahl an

Glienicker Thomas Bennühr kandidiert für den Kreistag Oberhavel und die Glienicker Gemeindevertretung

Seit 2003 wohnt Thomas Bennühr in Glienicke, seit November 2013 ist der 54-Jährige Kreisvorsitzender der PIRATEN Oberhavel. Ende Januar wurde er einstimmig als Kandidat für die GVT Glienicke und den Kreistag Oberhavel nominiert. Ein paar Fragen an den Kandidaten stellte Holger Vorbeck (PIRATEN Oberhavel).

Warum bist du Mitglied der Piratenpartei geworden?

Die Politik der existierenden Parteien war mir zu festgefahren. Ich hatte den Eindruck, dass die meisten unserer Politiker zuerst an sich, dann an die Partei und die Wahlergebnisse und ganz am Schluss an uns dachten. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an politischen Prozessen schien nicht erwünscht, ja geradezu störend.

Was machen die PIRATEN anders?

Die PIRATEN verfolgen einen völlig anderen, neuen Politikansatz.

Nicht nur der Schutz der Privatsphäre und Bürgerrechte stehen an erster Stelle. Auch die Bürgerbeteiligung ist ein zentrales Anliegen der PIRATEN. Ein Beispiel ist die Website www.openantrag.de.

Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger direkt an der Politik beteiligen. Sie können Anträge stellen, die dann nach Prüfung durch die Fraktion übernommen und in die politischen Entscheidungsgremien eingebracht werden.

Die Piraten verändern also die Politik?

Ja. Wer zum Beispiel den „Glienicker Kurier“ in der Vergangenheit aufmerksam gelesen hat, wird festgestellt haben, dass einige unserer Anliegen in Glienicke schon umgesetzt wurden. Auf unsere Frage an den Bürgermeister, ob das Onlineportal „Maerker“ nicht etwas für Glienicke wäre, erhielten wir zunächst die Antwort, dass dieses Instrument der Bür-

gerbeteiligung nicht erforderlich sei.

Mittlerweile ist der „Maerker“ als Schnittstelle zwischen Bürger und Verwaltung in Glienicke nicht mehr wegzudenken. Oder unsere Forderung nach transparenter Politik. Die SPD griff das Thema auf und beantragte, in Zukunft die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse aufzuzeichnen und öffentlich zugänglich zu machen. Auch das Thema Bürgerbeteiligung wird aktuell von Glienicker Parteien offensiv angegangen. Ob es sich um die Beteiligung durch Bürgerhaushalte oder Anwohnerbefragungen bei geplanten Infrastrukturmaßnahmen handelt, es bewegt sich etwas. Und das schon bevor die PIRATEN direkt kommunalpolitisch tätig sind. Wir verändern die Politik nicht nur, wir haben sie schon verändert.

Du arbeitest als Revisor. Was kann man sich darunter vorstellen?

Ja, ich arbeite seit fast 23 Jahren



Busangebot in Glienicke verbessern!

Kreative Ideen sind gefordert

Die FDP setzt sich seit langem für die Verbesserung des ÖPNV in Glienicke ein. Die bisherigen von der Gemeinde bezuschussten Zusatzbusse wurden nur wenig genutzt. Jetzt müssen neue Ideen entwickelt werden – ob Ruftaxi oder Bürgerbus. Damit Glienicke auch für Bürger ohne eigenes Auto attraktiv bleibt!

Fragen? Jörg Rathmer, Ortsvorsitzender
FDP Ortsverband Glienicke/Nordbahn
rathmer@fdp-glienicke.eu
Tel. 0151-27670957

Starten Sie mit
caloryCoach
in ein neues Lebensgefühl!



**Vereinbaren Sie einen unverbindlichen
Beratungstermin unter 033056 414382 in Schönfließ**

für den Spitzenverband der gesetzlichen Unfallversicherung in der Revision. Unsere Aufgabe ist es primär, Haushaltsrechnungen und Jahresabschlüsse der gesetzlichen Unfallversicherungsträger zu prüfen. Dadurch ergeben sich Berührungspunkte zu vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung, von den Finanzen über Personalrecht bis zum komplexen Vergaberecht. Aber auch Organisationsprüfungen und -beratungen gehören zum Spektrum meiner Aufgaben.

Was sind deine kommunalpolitischen Schwerpunkte?

Sowohl in Glienicke als auch im Kreistag werde ich mich dafür einsetzen, dass die Verwaltungen bürgerfreundlicher werden und ihr Online-Angebot ausbauen. Es muss auf den Prüfstein, ob und wie z.B. zeitauf-

wändige Behördengänge bürger- und unternehmensorientiert verschlankt werden können. Das Internet kennt keine Sprechstunden oder Öffnungszeiten. Hier muss ein Umdenken, ein Kulturwandel erfolgen. Sowohl Verwaltung als auch Politik müssen barrierefrei für alle erreichbar sein.

Als Mitglied der Bürgerinitiative Baumschutz BiB werde ich mich natürlich auch für den Erhalt des Ortsbildes von Glienicke einsetzen. Ein schonender Umgang mit unserer Umwelt ist wichtig, um dessen Wohlfühlcharakter zu erhalten.

Wir haben viele junge Familien in Glienicke. Eine optimale Jugendarbeit, sei es nun im Verein, in der Jugendfeuerwehr oder im Jugendclub ist wie ein breites Bildungsangebot auch eine lohnende Investition in die Zukunft. Ein gemeinsamer Treffpunkt im Orts-

kern, an dem sich junge und ältere Glienicker wohlfühlen und sich gerne austauschen wäre ein weiterer Punkt, für den ich mich einsetzen möchte.

Noch etwas zum Schluss?

Gerne. Nach dem Brandenburgischen Kommunalwahlgesetz benötigen wir zunächst Unterstützerunterschriften, um zur Wahl antreten zu können. Wer uns also dabei unterstützen möchte, frischen Wind in die Glienicker Politik und den Kreistag Oberhavel zu bringen, kann dies bis Mitte März durch entsprechende Unterstützerunterschriften in der Gemeindeverwaltung zum Ausdruck bringen.

Mehr Informationen über

Thomas Bennühr findet man unter <http://pirat.ly/b7ht9>.

Budgetierung – ein Weg zu einem besseren kommunalen Haushalt in Glienicke

Von Gabi Roth (GBL)

In der jüngsten Sozialausschusssitzung haben die Gemeindevertreter die Verwaltung beauftragt, Vorschläge für die Bildung von Budgets bei den kommunalen Einrichtungen wie Kitas, Schule, Bibliothek usw. vorzulegen. Was bedeutet das?

Budgets sind Finanzmittel, die den Einrichtungen zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung übertragen werden. Bisher haben die Einrichtungen der Verwaltung mitgeteilt, welche Mittel im nächsten Jahr benötigt werden. Diese wurden dann von der Verwaltung einer Grobprüfung unterzogen und dann in den Haushalt eingestellt. Da die Gemeindevertretung über den Haushalt beschließt und nicht nur die von der Verwaltung vorgeprüften Vorschläge abnicken sollte, war selbst diese Grobprüfung einigen Gemeindevertretern suspekt.

So konnte also ein munteres Wunschkonzert veranstaltet werden, denn die Verwaltung sollte ja nicht prüfen, was wirklich notwendig ist, und die Gemeindevertreter konnten die Notwendigkeit nicht im Einzelnen prüfen, da die Detailkenntnisse über die Einrichtung und den Bedarf fehlten. Dieses Verfahren verleitet natür-

lich nicht zur Sparsamkeit, sondern dazu, alles zu beantragen was erstrebenswert ist. Man kann sich dieses Haushaltsaufstellungsverfahren wie Weihnachten in der Familie vorstellen – die Geschenke werden nicht entsprechend dem Geldbeutel der Eltern gerecht unter den Kindern verteilt, sondern danach, wer den längsten Wunschzettel schreibt!

Aus unserer Sicht ist es der bessere Weg, entsprechend den erwarteten Einnahmen den Einrichtungen einen bestimmten Betrag zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung als Budget zur Verfügung zu stellen. Damit die Einrichtungen die gleichen Voraussetzungen haben, sollte z.B. den Kitas ein fester Betrag pro Kind zur Verfügung gestellt werden. Hinsichtlich der Bewirtschaftungskosten wie Strom, Wasser etc. kann man den Durchschnittswert der letzten Jahre zu Grunde legen und festlegen, dass Einsparungen für Anschaffungen zur Verfügung stehen sollen. Für die Kitas und anderen Einrichtungen hat dies den Vorteil, dass sie selbst die Entscheidung darüber treffen können, ob z.B. ein neues Spielgerät angeschafft oder doch lieber das Bad renoviert wird. Außerdem

muss die Entscheidung nicht schon Mitte des Vorjahres im Haushaltsaufstellungsverfahren getroffen werden, sondern dann, wenn sie ansteht.

Für die Gemeindevertretung wird die Haushaltsberatung einfacher: Da der Grundbedarf zusammengefasst als Budget festgelegt wird, werden die Diskussionen nun über die wirklich wichtigen politischen Fragen geführt werden, nämlich darüber, was zur Erreichung bestimmter politischer Ziele an zusätzlichen finanziellen Mitteln erforderlich ist. So wird die Inklusion für die Grundschule sicher nicht ohne zusätzliche Mittel umsetzbar sein. Auf welchem Wege und mit welchem Tempo diese Herausforderung gemeistert werden soll, ist ein Thema, das unbedingt von der Gemeindevertretung entschieden werden sollte.

In den letzten Jahren wurde in den Haushaltsberatungen aber häufig zu wenig über die politisch bedeutsamen Themen diskutiert, sondern über Kleinteiliges: Darf eine Kaffeemaschine 800 Euro kosten? Braucht eine Kita wirklich einen Kopierer und wie teuer darf er sein? Gut, dass die Diskussionen bald auf einer anderen Ebene geführt werden!

Baurecht geht vor Baumschutz?

Von Theodor Scharnholz, Bürgerinitiative Baumschutz (BiB)

Der Bericht der Verwaltung über Baumfällungen in unserer Gemeinde im ersten Halbjahr hat es wieder deutlich gemacht: Die grüne Lunge Glienickes schrumpft kontinuierlich. Ein Grund dafür ist die immer noch rege private Bautätigkeit. Machen wir uns nichts vor: Das wird in den nächsten Jahren so weiter gehen, auch wenn unbebaute, baumbestandene Grundstücke inzwischen zur Seltenheit geworden sind. Auf vielen eingewachsenen Grundstücken werden Alt- und Leichtbauten sowie Gartenhäuser durch Generationswechsel und Verkauf Neubauten weichen müssen. Mit ihnen werden weiterhin große Bäume fallen. Die Baumschutzsatzung kann das nicht verhindern sondern nur eingrenzen. Wenn ein Bauvorhaben ansonsten rechtens ist, heißt es: Baurecht geht vor Baumschutz.

Allerdings: Beim Baurecht handelt es sich nicht um unveränderbar festgesetztes Recht. Vielmehr wird das Baurecht in Form der Bauleitplanung nicht zuletzt durch die Gemeinde selbst gestaltet. Bei der Bauleitplanung müssen ausdrücklich Belange des Umwelt-, Natur- und Landschaftschutzes berücksichtigt werden. Nicht immer geschieht das in notwen-

digem Umfang. Das haben wir jüngst in unserer Nachbargemeinde Mühlenbecker Land beobachten können, als in der Bieselheide eine besonders stattliche alte Eiche einem Bauvorhaben weichen musste. Aller Widerstand der Anwohner war vergeblich, denn der Bebauungsplan hatte keinen Schutz für die Eiche vorgesehen. So kam es wie es nach obigem Prinzip kommen musste: Die Eiche fiel der Motorsäge zum Opfer.

Und wie steht es bei uns in Glienicke? Welche Sicherheit haben wir, dass so etwas bei uns nicht geschieht? Auch in unserer Gemeinde gibt es eine Reihe eindrucksvoller Baum-Methusalems. Einige davon sind als Naturdenkmale geschützt wie zum Beispiel die alte Eiche im Pirschgang und die mehrstämmig ausgebildete Buche in der Leopoldstraße. Aber nicht alle besonders schützenswerten Bäume sind als solche deklariert. Wurde bei der Bauleitplanung etwas versäumt, und wie sollte man es gegebenenfalls korrigieren? Es stünde einer als Naturparkgemeinde ausgezeichneten Kommune gut an, sich Gedanken darüber zu machen, ob hier nachgebessert werden muss. Das gilt umso mehr, als der Großteil der Gli-



enicker Fläche nun mal Bauland ist.

Als Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) haben wir vorgeschlagen, den Glienicker Baumbestand auf besonders markante alte Bäume zu überprüfen. Für diese muss dann der notwendige Schutz sichergestellt sein, sodass sie durch das Baurecht nicht mehr angreifbar werden. Der Fall Bieselheide sollte uns Mahnung und Warnung sein!

Leider werden auch die vorgeschlagenen Maßnahmen den Baumschwund in Glienicke nicht verhindern. Aber gerade weil die Schrumpfung unserer grünen Lunge nicht generell aufzuhalten ist, ist es dringend erforderlich, wenigstens alle schützenswerten Einzelbäume unter rechtlich abgesicherten Schutz zu stellen.

Bürgerbeteiligung kommt voran

Von Holger Czitrich-Stahl, DIE LINKE

Mehr Gemeindedemokratie wagen! So scheint in unserem Glienicke der Gang der demokratischen Dinge zu sein. Nachdem seit Jahren die Richtlinie zur Bürgerbeteiligung im Straßenausbau gilt, der zufolge die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner einer Straßenausbaumaßnahme von Beginn an an der Vorbereitung, Planung und Ausführung zu beteiligen sind, werden immer mehr Glienickerinnen und Glienicker für ihre eigenen Interessen aktiv. Seien es die Senioren oder die Initiatoren des Bürgerantrags zu den Friedhofsgebühren, es drückt sich der Wunsch nach Beteiligung an den politischen Prozessen aus. Wir LINKE begrüßen das ausdrücklich. Das gilt auch für die Goebenstraße. Zwar kann nicht immer und in allen

Fällen genau das Ergebnis verhandelt werden, das sich die Bürgerinnen und Bürger wünschen, ein Fortschritt aber ist es allemal.

Nun hat die Glienicker Bürgerliste angeregt, die Richtlinie für Bürgerbeteiligung im Straßenausbau grundsätzlich auch auf weitere Infrastrukturbaumaßnahmen auszuweiten. Als Grundsatzbeschluss gestellt, wurde er auf der Sitzung der GVT am 11. Februar mit großer Mehrheit beschlossen. Nur scheint die Glienicker Bürgerliste merkwürdigerweise doch etwas Angst vor der eigenen Courage zu haben, denn sie schrieb als Vorbehalt: „Das Wesen einer parlamentarischen Demokratie wird durch Bürgerbeteiligung nicht ausgehebelt. Die letzte Entscheidung

bleibt bei der Gemeindevertretung.“ Das lässt durchscheinen, dass die Bürgerbeteiligung doch eher als ein Instrument der Meinungsforschung denn als wirkliche und richtungsweisende Äußerung des Bürgerwillens verstanden werden könnte.

Wir als LINKE begrüßen prinzipiell eine Ausweitung der Beteiligungsrechte unserer Bürgerinnen und Bürger. Meistens sind es die Anlieger, die den höchsten Kostenanteil an Infrastrukturbaumaßnahmen zu leisten haben. Wirtschaftsrechtlich gesehen sind sie somit der Hauptgesellschafter. Da ist es nur recht und billig, ihnen als höchstem Souverän auch in der Gemeinde jederzeit ein hohes Maß an Mitentscheidungsrecht zu garantieren. Nur darum geht es!

Altersgerechtes Wohnen in Glienicke voran bringen

Von Nadine Wiechatzek, Gemeindevertreterin (CDU) und

Alexander Bröhl, sachkundiger Einwohner im Bau- und Planungsausschuss (CDU/FDP)

In 30 Jahren werden Prognosen zufolge fast acht Millionen Menschen in Deutschland 80 Jahre und älter sein – das sind doppelt so viele wie heute. Mit zunehmendem Alter ändern sich die Bedürfnisse und Anforderungen an die gebaute Umgebung. Die Anpassung von Wohnungsbestand und Wohnumfeld an die Bedürfnisse älterer Menschen ist deshalb auch ein zentrales Anliegen – auch in unserer Gemeinde. Denn der Abbau von Barrieren im Wohnungsbestand und im Wohnumfeld verbessert die Lebensqualität für Ältere und für Menschen mit Behinderungen.

Wir unterstützen daher den von der Gemeindeverwaltung vorgelegten Beschlussvorschlag, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan im Bereich Südliche Ahornallee Nr. 5 (B-Plan Nr. 24) durchzuführen.

Um Wohnungen und Wohngebäude nachhaltig altersgerecht zu bauen, sind einheitliche baulich-technische Standards unverzichtbar. Diese technischen Mindestanforderungen orientieren sich

an der DIN 18040 Teil 2 für altersgerechtes Bauen im Neubau (altersgerecht = barrierefrei).

Zudem bindet der gewählte Standort die geplante Wohnanlage sehr gut in die öffentliche Infrastruktur (Einkaufen, Pflegeleistungen, ärztliche Versorgung, Nahverkehr) ein und greift eine Anregung aus dem Ideenwettbewerb zum Ortskernkonzept bzw. eine Idee der Planungszone auf, die wir gern unterstützen.

Folgende Aspekte wollen wir bei dem geplanten Bauvorhaben besonders im Blick behalten:

Wir erwarten, dass der Investor mit der Gemeinde einen städtebaulichen Vertrag abschließt, in dem der Planungswille der Gemeindevertretung ebenso Niederschlag findet wie die verbindliche Übernahme der Planungs- und Erschließungskosten durch den Investor.

Wir setzen uns für eine möglichst große Auswahl und Transparenz des



Alexander Bröhl

Fotos (2): CDU Glienicke

Leistungsangebotes sowie der konkret im Einzelfall angebotenen Dienstleistungen ein. Daher soll die Wahl eines sozialen Pflegedienstes von jedem Bewohner individuell und nach Bedarf abgeschlossen werden.

Zudem sollten einige Wohnungen so gestaltet werden, dass sie auch gut zu zweit bewohnt werden können. Damit erhalten

Paare die Möglichkeit, zunächst gemeinsam in einem altersgerechten und barrierefreien Wohnumfeld zu leben und später einander zu pflegen.

Glienicke soll ein Ort für alle Generationen sein und bleiben. Altersgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen „vor Ort“ ist hierzu ein sehr wichtiger Baustein. Im Rahmen der Erarbeitung des Bebauungsplans werden daher alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich in dieses Vorhaben einzubringen.

Wenn Sie Interesse haben, mit uns zu diskutieren, melden Sie sich unter www.cdu-glienicke.de oder kommen Sie direkt in den Bau- und Planungsausschuss.



Nadine Wiechatzek

Glienicke auf



facebook

Glienicke / Nordbahn - <https://www.facebook.com/groups/240026146134588/>

Werde auch DU Mitglied !!!

Kindertagesstätten

Kleine Strolche freuen sich über Carmen

Von Susanne Dembour

Endlich: Die Kita „Kleine Strolche“ hat mit Carmen Karkhoff eine dritte Erzieherin. Unsere Kinder schlossen sie gleich so ins Herz, wie wir uns das alle erhofft hatten. Carmen hat auch selbst eine zehnjährige Tochter und ist staatlich anerkannte Heilerzieherin. Da sie schon zuvor mit Kindern gearbeitet hat, sogar mit physisch oder psychisch eingeschränkten, nimmt sie es sicherlich auch auf Dauer mit unseren kleinen Rabauken auf.

Aber nicht nur die kleinen Strolche freuen sich sehr, auch ihre Eltern: Seit Carmen da ist, musste bei uns kein einziges Elternteil mehr für einen Erzieher einspringen und



Foto: Kita Kleine Strolche

da der Winter mit all' seinen Erkältungskrankheiten jetzt bald vorüber sein wird, ist das wohl auch in Zukunft kaum mehr zu befürchten.

Also: Wer sein mindestens zweijähriges Kind in einem etwas kleineren, familiäreren Rahmen individuell betreut wissen will, der sollte doch einfach einmal bei uns im Kornblumenweg 8 vorbeischaun oder uns unter der Telefonnummer 033056/411 00 anrufen. Wir hoffen auf viele Kinder, die gerne ein kleiner Strolch werden möchten. Gelegenheit, unsere Kita anzusehen und sich zu informieren haben alle Interessierten zum „Tag der offenen Tür“ am 5. April von 11 bis 13 Uhr.

Eltern-Kind-Gruppe trifft sich

Von Manuela Lenke

Jeden Freitag treffen sich Eltern und ihre Kinder im kleinen „Bummelhäuschen“ auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde in der Gartenstraße, um gemeinsam zu spielen, zu singen, zu essen und zu reden.

Alle haben immer sehr viel Spaß dabei. Die Kinder sind im Krabbelalter, also viele kleine „Bodenwischer“. Diesen Namen haben die Eltern deshalb auch für die Gruppe gewählt. Der Treff findet derzeit zwischen 15 bis 17 Uhr statt. Wer Lust hat, sich mit anderen Kindern und deren Eltern zu treffen, kann einfach einmal vorbeischaun oder vorher bei mir als Ansprechpartnerin für die Gruppe anrufen: Manuela Lenke, Tel.: 033056 / 924 00.



Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de






Florian Kindermoden




Haaaaallooo!

25% Rabatt auf

Unter- & Nachtwäsche



Gültig bis 31.03.2014

Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28459 · eMail: info@Florian-Kindermoden.de

Intensiv lernen in den Ferien!

Dieses Schulhalbjahr ist kurz! Kaum hielten die Schülerinnen und Schüler ihre Halbjahreszeugnisse in den Händen wurden schon wieder die nächsten Arbeiten geschrieben. Referate und Präsentationen müssen vorbereitet und die eine oder andere Note soll doch auf dem nächsten Zeugnis besser werden. Der Mittlere Schulabschluss steht vor der Tür.

Da lohnt sich ein einwöchiger Ferienkurs im lehrreich. Kompakt und konzentriert werden problematische Themen noch einmal aufgearbeitet, Hürden werden genommen, Lücken geschlossen, Lerntipps für die Zukunft vermittelt und die Schüler können sich mit mehr Selbstvertrauen den Herausforderungen stellen.

In unserem bewährten Einzelunterricht bauen wir ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Schülerinnen und Schülern auf. Wir stellen uns auf ihre bisherigen Lernerfahrungen ein und versuchen da, wo es notwendig erscheint, negative Überzeugungen zu durchbrechen. Denn wie soll man die binomischen Formeln lernen, wenn man sicher ist, dass Mathematik ein undurchdringlicher „Dschungel“ ist.

So kann eine Woche intensives und erfolgreiches Lernen ein großer Schritt in die richtige Richtung sein.

Fragen sie nach unseren Ferienkursen in den Osterferien!



lehrreich

fördern und begleiten



Osterferien!

Intensivkurse im Einzelunterricht

- Motivation und Freude am Fach
- Lernstrategien

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -
Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Grundschule

Grundschule machte Theater

Zauberhafte Reise nach Oz



Ergebnis der Theater-AG: Viele phantasievolle Kostüme und fröhliche Kinder.

(ip) Wer kennt es nicht, das Buch des amerikanischen Schriftstellers Lyman Frank Baum? Im Jahr 1900 unter dem Titel „The Wonderful Wizard of Oz“ erschienen, brachten Schülerinnen und Schüler der Glienicker Grundschule die Geschichte um den Zauberer von Oz zum Jahresbeginn neu auf die Bühne.

Die beiden Theater-AG-Leiterinnen Tjorven Hettwer und Miriam Peuß hatten dafür mit 22 Dritt- bis Sechstklässlern fast ein Jahr lang geprobt. Entstanden ist eine Mischung aus Theater und Musical. Das Bühnenwerk, das in der Alten Halle zur Aufführung kam, zählt zu den Lieblingsgeschichten von Miriam Peuß: „Ich mag die Moral, die hier vermittelt wird“. Tjorven Hettwer war es schließlich, die das Stück adaptierte. Vorlage war ein Hörspiel des Thea-

ters „Horizont“, das auch die Musik zur Verfügung stellte.

Für optimale Rahmenbedingungen sorgten nicht nur die beiden AG-Leiterinnen, sondern auch das fantasievolle Bühnenbild von Uwe Tabatt und das technische Know-how von Holger Skibbe.

Bei einem Sturm wird das Mädchen Dorothy ins Land Oz geweht. Wie nur soll sie nun wieder nach Hause kommen? Hilfe erhofft sie sich vom großen Zauberer von Oz, der in der „großartigen wundervollen Smaragdstadt“ wohnt. Auf dem Weg zu ihm begegnet sie drei ganz unterschiedlichen Weggefährten. Ihnen allen ist gemein, dass sie einen Wunsch haben: Die Vogelscheuche wünscht sich ein Gehirn, der Blechmann ein Herz und der Löwe will mutiger sein. Ihre Wünsche tragen

sie dem großen Zauberer vor, der per Projektor in der Halle erschien. Er will die Träume der vier Freunde allerdings nur erfüllen, wenn sie die fiese Hexe Glisandra besiegen.

Weil sie zusammenhalten, gelingt das schier Unmögliche. Mit ihrem Gesang zerschmelzen sie die Hexe – und erobern so den Schlüssel zum Herzen des Zauberers von Oz. Das glückliche Ende folgt sogleich: Alle Wünsche werden erfüllt und auch Dorothy findet wieder nach Hause.

Wie im Flug vergingen die gut ein- einhalb Theaterstunden, die mit dem Stück „Fantasie“ einen fulminanten Abschluss fanden. Kein Wunder: Hatte doch IDEA-Tanzschulleiterin Riccy Gaffling-Moustache die Kinder persönlich auf ihren Tanz vorbereitet. Unterstützt vom Schulchor, waren den Akteuren Standing Ovationen gewiss. Einen dicken Applaus gab es auch von Gemeindevorsteher Martin Beyer, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, den vielen Vertretern der Kommunalpolitik und natürlich von Schulleiterin Antje Burmeister wie auch ihrer Stellvertreterin Sabine Thielicke.

Die Erleichterung über den rundum gelungenen Auftritt war dem Schauspiel-Nachwuchs anzusehen. Ihren Eltern und Großeltern bereiteten sie ganz sicher eine großartige Reise in die Welt der Fantasie. Einfach zauberhaft!



Beratung: Wie nur kann der Zauberer überzeugt werden?



Die Macherinnen: Miriam Peuß (l.) und Tjorven Hettwer.

Neues Gymnasium

Neues Gymnasium Glienicke (NGG) lud zur Besichtigung **Gymnasium mit Wohlfühlklima**

(ip) „Hier am NGG ist es schön! Wenn Du Dich für diese Schule entscheidest, sind dir Spaß und Freude garantiert.“ So bewirbt Leonie die Schule, die sie seit einem halben Jahr besucht. Ihr Statement richtet sich per Brief an künftige Siebtklässler, die im Januar Gelegenheit zur Schulvisite hatten. Denn beim „Tag der offenen Tür“ standen Lehrer und Schüler der Bildungsstätte ihren Gästen Rede und Antwort. Auch Elmar Süß, Geschäftsführer des privaten Schulträgers ASG, war eigens angereist, um sich einen Eindruck über das rege Interesse am Glienicker Gymnasium zu verschaffen.

2007 gegründet, ist die Schule aus der Oberhaveler Bildungslandschaft kaum mehr wegzudenken. 400 Jungen und Mädchen besuchen hier 19 Klassen. Unterrichtet werden sie von 42 Lehrerinnen und Lehrern sowie derzeit drei Referendaren. Zwei Bildungsgänge bietet die mittlerweile staatlich anerkannte Schule an: einen ästhetisch-technischen Zweig und einen naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Dabei arbeitet die Schule mit vielen Kooperationspartnern zusammen, weitere werden noch gesucht. 2013 legte der erste Jahrgang sein Abitur am NGG ab.

Nicht ohne Stolz verweist Schulleiter Hans-Joachim Bork auf die Anmeldezahlen. Denn die Zahl der Bewerber liegt inzwischen über der Anzahl der verfügbaren Plätze: 96 kann die Bildungsstätte zum kommenden Schuljahr anbieten. „Besonders wichtig ist uns ein herzliches Miteinander, einfach ein familiäres Klima“, betont der Rektor. „Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich hier wohlfühlen. Denn wenn sie mit Spaß zur Schule gehen, lernen sie auch besser – und leichter“. Ums Lernen geht es auch im eigens eingerichteten Lernstudio.



Offenen Türen am NGG: Chemische Experimente...

Hier sollen die Jugendlichen befähigt werden, selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Das gilt besonders für die Fächer Mathe, Deutsch und Englisch. „Ziel ist es, die Studierfähigkeit zu steigern“, so Bork.

Viele Fragen hatten der Schulleiter und seine Kollegen zu beantworten, etwa zum Bewerbungsverfahren, zum E-Learning und der noch fehlenden Sporthalle. Der Bau letzterer, das sagte Elmar Süß erneut zu, soll noch im Frühjahr starten.

Darüber hinaus gab es Führungen durchs Haus und jede Menge Angebote der einzelnen Fachbereiche. Knobelaufgaben hielten die Mathematiker bereit, die Biologen luden zum gemeinsamen Mikroskopieren ein und bei den Physikern warteten Experimente auf künftige Gymnasiasten und ihre Eltern. Maximilian und Lennard etwa zeigten optische Versuche. Beide gehen gern ans NGG: „Das Klassenklima ist toll und der Unterricht macht einfach Spaß“, meint Maximilian. „Das liegt auch

daran, dass wir hier viele tolle Materialien zur Verfügung haben“, ergänzt Lennard.

Abwechslungsreich jedenfalls dürfte der Schulalltag sein: Die Präsentation eines Imagefilms, Auftritte der Theater-AG und der Schulband, die Vorstellung des Webportals und der Schulpartnerschaften mit Frankreich, den USA und Großbritannien gaben davon einen Eindruck. Zudem informierte der Förderverein zu Stipendien.



...und Spanisch zum Mitmachen waren im Angebot.

Glienicker Gymnasiasten erinnern an Schicksale von verfolgten Kindern

Von Dagmar Crasemann

Eine besondere Ehre erfuhren die Gymnasiasten des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG). Sie wurden anlässlich der Veranstaltung im Roten Rathaus Berlin zum Gedenken an „75 Jahre Kindertransporte“ am 20. Januar eingeladen, aktiv die Veranstaltung mitzugestalten. Sie stellten Szenen aus ihrem Theaterstück „Kindertransporte“ vor. Das als biografisch konzipierte Bühnenskript hatte die Verfasserin, Dr. Karin Eckermann (NGG), nach intensiven historischen und biografischen Recherchen fertig gestellt. Die szenischen Dialoge wurden zum Teil auch von den Schülern verfasst.

An der von Lisa Bechner, Leiterin der Organisation „Kindertransport“ Deutschland, initiierten Gedenkveranstaltung nahmen neben dem Staatssekretär für Bildung, Jugend und Wissenschaft der Berliner Senatsverwaltung, Mark Rackles, auch Petra Pau als Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, der britische Botschafter Simon McDonald, Vertreter der israelischen Botschaft, als Schirmherr des Theaterprojekts der Bürgermeister der Gemeinde Glienicke, Dr. Hans Günther Oberlack, und vor allem Zeitzeugen teil.

Deren positive Resonanz war für die Gymnasiasten besonders wichtig, da sie versuchen, einen Teil der Lebensgeschichten der Zeitzeugen aufzugreifen, die Auswirkungen eines politisch-
g r a u s a m e n Systems auf unschuldige Familien und

ihre Kinder so darzustellen, dass Geschichte erlebbar wird, unter die Haut geht und sich so oder ähnlich



Szenenbild aus dem Roten Rathaus in Berlin. In voller Länge wird das Theaterstück „Kindertransporte“ im NGG jeweils am 20., 21. und 23. Mai um 19 Uhr aufgeführt. Weil das Theaterstück „unter die Haut geht“, empfehlen wir den Besuch des Theaterstücks für Kinder erst ab dem 12. Lebensjahr.
Foto: Heather Schmaedeke

Geschichtlicher Hintergrund

Das Stück erzählt über die Verfolgung jüdischer und andersdenkender Familien nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die Initiative der Vertreter der jüdischen Gemeinde in London hatte Erfolg, wenigstens die Kinder aufzunehmen und in die Obhut englischer Familien zu geben. Durch ein europäisches Netzwerk wurden auf diese Weise ca. 12.000 jüdische und christliche Kinder bis zum Kriegsausbruch 1939 gerettet. Jüdische Kinder wie diejenigen, die im Theaterstück vorkommen, gehörten zu den Ersten, die an den Kindertransporten vor 75 Jahren teilnahmen.

nie mehr wiederholt. Dass dies schon mit Auszügen des Gesamtstückes gelang, zeigt auch der Wunsch der Zeitzeugen, zur Premiere des gesamten Stückes nach Glienicke eingeladen zu werden. Diesem Wunsch werden die Gymnasiasten gerne nachkommen.

Der Förderkreis ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. ist besonders glücklich, dieses wichtige Projekt unterstützen zu dürfen, an dem insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 „Darstellendes Spiel“ und der beiden Theater-AGs des NGG beteiligt sind.



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck
Holen Sie sich die neuen Trends 2014 ins Haus !
Achtung wegen Urlaub erst ab 11.03.2014
wieder geöffnet.

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im März 2014

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe IV, am 10. und am 24.03. auf der Glienicker Kegelbahn (Vorinfo: 7.4.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, am 3., 17. und 31.03. auf der Glienicker Kegelbahn (Vorinfo: 14.04.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.

von 15 bis 17 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, am 4.03. auf der Bowlingbahn und am 18.03. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 1.04. Bowlingbahn)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Schachgruppe
Treff der Kegelgruppe III, am Mo, 3.03. und am Mi, 18.03. auf der Glienicker Kegelbahn (Vorinfo: 1.04.)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und der Skatfreunde im Klub

Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr



sind alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen

Besondere Termine:

Mittwoch, 5. März



Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 2.04.)

Mittwoch, 12. März

Um 14 Uhr beginnt unsere Frauentagsfeier. Herzliche Einladung!

Mittwoch, 19. März

Info-Nachmittag: Ab 14 Uhr berichtet Doris Klein über Änderungen bei der Pflegeversicherung. Im Anschluss informiert Herr Galbrecht vom Malteser Hilfsdienst über die Patienten- und Betreuungsverfügungen sowie über Vorsorgevollmachten.

Mittwoch, 26. März

Zum Geburtstag des Monats März laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: 30.04.)

Donnerstag, 27. März

„Geh aus mein Herz und suche Freud...“ – Beim Wandern auf dem ehemaligen Grenzweg nach Schildow. Mit Rast an der „Schutzhütte“, Abstecher zum „Köpfchensee“, Einkehr ins „Corner In“ (Imbiss & Café in Schildow). Treff: 10.40 Uhr Kindelwaldpromenade (Zubringer eventuell Bus 107 laut Fahrplan). Tourleitung: Margit Kunze

Vom 3. bis 7.3. hat Clubchefin Karin Kohn Urlaub. Der Club bleibt geöffnet. Veranstaltungen werden durch die jeweiligen Gruppenleiter durchgeführt.

Unsere Kegelgruppen freuen sich auf neue Mitglieder. Interessenten, melde sich bitte im Seniorenclub zu den üblichen Öffnungszeiten.

Eine schöne Zeit wünschen der Clubrat und Karin Kohn.



Wir trauern um

Rosemarie Feierabend

Wir sind alle tief erschüttert über die Nachricht vom Tod unserer lieben Rosemarie.

Rosemarie Feierabend war viele Jahre lang ehrenamtlich im Clubrat des Seniorenclubs engagiert. In dieser Funktion gestaltete sie das Clubleben aktiv mit und hat das Zusammenleben der älteren Generation Glienickes maßgeblich bereichert.

Ihre Hände konnte sie nie still halten. So arbeitete sie auch in der Handarbeitsgruppe mit, in der sie zusammen mit „ihren Frauen“ viele schöne Sachen anfertigte, die dann an Kindereinrichtungen gespendet wurden.

Danke, liebe Rosemarie, dass es Dich gab.

Der Seniorenclub Glienicke.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83,
an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359,

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: Donnerstags von

14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2014

07. März	Frauentag im Hotel „Gutenmorgen“ in Flecken-Zechlin
08. April	Burgenzeit im Hohen Fläming mit Falknerei Burg Rabenstein
05. Mai	Erlebnisswelt Autostadt Wolfsburg
19. Mai	Stralsund: „Meeresriesen hautnah“, Besuch des Ozeaneums
17. Juni	Caputh, Schwielowsee, das Maler-dorf Ferch
07. Juli	Wismar: Poeler Kogge „Wissemara“ unter neuen Segeln
21. Juli	Insel Wollin
04. August	Seerosenparadies Mirow
02. September	„Wo Preußen Sachsen küsst“: Sonderausstellung Doberlug
06. Oktober	Torgau

Mehrtagesfahrten 2014

30.05. bis 06.06.	Zauber der Provence
24. bis 28.07.	Willkommen am Neusiedler See, Seefestspiele Mörbisch
18. bis 21.09.	Rote Rosen in Lüneburg
02. bis 07.10.	Malerisches Flandern: Brüssel, Gent und Brügge
21. bis 28.10.	Marokko, Marrakesch, Casablanca und Rabat (Rundreise)
30.12. bis 02.01.	Silvester in Hannover

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönflößer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und Betondachsteindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metaldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX Dachausbau-Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

>> Deine Idee

>> Dein Erfolg

>> Dein Steuerberater

Meinen Steuerberater erreichen Sie unter

➔ www.stb-aust.de ➔

au | st = außergewöhnliche
steuerberatung


aust  Partner

Steuerberater, Rechtsanwalt

Markstraße 45
13409 Berlin

Telefon: (030) 88 66 87 0
Telefax: (030) 88 66 87 65

empfang@stb-aust.de
www.stb-aust.de



Michael Ahrendt zeigt Fotografien in der Rathaus-Galerie *Der etwas andere Blick*

Von Barbara Stragies

Den Reigen der Ausstellungen eröffnete Michael Ahrendt Ende Januar in der Glienicker Rathaus-Galerie mit seinen Fotografien der „etwas anderen Art“. So jedenfalls bezeichnet der Berliner selbst seine Arbeiten. Diese lockten zahlreiche Gäste zur Kunstschau, unter ihnen auch Gemeindevorsteher Martin Beyer.

Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin, begrüßte die gut fünfzig Besucher mit einem Zitat des französischen Malers Paul Cézanne: „Man muss sich beeilen, wenn man etwas sehen will, alles verschwindet.“ Ein treffendes Motto, denn auch die Fotografie ist für Michael Ahrendt stets verbunden mit dem intensiven und anderen Blick auf die Dinge, die ihm täglich begegnen. Immer ist der passionierte Hobbyfotograf auf der Suche nach dem besonderen Motiv.

Berufsbedingt kam der Berliner schon in den 1990er Jahren zur Fotobearbeitung und gestaltete während seiner Laboratoriumstätigkeit in

einem großen Unternehmen Präsentationen speziell mit Makro- und Mikroskop-Fotografien. Diese Fototechnik begleitete ihn dauerhaft, auch heute noch.

Zugleich aber genießt Ahrendt seinen Ruhestand, wie er verriet, spielt auch in einer Big-Band mit. Seit vier Jahren ist er engagiertes Mitglied im Förderverein des Berliner Technikmuseums und dort als Fotograf unter anderem für die Museumszeitschrift tätig. Schon lange widmet er sich besonders der HDR-Fotografie, einer anspruchsvollen Technik, bei der Ahrendt besonders die enormen Kontrastumfänge und die damit verbundene „großartige Bildtiefe“ faszinieren. Die so entstandenen Fotoserien werden am Computer aufbereitet. Noch bis zum 30. März sind seine Arbeiten aus den Bereichen Natur und Technik in der Rathaus-Galerie zu sehen. Darunter sind auch Landschaftsaufnahmen, die im Glienicker



Michael Ahrendt (r.) führte bei der Vernissage persönlich durch die Ausstellung.

Foto: Kulturarbeit/Monika Tabatt

Fließtal entstanden und beeindruckende Aufnahmen aus dem Technikmuseum. Sein Bild mit dem Titel „Drei Jahreszeiten“ hatte es den Besuchern der Vernissage besonders angetan: eine Trauerweide, zu drei Jahreszeiten aufgenommen und in einer Aufnahme wiedergegeben. „Wie ist ihm das wohl gelungen?“ fragte sich da so mancher Besucher.

Die Rathaus-Galerie in der Hauptstraße 21 ist geöffnet zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes: Mo, Do und Fr von 9 bis 12 Uhr sowie Di von 13 bis 18 Uhr und Do von 14 bis 16 Uhr.

Der Künstlerstammtisch lädt ein *Buch-Performance mit Lesung*

am Samstag, 22. März um 16 Uhr im Atelier von Ulrike Neubauer, Paul-Singer- Str. 10

Elke Ring stellt ihr Buch „Begegnungen – Situationen – Phantasien“ vor. Ihre Freude am Schreiben entdeckte die Glienicker Autorin schon Ende der 1980er Jahre während eines Fernstudiums für belletristisches Schreiben. In dieser Zeit entstanden erste Geschichten, später kamen weitere Texte und Gedichte hinzu. Mit dem Ende ihrer beruflichen Laufbahn und nach Zusammenstellung einiger Texte aus ihrer „Schublade“ und neu Geschriebenem ist nun ein erstes Buch mit Geschichten und Gedichten zur Unterhaltung fertig. Mit einer Lesung will die Autorin das Buch ihrem Publikum präsentieren. Besucher können „ganz nebenbei“ noch einen Blick auf die Landschaftsbilder und Stilleben der Künstlerin Ulrike Neubauer werfen und das Ambiente ihres Ateliers genießen. Sie sind herzlich eingeladen!



ca. 220 erlesene Sorten
TEE

über 40 Zigarren-Marken

alles kann gleich getestet und ge-„TASTEIt“ werden.

TASTE it LOUNGE

TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN

033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

exklusiver RUM, Sherry und Portwein

über 150 verschiedenste Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG

Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus-Galerie: Einladung zur Vernissage am 3. April

„Ganz frei – zwischen den Welten“

Von Barbara Stragies

„Die Freiheit, die eigene Welt zu entdecken, sie zu reflektieren, zu verstehen, um sie für sich und andere zu erschließen“ – so lautet der Leitspruch der Gemeinschaftsausstellung von Gerlind Hentze und Susanne Zinser. Beide verbindet eine enge Freundschaft. Dabei verfolgen sie die künstlerische Entwicklung des anderen mit wertschätzendem, aber auch kritischem Blick. Bei unterschiedlicher Herangehensweise verbindet sie die gegenseitige Inspiration. Erstmals präsentieren Gerlind Hentze aus Glienicke und Susanne Zinser aus Hohen Neuendorf nun gemeinsam ihre Werke.

Beide Künstlerinnen sind berufstätig und widmen sich in ihrer Freizeit der Malerei. Gerlind Hentze kann auf Ausstellungen in Berlin wie im Umland zurückblicken. Natur, Landschaft und Menschen sind die

bestimmenden Themen ihrer Werke. Hentzes Acrylbilder sind realistisch, die Form dominiert. Kräftige Farben bannen den Blick. Von ihren Bildern geht eine Faszination aus, der sich niemand entziehen kann.



Susanne Zinser, die schon seit der Schulzeit malt, hat sich seit 2006 auf Akt- und Bewegungsstudien spezialisiert. Diese setzt sie in explosive, leuchtende Farben um. Das Zwischenmenschliche, das Gefühlvolle

interessiert sie dabei besonders. Aber auch die Alltagswelt, das Reale wird beleuchtet. Zinser bewegt sich dabei bewusst in zwei Welten: Sie malt gegenständlich ebenso wie abstrakt. Ihr Spiel mit Farbe und Form gibt den Werken etwas Unvorhersehbares. Zinsers Bilder waren schon in Oranienburg, Hennigsdorf und Neuruppin zu sehen.

„Ganz frei – zwischen den Welten“ ist der Titel der Ausstellung, die vom 3. April bis zum 28. Juni in der Glienicker Rathaus-Galerie in der Hauptstraße 21 zu sehen sein wird. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes: Mo, Do und Fr von 9 bis 12 Uhr sowie Di von 13 bis 18 Uhr und Do von 14 bis 16 Uhr. Die Vernissage findet am Donnerstag, 3. April um 19 Uhr statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Die Gemeindebibliothek lädt ein

„Blutroter Waschgang“ am Montag, 17. März um 19 Uhr



Heidi Ramlow

Eine Frau wird mit ihrem Stalker konfrontiert. Die Machtverhältnisse scheinen klar. Doch sie ist mehr als ein hilfloses Opfer. Ute Christensen und Heidi Ramlow lesen aus der Kriminalkomödie „Blutroter Waschgang“.

Ute Christensen drehte als Schauspielerin in Italien, Frankreich und Amerika. In Deutschland wurde sie bekannt durch Serien wie „Ich heirate eine Familie“, „Derrick“, „Tatort“ und „Traumschiff“. Als Autorin hat sie für das ZDF und für SAT1 geschrieben.

Heidi Ramlow arbeitete für das ZDF als Regisseurin und Drehbuchautorin. Ihre Kurz-Krimis sind in diversen Anthologien vertreten und einem Hörbuch. 2011 veröffentlichte sie unter ihrem Pseudonym Lind Lichterfield die Kriminalkomödie „Blutroter Waschgang“.

Eintritt: 5 Euro

Karten sind ab sofort in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, erhältlich.

Wir bitten um Voranmeldung.



Ute Christensen
Fotos(3): Veranstalter

Vernissage: Ulrich Hohle am 26. März um 19 Uhr

Thematisch nähert sich Ulrich Hohle, der aktiver Teilnehmer des Glienicker Künstlerstammtisches ist, Bäumen und Gebäuden an. Gezeigt werden etwa 15 Landschaftsbilder in Acryl. Interessierte sind zur Vernissage herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 12. Juni, immer zu den Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek, Di und Do von 9 bis 19 Uhr und Fr von 9 bis 13 Uhr.



LEIDENSCHAFT HAT EINE FARBE, JETZT HAT SIE AUCH EINE FORM. **DER RENAULT CLIO.**

0,99% FINANZIERUNG



RENAULT CLIO EXPRESSION

1.2 16V 75
ab

79,- € monatl.

Gewinner des Goldenen Lenkrads 2012*



Fahrzeugpreis** 10.200,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 650,- €, Nettodarlehensbetrag 9.550,- €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 79,- € und eine Schlussrate: 5.200,- €), Gesamtlauflistung 50000 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,99 %, Gesamtbetrag der Raten 4.661,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 10.511,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0; außerorts 4,7; kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



*AUTO BILD, Nr.45/2012. **Abbildung zeigt Renault Clio Luxe mit Sonderausstattung.

Am 5. April 2014 Frühlingsfest im Autohaus Glienicke!

**IHR FAHRZEUG LASSEN SIE AM
BESTEN BEI RENAULT WARTEN.**

WARTUNG AB

99,90 €

PREIS OHNE ZUSATZARBEIT, ZZGL. MATERIAL

ÖLWECHSEL AB

39,90 €

ZZGL. MATERIAL



RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.

Kulturverein Glienicke e. V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan März

Freitag, 7. März um 19 Uhr Vernissage zur Ausstellung „Wochenende in Oberhavel“ Bilder und Texte von Katja Schrader

Die Linedancer lieben das amerikanische Lebensgefühl in der Kremmener Scheune. „Etwas Schöneres als diese Treffen kann es für mich nicht geben“, erzählt der Mann mit dem stilechten Cowboyhut. Am Bernsteinsee zur großen Sommerparty glitzern Pailletten im bunten Licht der Scheinwerfer. Vielleicht findet jemand hier seine große Liebe oder es bleibt bei einem ausgelassenen Abend. Ein Tattoo für 200 Euro auf dem Unterarm soll es für alle Zeit sichtbar machen. Für Uwe wäre das Leben ohne die Puhdys unvorstellbar. Die Konzerte in Oranienburg verpasst er nie.

Was geschieht an der Grenze der Hauptstadt, in der jede Nacht das Leben pulsiert? Katja Schrader macht sich bei ihrer Arbeit für den Oranienburger Generalanzeiger auf die Suche nach dem, was in Oberhavel am Wochenende geschieht. Die Ausstellung im Bürgerhaus erzählt in Fotos und Texten von den kleinen und großen Leidenschaften der

Brandenburger am Rande der Großstadt.

Die Ausstellung des Kulturvereins ist vom 7. bis 30. März, jeweils sonntags von 15 bis 18 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20 geöffnet.

Samstag, 8. März um 19 Uhr „Gitarren total“ mit Martin Herberg

Längst ist er vom Geheimtipp zum Kultgitarristen avanciert. Egal ob auf Kleinkunsthöfen, alternativen Kulturzentren oder auf Festivals: Seine Auftritte sind ein Konzerterlebnis der besonderen Art. Die unkonventionelle Melange aus virtuosen Gitarrenstücken, exzellenten Songs, klangmalerischen, sphärischen Eigenkompositionen und eigenwilligen Interpretationen von „Klassikern“ der U- und E-Musik lässt keine Langeweile aufkommen und begeistert Jung und Alt bis zur letzten Minute. Erleben Sie Martin C. Herberg bei seinem Abschiedskonzert in Glienicke!

Infos: www.martin-c-herberg.de
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro.
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter 033056 / 211 78

Freitag, 14. März um 19 Uhr Gastlesung: „Darauf können Sie Gift nehmen“ Frank-Rainer Schurich liest spektakuläre, wahre Kriminalfälle aus seinem gleichnamigen Buch.

Humorvoll schildert der Kriminalistik-Experte echte und manchmal auch nur vermutete Verbrechen, deren Aufklärung, Täter oder Motive die Zeitgenossen in Atem hielten. Unglaubliches, Witziges und Skurriles aus der Welt der Kriminalistik, im historischen Bogen von 18. Jahrhundert bis in unsere Tage.

Prof. Dr. sc. jur. Frank-Rainer Schurich lehrte an der Humboldt-Uni-

versität zu Berlin Kriminalistik und Kriminologie. Zahlreiche Praxisensätze absolvierte er bei der Berliner Kriminalpolizei. Seit 1995 ist er freiberuflich als Autor, Berater und Privatdozent tätig. Veröffentlichungen unter anderem: „Tödliche Lust.“ Sexualstraftaten in der DDR. edition ost. Berlin 1997 (4. Auflage beim Bild und Heimat Verlag 2013 erschienen). „Mein Name ist Hase“, Kuriositätenlexikon der Kriminalgeschichte. Verlag Das Neue Berlin.



Frank-Rainer Schurich (r.) im Gespräch mit dem Gerichtsmediziner Prof. Dr. Otto Prokop.
Foto: Andreas Heim

Berlin 1997. „Berlin mörderisch“. Ein kriminalhistorischer Führer mit Straße und Hausnummer. Verlag Das Neue Berlin. Berlin 1999. Mit Rainer Leonhardt. „Darauf können Sie Gift nehmen.“ Kuriositätenlexikon der Kriminalgeschichte. Bild und Heimat Verlag 2013.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter 033056 / 211 78

Vorschau für April 5. April um 19 Uhr „Alles auf Tour“. Konzert mit den Liedermachern Friedrich und Wiesenhütter.

Zwei Alltagspoeten, die ihren Weg jenseits und fernab von allen Trends gehen.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter 033056 / 211 78



Foto: Veranstalter

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Kathrin Weßling: Drüberleben

Ida ist 24 Jahre alt und lebt auf einer „Müllkippe“. Seit Wochen kommt sie nicht vor 13 Uhr aus dem Bett. Seit Wochen hat sie den Müll nicht mehr entsorgt. Keine Flaschen mehr weggebracht. Es sind viele Flaschen. Denn Ida trinkt. Viel. Ida hat Angst. Ida ist müde. So müde, dass nichts

mehr funktioniert. Sie ist ein Zementblock, ein Verkehrsunfall.

Ida ist krank. F 32.2.: „schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome“.

Und dann steht sie vor der Tür der psychiatrischen Klinik, in die sie sich selbst einweisen lässt. Zehn Wochen wird sie diese nicht verlassen. Denn es soll sich endlich, endlich ändern. Man muss doch drüberleben können!

Ein mutiges, ehrliches, wütendes Buch, berührend und lange nachhallend. (Goldmann 8,99 Euro)

Gelesen und empfohlen
von Anne Lehmann

Jean Echenoz: Blitze

Der Autor hat sich in seinem neuesten Roman vom Leben des genialen Erfinders Nikola Tesla inspirieren lassen. Sein Protagonist Gregor erfindet die Neonröhren, entwickelt den Wechselstrom und vieles andere

mehr: Er ist seiner Zeit weit voraus, aber seine Erfindungen werden entweder außer Acht gelassen – wie etwa sein ferngelenkter Torpedo, der im 1. Weltkrieg keine Verwendung fand – oder von anderen Wissenschaftlern kopiert und patentiert ...

Eine Zeit lang wird er hofiert und lebt auf (zu) großem Fuß als gefeierter Star der New Yorker Society. Als sein Erfolg nachlässt, wird er von seinen Gönnern im Stich gelassen und verarmt zunehmend. Seinen Lebensraum, Energie drahtlos und gratis bis in die letzten Winkel der Erde zu übertragen, konnte er nicht realisieren.

Eine atemberaubende Geschichte über ein verkanntes Genie, das die Utopie zur Wirklichkeit machen wollte. (Berlin Verlag, Taschenbuch 8,99 Euro)

Gelesen und empfohlen
von Monique Saulnier



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine ZFA für die Bereiche Stuhlassistenz, Patientenbetreuung und Mitorganisation des Praxisalltags.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | jobs@praxis-glibmeyer.de

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Jetzt reinschnuppern: Neue Angebote für Fitness-Fans ab

13. März Von Marion Voigt, Übungsleiterin Gesundheitssport



Am 13. März starten wir mit zwei neuen Angeboten ins Frühjahr. Im wöchentlichen Wechsel finden die Kurse „Tanz-Gymnastik“ und „Power Step Aerobic“ jeweils donnerstags um 19 Uhr in der Alten Halle statt.

Wer gerne tanzt, ist bei der Tanz-

Gymnastik genau richtig. Sich ganz der ausdrucksstarken Musik hinzugeben und dem Rhythmus nachzuspüren – das macht Spaß und ist ein effektives Ganzkörpertraining. Die Harmonie von Musik und Bewegung hat zudem eine entspannende Wirkung, die durch abschließende Atem- und Dehnübungen noch vertieft wird.

Mit Power Step Aerobic kommt

der Kreislauf ordentlich in Schwung. Schritt- und Sprungkombinationen mit dem Stepbrett fördern die Kondition und stärken Muskulatur und Koordinationsvermögen. Mitreißende Rhythmen sorgen für gute Stimmung und geben die Trainingsintensität vor.

Interessierte sind herzlich willkommen: zum Zuschauen, Probetraining und regelmäßigem Mitmachen.

MAZ-Umfrage „Sportler des Jahres 2013“

SVG-Übungsleiterin Roswitha Horn auf Platz 2 gewählt

Von Susanne Kübler, Öffentlichkeitsarbeit SVG

Jedes Jahr rufen die Märkische Allgemeine Zeitung, der Kreissportbund Oberhavel und die Mittelbrandenburgische Sparkasse zur Umfrage „Sportler des Jahres“ auf. Für das Jahr 2013 waren 25 Sportlerinnen und Sportler in fünf Kategorien nominiert. In der Kategorie „Betreuer/Übungsleiter des Jahres“ stand auch unsere Übungsleiterin Roswitha Horn (Abteilung Gesundheitssport) zur Wahl, die vor drei Jahren das Gesundheitstrommeln „Drums Alive“ zum SV Glienicke brachte und etablierte.

Insgesamt 2.523 Stimmzettel gin-

gen bei der MAZ-Sportlerumfrage ein. Mit 562 Stimmen erreichte Roswitha Horn (Foto: Mitte) den zweiten Platz hinter Fußballtrainer Thomas Wjasmin vom FC Kremmen (650 Stimmen). Platz 3 belegte Jeannie Staat (Abteilung Turnen) vom TSV 1997 Oranienburg. Ausgezeichnet wurden die Gewinner am

24. Januar beim Sportlerball in Hennigsdorf. Wir danken allen Unterstüt-



Foto: Märkische Allgemeine Zeitung/Stefan Blumberg

zern, die Roswitha ihre Stimme gegeben haben!

Starker Auftritt der Kegler bei den Kreiseinzelmeisterschaften

Von Horst Kupper, Kreispressewart Kegeln Oberhavel e.V.

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften Mitte Januar konnten sich die Glienicker Kegler gut in Szene setzen. Die relativ neugebildete Glienicker Damen-Mannschaft kommt immer mehr in Fahrt. Zwar konnte Beatrix

Gosdschan in der AK Damen die Hennigsdorfer Landesliga-Keglerin Anja Forkel (752 Holz) nicht gefährden, aber mit soliden 729 Holz war sie klare Zweite und konnte sich so für die Regionalmeisterschaft qualifizieren. Auch Christel Gonther qualifizierte sich für die Regionalmeisterschaft. Sie wurde bei den Damen C mit 682 Holz Dritte.

Bei den Herren A waren die Spieler vom Oranienburger Kegelclub nicht zu schlagen. Eine überragende Leistung bot Andreas Tamm mit einem neuen Bahnrekord in der Altersklasse von 749 Holz. Hinter einem weiteren Oranienburger wurde Andreas Gosdschan mit 718 Holz Dritter. Teamkollege Manfred Blüthner landete mit 716 Holz auf Platz 4.

Bei den Herren B legte Rainer „Bubi“ Meier mit 686 Holz gut vor, musste

dann aber mit ansehen, wie sich zwei Veltener und ein Zehlendorfer mit 694 bzw. 690 Punkten noch vor ihn schoben und er mit dem vierten Platz ohne Regio-Startplatz blieb. Dafür hielten sich die Glienicker alten Herren in der AK Herren C schadlos. Mit 725 Holz schob Routinier Hans Glyz wie in alten Zeiten und holte sich den Kreismeistertitel. Mit dieser Leistung hat er gute Aussichten auf einen der fünf Startplätze bei den Landesmeisterschaften. Begleitet wird er von Manfred Windmüller, der mit 704 Holz vor Bernd Lehmann (690) Zweiter wurde.

Zum Schluss hatte der KSV Kegeln noch eine Überraschung parat, denn KSV-Sportwart Eric Röpke übergab dem 78-Jährigen Manfred Windmüller den Ehrenpokal des ältesten Teilnehmers der diesjährigen Kreismeisterschaften.



Bei den Herren C belegten die Glienicker Manfred Windmüller, Hans Glyz und Bernd Lehmann (v.l.) die Plätze 1 bis 3. Foto: Eric Röpke

Gast-Turnier in Mühlhausen – und 49. Doppeltturnier in Glienicke

Von Jana Dudek, Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Badminton

Im Oktober 2013 fuhr ein Teil der Badmintonabteilung nach Mühlhausen zum jährlichen Einladungsturnier. Knapp 100 Spieler waren am Start. In der Klasse A gelang es einer Kombination aus Glienicke und Tempelhof (Marcel Hanisch und Malte Schulz van Endert) den 3. Platz herauszuspielen. In sehr ansehnlichen Spielen schafften sie es, die Konkurrenz zu schlagen. Die B-Klasse wurde von unserem Nachwuchsduo (Slavik Luft und Felix Michaelis) souverän gewonnen. Sie gingen ohne Niederlage vom Feld. Abends luden die Veranstalter zur Players-Party ein, die wie schon in den letzten Jahren ein absolutes Highlight war.

Mit wenig Schlaf ging es am Sonntag in die Mixed-Disziplin. Auch hier verbuchte Glienicke Erfolge: Der 2. Platz ging an das Duo Manuela Härtel-Weddige/Peer Diehr, der 3. Platz an Stefanie Hanisch/Slavik Luft.

Zwei Wochen später fand das 49. Turnier der Glienicker Badmintonabteilung statt. Dort kämpften zwölf Damen und 50 Herren um die Platzie-

rungen. Aus ganz Berlin und Brandenburg waren die Spieler angereist, um uns mit ihrer Spielweise zu erfreuen.



Die Goldmedaille in der Spielklasse A ging beim 49. Glienicker Doppeltturnier an die Nachwuchssportler Slavik Luft und Felix Michaelis. Foto: Stefanie Trettin

Bei den Damen erkämpften sich Susi Prawitt und Manuela Hertel-Weddige aus Glienicke den ersten Platz. Bei den Herren in der Klasse B wurde es ein enger Dreikampf zwischen Kalweit/Kämmer, Venna/Challangondla und Schwatke/Gust, den am Ende Joachim Kalweit und Danny Kämmer aus Glienicke und Petershagen/Eggersdorf für sich entschieden. In der Spielklasse A war es ebenfalls sehr spannend. Bis zur letzten Runde kämpften zwei Doppel um den Titel: Eyk Andreas/Lars Kühn von Wasser 75 und Slavik Luft/Felix Michaelis aus Glienicke. Den glücklicheren Ausgang hatte unser Nachwuchsduo aus Glienicke und holte sich verdient die Goldmedaille. Dritter in der Spielklasse A wurden Maik Müller und Jana Dudek aus Glienicke. Somit war es wieder ein erfolgreicher Tag für unsere Badmintonabteilung. Allen herzlichen Glückwunsch!

Wir freuen uns schon jetzt auf das 50. Doppeltturnier Ende April, das auf Grund des Jubiläums für zwei Tage angesetzt ist!

Damen gut in Form, Männer halten dritten Tabellenplatz

Von Sophie Haustein, Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Volleyball



Bei den Glienicker Volleyball-Damen läuft es zurzeit rund. Gegen die Mannschaft vom VSV Havel Oranienburg IV konnte am 13. Januar mit

3:1 ein deutlicher Sieg verbucht werden. Im Spiel gegen den VSV Gransee am 28. Januar sah es zunächst nicht ganz so eindeutig aus. Erst nachdem Gransee mit 2:0 in Führung ging, kam Glienicke ins Spiel rein – mit starken Aufgaben und Durchschlagskraft im

Angriff konnte Gransee dann aus der Reserve gelockt werden. Im Tie-Break nutzte Glienicke die konditionellen Schwierigkeiten der Gegnerinnen aus und bewies Nervenstärke – mit einem knappen 16:14 wurde das Spiel gewonnen.

Bei den Männern sieht es hingegen im Moment weniger rosig aus. Gegen den Tabellenletzten Stahl Hennigsdorf I gelang es den Glienickern erst im fünften Satz, das Spiel für sich zu entscheiden. Gegen Tabellenführer electronic Hohen Neuendorf sah Gli-

nicke wiederum überhaupt kein Licht. Hohen Neuendorf konnte vor allem durch die Annahmeschwäche auf Glienicker Seite punkten und von seiner spielerischen Überlegenheit profitieren, was schließlich ein deutliches 0:3 zur Folge hatte. Den Glienicker Männern droht nun ein Verlust des dritten Platzes in der Tabelle, wie er bei der Mixed-Mannschaft nach dem vergangenen Spieltag bereits eingetreten ist – ebenfalls durch eine 0:3-Niederlage gegen den Tabellenführer, in diesem Fall den OVG Velten.

Vormerken

Sportfest „65 Jahre SV Glienicke“

Das diesjährige Sportfest des SV Glienicke/Nordbahn findet am Samstag, den 5. Juli 2014 statt und steht in diesem Jahr im Zeichen des 65. Bestehens unseres Vereins.



Foto: Jens Stiebitz / 13east

2. Fortuna-Fußball-Ferienstpaß in den Osterferien

Von Henrik Beuster

Für alle fußballbegeisterten Kinder zwischen sieben und vierzehn Jahren bietet der BSC Fortuna Glienicke in den Osterferien wieder ein eigenes Fußball-Camp in Glienicke an. Beim zweiten Fortuna-Fußball-Ferien-Spaß vom 22. bis 25. April dreht sich im Stadion Bieselheide von 9.30 bis 15.30

Uhr alles um den Ball. Lizenzierte und erfahrene Trainer vermitteln in den Trainingseinheiten Tipps und Tricks für noch mehr Spaß an Sport und Spiel. Mitmachen können alle Kinder, egal ob sie bereits bei Fortuna, in einem anderen Verein oder noch in keinem Verein Fußball spielen. Die Teilnahmegebühr

für alle vier Tage mit Verpflegung inklusive eines warmen vollwertigen Mittagssessens beträgt 59 Euro pro Person. Anmeldungen sind auf der Vereinshomepage unter www.fortuna-glienicke.de möglich. Weitere Informationen gibt es bei Jugendleiterin Ulrike Ribak unter Telefon 0163 / 29 24 565.

F-Jugend holt 2. Platz beim 2. Reier-Cup von Blau-Weiß Hohen Neuendorf

Von Thomas Mundt, Trainer F-Jugend

Am Ende gab es sogar ein paar Tränen am 18. Januar in Hohen Neuendorf. Die F-Jugend vom BSC Fortuna Glienicke stand ganz kurz vor ihrem ersten Turniersieg, musste sich aber im Sieben-Meter-Schießen knapp geschlagen geben. Sechs Mannschaften waren am Start. Zunächst wurde im Modus jeder gegen jeden gespielt. Danach gab es noch Platzierungsspiele. Alle Spiele gingen mit knappen Ergebnissen zu

Ende. Fortuna begann gegen den BFC Alemannia 1890 mit einem 1:0 durch Leonidas. Im zweiten Spiel gewannen die Glienicker 1:0 (Tor: Lucas) gegen Blau-Weiß Hohen Neuendorf (3. F). Im dritten Spiel kam es zum Derby gegen den SV Glienicke. In einem heißen Match hieß es am Ende 0:0. Mit einem weiteren 1:0 (Tor: Lucas) gewannen die Fortunen gegen den Nordberliner SC und standen damit sensationell schon

nach vier Spielen im Finale. So war die 0:1-Niederlage gegen Blau-Weiß Hohen Neuendorf (2.F.) zwar nicht schön, hatte aber keine Auswirkungen mehr. Im Finale kam es erneut zum Derby gegen den SV Glienicke. In einem spannenden Spiel mit vielen Chancen wollten aber wieder keine Tore fallen, so dass es zum dramatischen Sieben-Meter-Schießen kam. Am Ende verlor Fortuna knapp mit 0:1.

1. Herren verstärkt sich in der Winterpause mit sieben neuen Spielern

Von Christian Ritter, Sportwart

Jedes Jahr in der Winterpause gibt es im Fußballbereich eine Transferperiode, in der Vereinswechsel vollzogen werden können. Zu Beginn des Jahres 2014 begrüßen die 1. Herren des BSC Fortuna Glienicke gleich sieben Neuzugänge. Nach der Hinrunde steht das Team punktgleich mit dem Zweit- und Drittplatzierten auf dem vierten Tabellenplatz. Mindestens drei Teams der Staffel feiern im Mai 2014 den

Aufstieg.

Fortuna begrüßt Steven Fourka und Dogan Böttcher im Team, die vom Landesklasse-Vertreter SV Mühlenbeck kommen. Aus Berlin verstärken Dirk Weiner (vorher Frohnauer SC), Oliver



Ex-Junioren-
Bundesligaspieler
Pascale Büttner

Agricola (vorher u.a. Grün-Weiss Reinickendorf und Normania 08) und Ex-Junioren-Bundesligaspieler Pascale Büttner (vorher u.a. Concordia Wittenau und SV Glienicke) die Mannschaft.



Kam aus
Mühlenbeck:
Steven Fourka

im Spiel- und insbesondere im Trainingsbetrieb, die für den sportlichen Erfolg und den angestrebten Aufstieg mit den wichtigsten Einflussfaktor darstellt. Den Neuzugängen stehen zwei Abgänge gegenüber. Marcel Barduhn kehrt nach anderthalb Jahren bei Fortuna zum Frohnauer SC zurück und Domenic Schupp schnürt künftig wieder



Kam vom
Frohnauer SC:
Dirk Weiner

Youngster Vincent Moser kehrt aus der A-Jugend von Blau-Weiß Hohen Neuendorf zu seinem ehemaligen Jugendtrainer zurück. Schließlich gewann das Team mit dem portugiesischen Routinier Claudio Paiva da Silva, der aus Baden Württemberg zuzog, eine weitere Verstärkung. Bereits während der Hinrunde waren Lenny Scholz (ehemals VfB Hermsdorf) und Sven Reinke (ehemals 1. FC Lübars) zum Team gestoßen. Der Verein erhofft sich durch die Verpflichtungen eine höhere Konstanz

bei seinem Jugend-Verein VfB Hermsdorf die Fußballschuhe. Der BSC Fortuna Glienicke wünscht den beiden Spielern viel Erfolg für die Zukunft und dankt für den Einsatz im Fortuna-Trikot.



Vincent Moser spielt
jetzt wieder bei sei-
nem Jugendtrainer
Christian Ritter

Fortuna-Trainer belegen 2. Platz beim Trainer-Turnier

Von André Kornisch

Am 18. Januar fand in der Ofenstadthalle Velten ein außergewöhnliches Fußball-Turnier statt. Diesmal sollten sich die Trainer in freundschaftlicher Atmosphäre messen. Neben den Trainern von Fortuna Glienicke nahmen die Trainer-Mannschaften von Eintracht Bötzw, Oberhavel Velten und TuS Sachsenhausen sowie das Team Krankenhaus an diesem Fußball-Freundschaftsturnier teil.

Zum Auftakt verloren die Fortuna-Trainer die Spiele gegen Velten und Sachsenhausen. Nach den Anlaufschwierigkeiten gab es gegen das Team Krankenhaus einen deutlichen Sieg. Nach einem engen Spiel gewann die Fortuna auch gegen Bötzw. Am



In ungewohnter Rolle – die Fortuna-Trainer in Velten mal selbst am Ball

Ende der Hinrunde war die Mannschaft im Mittelfeld platziert. Die Rückspiele gegen Velten und das

Team Krankenhaus konnte Glienicke erfolgreich gestalten. Gegen den späteren Turniersieger Sachsenhausen verlor man auch das Rückspiel. Im letzten Spiel gegen Bötzw ging es dann im direkten Duell um den zweiten Platz. Schnell lagen die Fortunen 2:0 zurück, konnten aber in den letzten beiden Minuten noch den Ausgleich erzielen. So reichte es nach schwachem Beginn am Ende sogar noch zum 2. Platz.

Die Vorfreude auf eine Neuauflage dieses Trainer-Turniers war bei allen Aktiven schon unmittelbar nach der Veranstaltung zu spüren.

Neuzugang Claudio Paiva da Silva wurde Torschützenkönig beim Fairplay-Cup

Von Roland Kerst, Abteilungsleiter Fußball

Beim Fairplay-Cup des TuS Sachsenhausen trat ein Teil unserer ersten Herren am 1. Februar als absoluter Außenseiter in einem gut organisierten und vom Teilnehmerfeld stark besetzten Turnier an. Mit großem Kampf und Spiel Freude konnten wir die Vorrunde ungeschlagen (drei Siege und ein Unentschieden) als Gruppensieger abschließen. Im Halbfinale brachten wir uns dann leider durch zwei Strafzeiten selbst in eine ungünstige Lage und verloren gegen Sachsenhausen



Verstärkung aus Portugal: Claudio Paiva da Silva

Fotos (6): BSC Fortuna

sen mit 0:2. Im Spiel um Platz drei gegen Zehdenick mussten wir uns nach einer 2:0-Führung letztlich auch 2:4 geschlagen geben, nachdem wir uns in der Vorrunde von diesem spielstarken, klassenhöheren Gegner noch mit 2:2 getrennt hatten. Positiver Schlusspunkt aus Fortuna-Sicht war noch, dass Neuzugang Claudio Paiva da Silva mit sieben Treffern Torschützenkönig wurde.

Boule-Saisoneneröffnung am 23. März

Von Frank Ribak

Der Winter liegt nun – hoffentlich – hinter uns und die Freude, die Boule-Kugeln werfen zu können, ist sehr groß. Wir laden alle Boule-Freunde ein, wieder aktiv zu werden. Am Sonntag, 23. März wollen wir die Boule-Saison 2014 eröffnen und freuen uns, viele Interessierte auf der Boule-Anlage im Bürgerpark Glienicke (zwischen Ahornallee und Sanddornweg, am verlängerten Sportplatzweg) begrüßen zu können. Alle weiteren Infos zum Boule gibt es unter www.fortuna-glienicke.de



Boule

Saisoneneröffnung

Sonntag, 23. März 16 bis 18 Uhr

Treffpunkt: Boule-Anlage Bürgerpark Glienicke
(zwischen Ahornallee und Bürgerpark)



**-25
Kilo**

Lisa aus Glienicke
seit 2009 Mitglied

Tschüss Pummelpfunde!

**Je verlorenes Kilo
zahlen wir Ihnen**

10€ zurück*

**Gleich Kennenlern-Termin vereinbaren
oder
Infoabend am 11.03.2014
um 19.30 Uhr reservieren!**

* nur vom 01.03. - 30.04.14
für die ersten 20 Frauen, in Verbindung mit einer Mitgliedschaft

SPORTSFRAU

Tel.: 033056 40 91 83
sportsfrau@sports-frau.de
www.sports-frau.de

Eichenallee 9
16548 Glienicke

Erfolg ist bei uns messbar!

Ergebnisse der Anwendungsbeobachtung:

Fettmasseanteil:	- 7,2 %
Muskelmasseanteil:	+ 4,8 %
Viscerales Bauchfett:	- 8,5 %
Leistungsvermögen:	+ 19,7 %
Gewichtsverlust: *	10,4 Kg

* Durchschnittswert aller 31 Teilnehmer, 14 Wochen/ Ernährungskonzept

** Anwendungsbeobachtung 2013 im Zeitraum von 24 Wochen bei 76 Mitglieder im Alter von 16-78 Jahren (Altersdurchschnitt liegt bei 47,9 Jahren). Ausgangswert war der Eingangsscheck. Die Ergebnisse sind Durchschnittswerte aller Teilnehmer und beziehen sich auf die Anfangswerte als Veränderung. Die Leistungsermittlung ist bei annähernd gleichbleibender Herz-Kreislaufbelastung gemessen worden.

**1 Monat
testen für 29,- !**

**Buchen Sie gleich ein
kostenloses Probetraining !**

Nur bis zum 30.04.2014

**Ernährungs Infoabend
am 11.03.14 um 19.30 Uhr
Bitte anmelden!**

SPORTSMANN

Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69

Die ehemalige Fürstendamm-Brücke zwischen Glienicke und Frohnau

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Immer wieder fragen ältere Glienicker nach der Fürstendamm-Brücke. Erinnerungen sind verblasst, ungenaue Informationen machen die Runde. Dem soll in den nun folgenden Zeilen abgeholfen werden.

Im Jahre 1910 wurde unser Nachbarort Frohnau eingeweiht, Großberlin gab es da noch nicht. Von der Lage her musste zur verkehrstechnischen Anbindung an die wichtige Oranienburger Straße (heute Oranienburger Chaussee/B 96) ein Anschluss in östlicher Richtung geschaffen werden. Auserwählt hatte man den am Zeltinger Platz beginnenden Fürstendamm. Doch lagen eiszeitlich bedingt der in Nord-Süd-Richtung verlaufende Pfingstberg und die sich anschließenden Krugberge zwischen Frohnau und Glienicke. So war für den Fürstendamm ein Durchstich zwischen Frohnau und Glienicke nötig, um dort auf die heutige B 96 zu gelangen. Dieser Einschnitt ist heute noch an den beiden Bergflanken erkennbar.

Im Zuge der Ortsbildentwicklung Frohnaus entstand nun die Idee, den entstandenen Taleinschnitt zu überbrücken und den Erholung suchenden Berlinern wieder einen durchgehenden Wanderweg auf der Kammlage von

Pfingstberg und den Krugbergen zu ermöglichen – die Geburtsstunde der Fürstendamm-Brücke.

Die Brücke entstand 1911 nach Plänen des damals sehr bekannten Berliner Architekten Heinrich Straumer (1876 - 1937). In Frohnau existieren allein etwa 30, zum Teil unter Denkmalschutz stehende Villen nach Straumers Plänen. Sein Wirken ging weit über Berlin hinaus; zum Beispiel ist das Hotel Chemnitzer Hof in Chemnitz einer seiner Bauten. Viel bekannter ist er allerdings als Architekt des Berliner Funkturms, der zwischen 1924 und 1926 entstand.

Gewissermaßen als Träger für die Fürstendamm-Brücke entstand auf der Nordseite ein turmartiges, noch heute stehendes Gebäude (siehe Foto), das einst sogar eine Wohnung enthielt und noch heute eine Trafostation beherbergt. Die Brücke selbst war eine begehbare Holzkonstruktion und wunderbare Aussichtsplattform, wo des Wanderes Blick bis weit ins märkische Umland reichte.

Die Holzkonstruktion wurde dem Bauwerk zum Verhängnis. Im Jahre 1944 zerstörte ein Brand die Brücke. Man sagt, spielende Kinder waren daran schuld. Ab und zu taucht auch noch



Ansichtspostkarte etwa aus den 1920/30er Jahren
Quelle: Orts-Chronik

immer das Gerücht auf, das Feuer wäre 1945 durch Soldaten der Roten Armee ausgelöst worden.

Was blieb, ist eine Ansichtspostkarte, schätzungsweise aus den 1920/30er Jahren mit der etwas eigenwilligen Bezeichnung „Glienicke b. Hermsdorf – Fürstendammbrücke“. Von Frohnau keine Rede und in Glienicke stand die Brücke auch nicht. Da muss man Goethe in seinem Faust doch entgegen halten: Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man eben doch nicht immer gestrost nach Hause tragen!

Aus den Kirchengemeinden

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer: Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Claudius Teuscher, Tel.: 030 / 40 50 15 24

Gemeindereferenten: Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de

Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,

www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: Dienstags 10 - 13 Uhr und freitags 15.30 - 17.00 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19.00 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

Evangelische Kirche

Spendenaktion für die Glienicker Dorfkirche

Ein Dinner für die Kirche *Von Susanna Schneider, für die Kirchengemeinde*

Seit Juni 2013 wurde unsere Dorfkirche restauriert. Gleichzeitig erfolgt der Umbau der Orgel. Die Einweihung der restaurierten Kirche fand am 23. Februar statt, dennoch sind die Kosten durch unvorhergesehene Arbeiten noch nicht gedeckt. Deshalb möchten wir Sie einladen, sich an unserer Aktion „Ein Dinner für die Kirche“ zu beteiligen.

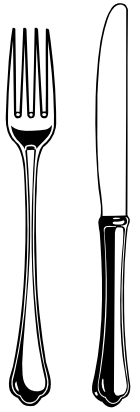
Die Idee dahinter ist, dass ein Gastgeber Freunde, Bekannte oder Nachbarn einlädt und für diese ein „Dinner“ zubereitet. Das kann sowohl ein gemütliches Frühstück, ein Brunch, ein Mittagessen, Kaffeetrinken, Abendbrot, eine Party oder auch eine Einladung am Lagerfeuer sein. Die Gäste geben nach der gemeinsamen Mahlzeit eine Spende für die Kirche in Höhe der Summe, die ih-

nen das Dinner wert war. Dieses Geld wird beim jeweiligen Gastgeber abgegeben, dieser zahlt es im Gemeindebüro ein. Die Spende des Gastgebers ergibt sich aus den benötigten Zutaten und seiner Rolle als Gastgeber. Nach Einzahlung der Spende kann jeder Gast eine Spendenbescheinigung erhalten.

So können Sie eine schöne Zeit mit netten Leuten verbringen und gleichzeitig die Restaurierung der Kirche unterstützen. Die Aktion beginnt am 1. März und endet am 31. August 2014. Und so könnte es ablaufen: Der Gastgeber informiert in der Einladung seine Gäste über diese Spendenaktion. Er erhält eine Bescheinigung, die ihn als „Gastgeber“ ausweist. Jeder Gast erhält ein Zertifikat über die Teilnahme an dieser Aktion.

Am 12. März um 19 Uhr sind alle Interessierten herzlich in das Gemeindehaus der Kirchengemeinde eingeladen, sich über das Projekt zu informieren und ihre Bescheinigung als Gastgeber entgegen zu nehmen. Sollten Sie an diesem Abend verhindert sein, oder sich später entscheiden, an der Aktion teilzunehmen, freue ich mich über eine E-Mail (schneiderda@gmx.net) oder einen Anruf (0174 / 437 64 40 oder 033056 / 940 05 – AB).

Wir freuen uns, wenn Sie sich an der Restaurierung unserer Kirche beteiligen und grüßen Sie sehr herzlich! Denn: Wollten Sie nicht schon lange einmal wieder Ihre Freunde zum Essen einladen?



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

02.03.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Leppler
07.03.	16 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst
09.03.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Leppler
16.03.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Leppler
23.03.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Leppler
30.03.	10 Uhr	Gottesdienst, Herr Wagener

Weitere Termine

08.03.	ab 10 Uhr	Frühjahrsputz
18.03.	14 Uhr	Frauenstunde
20.03.	19.30 Uhr	Gesprächskreis: Reformation und Politik sowie Rückblick auf das Gemeindefest (Pfr. Christian Leppler)
27.03.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis
15.05.	19.30 Uhr	Gesprächskreis: Gespräch mit

dem Gemeindegemeinderat zur Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich immer freitags zwischen 15 und 17 Uhr. Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht sowie den Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
Dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c
Tel.: 033056 / 43 08 82

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebke-Str. 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056/74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste: Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr, Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr,
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr. **Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:**
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr. **Ansprechpartner:** Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindepastor: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45, Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45. **Internet:** www.mormon.org Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versamlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Große Aktivität: „Spiel und Spaß für Jung und Alt“ am 22. März von 14.30 bis 17.30 Uhr

Rosemarie Feierabend geb. Billig

*05.05.1931

† 23.01.2014



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freude und
Achtung ihm entgegengebracht wurde.

„Wir danken allen, die sich in der Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.“

Astrid Nelke geb. Feierabend und Familie

Holger Feierabend

Axel Feierabend und Familie

Glienicke, im Februar 2014

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Theatertage mit Wermutstropfen

Ende Januar fanden mit dem Stück „Der Zauberer von Oz“ die Theatertage der Grundschule Glienicke statt. Ein ganzes Jahr bereiteten sich Schüler der 3. bis 6. Klassen in zwei gleichwertigen Besetzungen darauf vor. Ein anstrengendes Jahr, in dem man lernt, in großen und kleinen Rollen alles zu zeigen, durchzuhalten, auch wenn es schwer ist oder manches Mal ein wenig langweilig. Viel Geduld und ein großer Einsatz von Kindern, AG-Leitern und Eltern sind da nötig. Umso schöner, wenn es endlich soweit ist und man zeigen darf, was man kann. Schade jedoch, dass diese Aufführung für so manch ein Kind

nur halb so schön war, wie eigentlich möglich. Von beiden Besetzungen wurde das Stück in der Schulzeit gespielt. Jede Klasse konnte so in den Genuss kommen, zu sehen, was Dorthee mit ihren Freunden im Lande Oz erlebt. Sicher ein schönes Erlebnis für die Schüler. Für die Eltern und wenige geladene Gäste aus Politik und Verwaltung gab es jedoch lediglich eine Nachmittagsaufführung – gespielt natürlich von nur einer Besetzung! Manch eine Träne musste daher getrocknet werden, konnten doch einige Kinder ihren Eltern und vielleicht auch Großeltern nicht zeigen, was sie können. Für die nächsten Theatertage

ge wünschen sich die Theaterfreunde solch eine Planung sicher nicht mehr. Und wäre es nicht ohnehin schön, wenn die Schüler nicht nur in einem schulinternen Rahmen, sondern vor einem größeren Publikum aus der Gemeinde spielen können? Wenn diese Aufführung öffentlich bekannt gemacht wird und die Schule nach außen hin präsentieren kann? Die Verwaltung und auch der Sozialausschuss werden den Verantwortlichen bei Bedarf vielleicht ja behilflich sein, die nächsten Theatertage zu einem echten Highlight im Gemeindeleben werden zu lassen – sie sind es wert!

Carla Affeldt

Betrifft: „Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 27. November. Auf dem Weg: neue Prioritäten für den Tiefbau“ („Glienicker Kurier“, Januar 2014)

Die 5 für den Tiefbau der Gemeinde Glienicke sieht auf Initiative der SPD hin für 2015 vor, die Fahrbahneinengungen in der Karlstraße und der Alten Schildower Straße zu entfernen. Als Begründung dafür soll die Reduktion von Anfahrgeräuschen herhalten, durch die sich Anwohner gestört fühlen. Dies ist widersinnig, denn wer von den Verantwortlichen in der Gemeinde den Anwohnern einen Gefallen tun möchte, der sollte nicht für mehr Verkehr, Lärm und Gestank vor ihrer Tür sorgen, sondern für weniger! Je problemloser die Durchfahrt, desto mehr Verkehrsaufkommen und laute Raser wird es dort geben. Täglich fahren bereits jetzt ca. 5.000 Pendler diese vermeintliche Abkürzung durch ein reines Wohngebiet

dicht vorbei am Kindergarten „Burattino“ mit ca. 100 Kindern.

Für eine Verkehrsberuhigung zu sorgen, ist demnach richtig und angezeigt, nicht etwa falsch und revisionsbedürftig. Der Durchgangsverkehr gehört auf die Hauptstraße, nicht in die Nebenstraßen. Dieser Straßenabschnitt verlangt nach mehr Verkehrsberuhigung. Anstatt wie geplant 25.000 Euro für den Rückbau und damit mehr Lärm, sinkende Bodenpreise und weniger Lebensqualität aus Steuermitteln zu bezahlen, sollte man die Durchfahrt für PKW nach Berlin mit dem Geld an dieser Stelle schließen. Vielleicht ist dort von dem Geld dann ja sogar der Bau eines kleinen Spielplatzes auf dem ehemaligen Mauerstreifen

möglich. Von Osten kommend bis zur Glienicker Düne wäre dann ruhiges, angenehmes Wohnen im Grünen möglich – ein Umstand der unbestritten die Attraktivität Glienickes ausmacht. Wer sich für den Rückbau der Fahrbahneinengung als Pendler stark macht und selbst ruhig wohnt, sollte diesbezüglich etwas Mitgefühl aufbringen. Interessierte Bürger sind gerne aufgerufen, sich zu diesem Zweck zusammenzuschließen und ihre Wünsche gegenüber der Gemeinde gemeinsam zu artikulieren: johannes.d.wolff@gmail.com. Auch die Hermsdorfer Anwohner der Alten Schildower Straße würden es den Glienickern sicher danken.

Johannes Wolff

Termine



Glienicker Künstlerstammtisch

am **Mittwoch, 12. März um 19 Uhr** im Vereinszimmer der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a,
Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.
Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend. Dazu laden wir Sie,
liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



Praxis für emotionalen Wandel

Dipl. Biol. Gerroth Weschke, HP Psych.

Bioenergetische Körpertherapie in der Tradition von Reich und Lowen

Begleitung und Analyse schulbezogener emotionaler Probleme für Schüler und Lehrer

Psychologische Beratung

Individuelle und ggf. psychologisch fundierte Nachhilfe in Mathe, Chemie und Biologie
Vorbereitung auf den Mathe-MSA und das Abitur in den genannten Fächern

Heilkräuterkunde

Koebisstraße 8, 16548 Glienicke / Nordbahn

Tel. 0176/24702685

Mail: weschkew@t-online.de

SPD vor Ort

Sonntag den **2. März**
und Sonntag, **6. April**
von 9.30 bis 12 Uhr
an der Zufahrt zur
Dreifeldsporthalle



Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

Donnerstag,

27. März

um 19.00 Uhr

Gaststätte „Birkenwäldchen“,

Karl-Liebknecht-Str. 209

Termine

Termine zum Vormerken, die Glienicker Musicalgruppe und die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck laden ein zu den Aufführungen eines neuen Musicals: Die Vorstellungen sind für den 20., 21., 23., 25., 27. und 28. Juni, jeweils um 19 Uhr in der Alten Halle geplant. Genaue Infos lesen Sie in der Mai-Ausgabe des „Glienicker Kurier“.

Die **Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow** trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am **Mittwoch, 5. März** und am **Mittwoch, 2. April** jeweils um 19 Uhr in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a. Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Trödelmarkt am Dorfteich am Sonntag, 2. März von 9 bis 14 Uhr und am **Sonntag, 6. April** von 9 bis 14 Uhr
Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Stellenanzeigen

Sie suchen wir!
Sie sind motiviert, engagiert und arbeiten gerne in Ihrem Beruf



als examinierte/r Kranken- oder Kinderkrankenschwester/-pfleger, als examinierte/r Altenpflegerin oder Altenpfleger, als Pflegehelferin oder Pflegehelfer?

Paulas-Pflegedienst in Glienicke/Nordbahn: ein freundliches und anspruchsvolles Team freut sich auf Ihren Anruf:

Tel.: 033056 / 407 406

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine

Voll- bzw. Teilzeitkraft

- gern auch älter -

ab sofort oder später für unseren Backshop-, Imbiss- und Bistrobereich.

„Käseglocke“ Glienicke

Eichenallee 7

Tel.-Nr. 033056/92390, Frau Franz



»Toll,
dass wir uns jetzt
häufiger sehen«

Ergänzen Sie unser Team auf 450,- Basis - auch am Wochenende - als

Servicekraft (m/w)

- Individuelle Einarbeitung durch einen erfahrenen Kollegen
- Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld
- Eine erfüllende Aufgabe von großem Wert
- Vor- und Nachbereitung der Speisen (Frühstück/ Abendbrot)
- Gerne auch Schüler, Studenten oder Rentner

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Hauptstraße 73 - 75 · 16548 Glienicke

Telefon: 033056/225-0 · bewerbung@casa-reha.de

Ansprechpartner: Julia Sieber

Online bewerben: www.casa-reha.de/karriere

Geburtstagskinder im März

01.03. Erika Elfert
01.03. Monika Reißner
02.03. Burckhard Gross
02.03. Annelies Splettstößer
02.03. Rüdiger Köhler
02.03. Ute Richter
03.03. Haldis Kaltenbach
04.03. Helene Czaja
05.03. Doris Kretschmann
05.03. Ingeburg Höppner
05.03. Brunhilde Michel
06.03. Eva Eggert
06.03. Adolf Weber
07.03. Werner Mielke
08.03. Reinhard Ernst
08.03. Erika Steeger
08.03. Johanna Liebenow
08.03. Rolf Schultz

10.03. Bernd Kitzing
11.03. Sonja Thestorf
13.03. Brigitte Höhne
14.03. Regina Kapalle
14.03. Jutta Hielscher
15.03. Gerhard Gempe
16.03. Elfriede Artelt
16.03. Volker Ebert
16.03. Ilse Boehm
17.03. Margit Tessmann
17.03. Ursula Hugler
18.03. Horst Wöllmann
20.03. Peter Goldmann
21.03. Helene Huthmann
21.03. Regina Hartmann
22.03. Käthe Lehmann
22.03. Rudi Görlach
24.03. Manfred Sasse

24.03. Karl-Heinz Görlich
24.03. Ursula Eckerle
24.03. Ursula Dobbrunz
24.03. Maria Rapraeger
25.03. Elke Beck
27.03. Manfred Grassmann
27.03. Anna Richter
27.03. Brigitte Fournier
28.03. Karl-Hermann Goll
28.03. Hartmut Jenner
28.03. Jürgen Grün
29.03. Brigitte Wangrin
29.03. Karin Homburg
30.03. Erwin Hertel
30.03. Elke Hentschel
31.03. Helga Schmidt

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

KREATIV & MEISTERHAFT



MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN
- DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT- /LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI
- TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

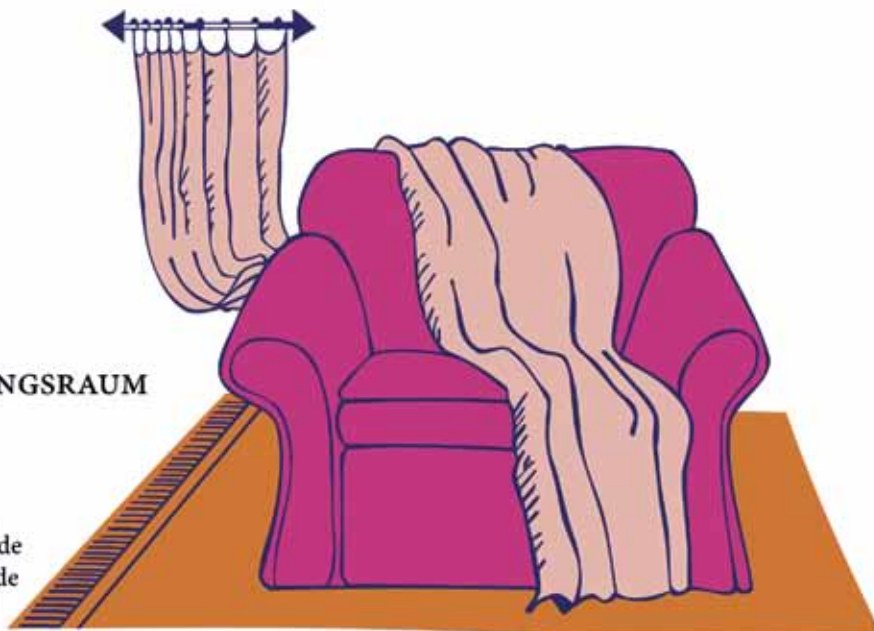
Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER

Ihr Raumausstatter



Holz und Service

INGO BÄSKE

ODESSAERSTR.3

16548 GLIENICKE

TEL.: 033056 / 76686

FAX. 033056 / 28119

FUNK 0170 / 685 47 37

- **TROCKENBAU • HOLZ UND BAUTENSCHUTZ**
- **KLEINREPARATUREN • MONTAGE SERVICE**
- **HAUS UND GARTEN SERVICE • WARTUNG**



**LEHMANNS
KUTSCHER**

MEDIEN GMBH

Als Ihr Creative Publisher begleiten wir Sie von der ersten Idee bis hin zum Druck Ihres Wunsch-Produktes. Steigen Sie also in unsere Kutsche ein, wir bringen Sie sicher an's Ziel!

Ehrig-Hahn-Straße 4 | 16356 Ahrensfelde
T: 030.419 09 400 | F: 030.419 09 499
info@leku-medien.de

www.lehmannskutscher.de



NUR AM
8. MÄRZ
ZU JEDEM WEBER® GRILL
EIN FANPAKET*
GESCHENKT



DER ANPFIFF ZUM FRÜHLINGSSTART
JETZT BEI IHREM WEBER® PREMIUM HÄNDLER

werk markt

Näher dran, mehr drin!

**DAS WEBER®
FAN-PAKET**



WEBER®
FANTRIKOT

FUßBALL

WM-GUIDE
MIT TOLLEN
WM-REZEPTEN

Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk

16548 Glienicke Lessingstr. 6-7

Tel: 033056 82141

post@werkmarkt-glienicke.de

www.werkmarkt-direkt24.de

Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00



* Nur am 08.03.2014 und solange der Vorrat reicht.

weber

WEBER.COM

DER GRILL. DAS ORIGINAL.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaeudereinigung-Knoll@t-online.de



- ✿ Glasreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Teppichreinigung
- ✿ Dachrinnenreinigung
- ✿ Polsterreinigung
- ✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



Beratung und Gestaltung von Außenanlagen

Ausführung von:

- Einfahrten, Wegen, Parkplätzen, Terrassen, Treppenanlagen aus Naturstein und Beton
- Professionelle Bewässerungs- und Teichanlagen
- Rasen-Neuanlagen
- Obst- und Gehölzschnitt
- Pflanzenschutzberatung/-ausführung

Karlstraße 14
16548 Glienicke

Telefon: 033056/94856 • Telefax: 033056/94851
www.garten-stein-experten.de
Mail: info@garten-stein-experten.de

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03 30 56-43 76 37 • fax 03 30 56-43 76 90

mobil 0172-306 41 03 • www.knop-info.com

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

20 %
Winter - Rabatt
bis 31. März 2014

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

bröms

ALULUX

SOMFY

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon **033056 – 22114**

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, **G**roß die Leistung



Baujahr 1980

Das Haus hat eine Wohnfläche von ca. 120 m². Die 4 Zimmer und 2 Bäder bieten Platz für eine junge Familie oder auch für Individualisten, die einen größeren Freiraum bevorzugen.

Ruhe und Entspannung, genug Platz für einen Kinderspielfeld oder für die eine oder andere Leidenschaft bietet das nach Süd-West ausgerichtete 850 m² große Grundstück.

279.000 €

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

Email: office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien

www.staritz-immobilien.de



Maurermeister

Jens de la Barré

Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



Heinrich-Heine-Str. 57 • 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 93859

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege

Buchen lfd. Geschäftsvorfälle

lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung

allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke

Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746

cornfisch@web.de

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Glienicke • Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70

**Transport & Kurierdienst
EUROPAWEIT**

THE TRANSPORTER
TO YOUR FRONT DOOR, ANYWHERE

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional, National, International

Verstärken Sie unser Team

RE/MAX First Realty IML-Immobilien Bernauer Straße 16, 15515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630 Mail: ingo.mueller@remax.de

Unser Service für Sie:

Ankauf / Verkauf	Hausverwaltung
Vermittlung	Umzugservice
Vermietung / Verpachtung	Haus- und Gartenservice
Marktwertanalyse	Schlüsselservice
Finanzierung	



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

seit 1975

Marmulla
Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

Ganzheitliche Sportkurse
Antje Kopp
Physiotherapeutin

Nordic Walking Kurse starten im März


Drums Alive®

Rückenschule
Wirbelsäulengymnastik
Wellness
Nordic Walking
Gewichtsmanagement

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

 **Sylvia Rentel**
Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebkecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Ihr Malermeister
sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056 / 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de

WOLFGANG OECHEL

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop-Service mit Liefersdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



Handwerksmeister aus Verantwortung !!!



FIRMA
GROBELNY

Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Abholservice für Senioren
Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:

Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 9 - 18 Uhr
Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Verführerisch
schöön...

Borkenhagen

Garten und Landschaftsbau GmbH



Gewerbestr. 15, 16540 Hohen Neuendorf

Mail: info@borkenhagengalabau.de

Tel.: 03303 / 50 84 722

Fax: 03303 / 50 84 723

- Wege- und Parkplatzbau
- Steinarbeiten Zaunbau
- Gartenpflege Rasenneuanlage
- Baumarbeiten Heckenschnitt
- Winterdienst



Wir suchen ständig:

alt neu oder alt (aus China Zeiten):

Oldermöbel, Silber, Gold, Dinnzeitfiguren, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug,
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen, Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung

Wir sind eine alleingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.

Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars.

Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln

und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis.

Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung

von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir

keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie

kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Adhufstelle von (SOFORTIGE BARAUFZAHLUNG)

7 Cent / Kg Altpapier: egal ob Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte, ...	10 Cent / Kg Textilien: egal ob Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen, ... (brauchbare, saubere)	4 Cent / Kg Bücher	20 Cent / Kg Schuhe: paarweise zusammen binden !!!
Tagespreis Buntmetall: egal ob Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing, ...	Firma Knoch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil. 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de		Tagespreis Schrott: egal ob Zinn, Stangen, Herde, Waschmaschinen, Öfen, Schrauben, Rasenmäher, ...



Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags

11.00 bis 18.00 Uhr



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebknecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr

H.-Joachim Rudnik
Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Rund um das Jahr für Sie da!!!

Karsten Blath
Gartenpflege & Transport
Mobil 01520 / 5699491



Gartenpflege

Gehweg- und Straßenreinigung

Winterdienst



Abfuhr von Gartenabfällen / Bauschutt

Anfuhr von Schüttgütern / Baustoffen

Malermeister
Olaf Völz

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de



Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrensneider.de

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr
Helau! Rosenmontag ist am 03.03.



Frei nach dem Motto "Wir lassen uns das Feiern nicht vermiesen, egal was da kommt", können Sie bei uns Utensilien erhalten, die Ihnen vielleicht für die Faschingsparty noch fehlen.

LUFTBALLONS
KONFETTI
SCHMINKE
UND VIELES MEHR

PREIS März
gebröckelt!

**Zelltuch Servietten
Frühling**
33x33cm, verschiedene Motive

0,99
statt 2,99 EUR

Malwettbewerb zum Kinderfest



Einen Malwettbewerb für ein Plakat zum jährlichen Kinderfest hat die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit pro-scriptum ausgerufen. Das Motto des Festes - und damit auch des Malwettbewerbs lautet in diesem Jahr - Welt der Farben.

Die schönsten Kunstwerke sind bis zum 30. April in unserem Ladengeschäft ausgestellt. Alle können demokratisch per Stimmzettel ihren Favoriten bestimmen.

Der Gewinner darf sich über eine kleine Überraschung von uns freuen und natürlich über eine große Ehre: Das Siegerbild wird das Plakat zum Kinderfest zieren. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.pro-scriptum.de oder direkt im Ladengeschäft.



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
PERSONALAUSWEIS
MUSTERMANN
T22000129

Passbilder
8,50 EUR

31.10.2020
938568

Sack-Container

(NWC-SACK) KLEIN - LEICHT - FLEXIBEL

Was darf rein:

- Laub, Rasen und Grünschnitt
- Bauschutt
- Baumischabfall
- Holz

Leihgebühr: 7,50 Euro



Hier geht die **POST** ab!

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Voraussichtliche Sitzungstermine im März 2014

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

**Haupt- und
Finanzausschuss**
Donnerstag,
6. März + 27. März

**Infrastruktur-
ausschuss**
Mittwoch,
19. März

**Sozial-
ausschuss**
Montag,
10. März

**Planungs-
ausschuss**
Donnerstag,
13. März

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien
werden kostenfrei ins Haus
gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg
Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.700

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs,
Dr. Ulrich Stempel, Jens Wohlfeil

Anzeigensatz und Repro:

LEHMANNS KUTSCHER Medien GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler,
Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Lenn & Luna

SHOES FOR KIDS

NEU AB MÄRZ!



Auch kleine Füße haben ein Recht auf große Auftritte!

Lassen Sie sich von der neuen Frühjahrs-/Sommerkollektion 2014 begeistern und machen Sie sich selbst einen Eindruck über Ihr neues Kinderschuhgeschäft im Norden Berlins, direkt an der Glienicker Spitze.

Passform und das Design stellen ein entscheidendes Kaufkriterium dar. So bekommen Sie bei uns vom klassischen Ballerina über den Gummistiefel bis zum trendigen Sneaker immer eine schöne Auswahl an Kinder- und Jugendschuhen.

Kinderschuhe sollen nicht nur gut aussehen, sondern auch richtig passen. Gerne vermessen wir die Füße Ihres Kindes regelmäßig und testen auch die schon getragenen Schuhe Ihres Kindes mit einem Innenlängenmessgerät auf Passgenauigkeit.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Tel.: 033056 / 430 490
mail@lennluna-shoes.de
www.lennluna-shoes.de

Lenn & Luna - Shoes for kids
Oranienburger Chaussee 15
16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10-18 Uhr
Sa: 10-14 Uhr
(und nach Vereinbarung)

